

D

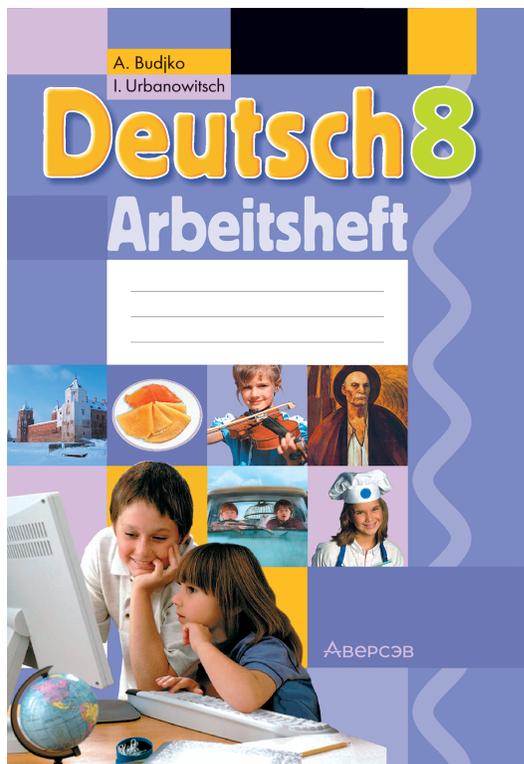
Schülerbuch

DEUTSCH



8

Teil 1



Немецкий язык. 8 класс. Рабочая тетрадь

А. Ф. Будько, И. Ю. Урбанович

Рабочая тетрадь является дополнением к учебному пособию «Немецкий язык. 8 класс» авторов А. Ф. Будько, И. Ю. Урбанович. Издание включает упражнения, которые помогут научиться легко переводить, запоминать и употреблять новые слова, а также закрепить изученные грамматические правила. Содержание учебного материала в тетради соответствует разделам учебного пособия.

*Рекомендовано Научно-методическим учреждением
«Национальный институт образования»
Министерства образования Республики Беларусь*



НЕМЕЦКИЙ ЯЗЫК

НЯМЕЦКАЯ МОВА

Учебное пособие для 8 класса
учреждений общего среднего образования
с белорусским и русским языками обучения
(повышенный уровень)

В двух частях

Часть 1

Допущено
Министерством образования Республики Беларусь

2-е издание, переработанное и дополненное

Минск
 «Вышэйшая школа»
2022

УДК 811.112.2(075.3=161.3=161.1)
ББК 81.2Нем-922
Н50

Авторы: Н.Е. Лаптева, Е.В. Зуевская, А.М. Леус, Н.Г. Шиманская,
Ю.И. Монтик, Н.Д. Луговская, О.В. Негурэ

Рецензенты: кафедра романо-германской филологии учреждения образования «Гродненский государственный университет имени Янки Купалы» (кандидат филологических наук, доцент *Т.И. Скоробогатая*); учитель немецкого языка высшей квалификационной категории государственного учреждения образования «Средняя школа № 16 г. Бреста» *Е.В. Гринчик*

Условные обозначения / Умоўныя абазначэнні

 – Электронное приложение к учебному пособию размещено на ресурсе lingvo.adu.by / Электронны дадатак да вучэбнага дапаможніка размешчаны на рэсурсе lingvo.adu.by



– ссылка (QR-код) на Электронное приложение (открывается с помощью смартфона или планшета) / спасылка (QR-код) на Электронны дадатак (адкрываецца з дапамогай смартфона або планшэта)



– ich höre und verstehe



– ich übe Grammatik und Wortschatz



– ich lese und verstehe



– ich schreibe



– ich erzähle oder berichte



– wir sprechen



– wir arbeiten miteinander



– wir machen ein Projekt



– ich surfe im Internet

Inhalt

Kapitel 1. Rund um die Schule	4
A. Schultraditionen	5
B. Schulleben	23
C. Freizeitbeschäftigungen in der Schule	39
D. Klassenreisen	45
<i>Was kann ich schon?</i>	52
Kapitel 2. Taschengeld	53
A. Rund ums Geld	54
B. Mein Taschengeld	75
C. „Mit Taschengeld zum Millionär“?	89
<i>Was kann ich schon?</i>	100
Kapitel 3. Nationalküche	101
A. Spezialitäten	102
B. Essgewohnheiten	119
C. Im Café	128
D. Tischmanieren – vor allem!	131
E. Gesund / Ungesund	136
<i>Was kann ich schon?</i>	144
Mein kleines Wörterbuch	145



Rund um die Schule

Äußere deine Vermutungen über das Thema.



Hier lernst du:

- über die Schultraditionen erzählen und dich danach erkundigen;
- die Schultraditionen an belarussischen und deutschen Schulen vergleichen;
- neue Traditionen für deine Schule empfehlen;
- das Schulleben in Belarus und Deutschland vergleichen;
- eine passende Arbeitsgemeinschaft an der Schule empfehlen;
- über deine Beteiligung am Schulleben erzählen;
- Sachtexte lesen und verstehen;
- über Klassenreisen erzählen;
- Partnerschulen für den Schüleraustausch finden und mit ihnen Kontakte knüpfen.

A. Schultraditionen

1a.  Lies den Brief und finde Informationen, wann das Schuljahr in Bremen beginnt.

AbbrechenNeue NachrichtSenden

An: **maxim.minsk2010@yandex.by**

Betreff.: Hallo

Bremen, den 24.08.20...

Hallo Maxim,

schon wieder Schule, morgen ist der erste Schultag. :(So ein Ärger! Nach einem schönen Sommer will ich nicht zurück. Ich war zuerst in einem internationalen Ferienlager an der Ostsee, wo ich viele neue Leute kennenlernen konnte. Ich konnte auch mein Englisch üben, weil wir miteinander nur Englisch gesprochen haben. Da waren Kinder aus vielen Ländern, sogar aus Japan und China! Dann sind wir mit den Eltern und meiner kleinen Schwester nach Spanien gereist. Wir haben die Ferien nicht nur am Strand verbracht, sondern auch einige Städte Spaniens besucht. Ich war von Barcelona begeistert! Das war prima!

Meine Schwester Laura ist schon sechs und wird dieses Jahr eingeschult¹. Sie ist sehr aufgeregt und freut sich sehr auf die Schule. Morgen bekommt sie auch ihre Schultüte, was ihr Leben etwas süßer macht. Ich mache dann ein Foto und schicke dir zu. Gibt es Schultüten auch bei euch? Wann beginnt das Schuljahr in Belarus? Wie feiert ihr den Beginn des Schuljahres?



Viele Grüße an deine Eltern und deinen Bruder

Peter

¹ **wird eingeschult** – пойдет в первый класс / пойдзе ў першы клас

1b.   **Richtig oder falsch? Bestimme.**

1. Peter ist den ganzen Sommer in Bremen geblieben.
2. Peters Schwester geht in diesem Jahr in die erste Klasse.
3. Das Ferienlager hat Peter nicht gefallen.
4. In Barcelona war Peter mit seiner Schwester ohne Eltern.
5. Peters Sommer war langweilig.
6. Peter will schon zur Schule.
7. In Bremen beginnt das Schuljahr im Sommer.
8. Peter und seine Schwester bekommen am ersten Schultag Schultüten.
9. Peters Schwester will zur Schule.

1c.    **Ergänze fehlende Informationen anhand des Textes. Vergleiche die Ergebnisse in Partnerarbeit.**

Das Schuljahr beginnt in Bremen im Jahr 20... am (1) August. Die Kinder gehen also schon im (2) ... zur Schule. Peter will (3) ... zur Schule, weil sein Sommer sehr (4) ... war. Er war zuerst an (5) ... in (6) Danach fuhr Peter mit (7) ... nach Spanien. Er holte sich am (8) ... und besuchte auch (9) Das war sehr (10)

Peters Schwester ist (11) ... Jahre alt und geht dieses Jahr (12) Laura (13) ... Schule. Als Geschenk bekommt Laura eine (14)

MERK DIR!

Indefinitpronomen

jemand → bezeichnet

eine unbekannte /
beliebige Person

niemand → ist

die entsprechende
Verneinung

viele → bezeichnet ← **einige**

eine große Anzahl eine unbestimmte kleinere Menge

von Personen / Sachen

2. 🗣️ Macht in der Klasse eine Umfrage über die Sommerferien und den Beginn des Schuljahres. Anschließend stellen die Interviewer die Ergebnisse der Umfrage vor. Nehmt die Fragen und Wörter in den Kästen zu Hilfe.

FRAGEN STELLEN

Wo warst du im Sommer? /
Wo hast du deine Sommerferien verbracht?

Was hast du in den Sommerferien gemacht?

Wie hast du deine Sommerferien verbracht?

Gehst du gern zur Schule?

Ist der Beginn des Schuljahres eine Freude für dich?

FRAGEN BEANTWORTEN

auf dem Land, am Meer, in der Stadt, im Ausland, im Ferienlager, zu Hause, ...

wandern, reisen, faulenzten, schwimmen, neue Kontakte knüpfen, viel Interessantes entdecken, Freizeit genießen, ...

interessant, schön, prima, toll, langweilig, ...

gern, nicht besonders gern, nicht gern

eine große Freude, keine Freude

ERGEBNISSE VORSTELLEN

Alle / Viele / Einige haben den Sommer ... verbracht.

Alle / Viele / Einige waren im Sommer

Viele / Einige haben in den Sommerferien ..., ..., ... und

Niemand hat / ist im Sommer

Wir alle gehen ... zur Schule, darum ist der Beginn des Schuljahres ... (eine / keine) Freude für uns.

3a.   Was passt zusammen? Bilde sinnvolle Ausdrücke und schreibe sie in dein Heft. Vergleiche die Ergebnisse in Partnerarbeit.

- | | |
|---|------------------|
| 1) das Kind mit der Schultüte | a) auspacken |
| 2) den ersten Schultag mit der ganzen Familie | b) bekommen |
| 3) die Schultüte am Morgen des ersten Schultages als Geschenk | c) feiern |
| 4) die Türen | d) fotografieren |
| 5) eine große Rolle | e) freihaben |
| 6) in den Kindergarten | f) gehen |
| 7) nach dem ersten Schultag die Schultüte | g) schließen |
| 8) sechs Wochen lang | h) spielen |
| 9) vom Kindergarten in die Schule | i) wechseln |

3b.  Mit welchem Nomen in 3a nennt man das Geschenk auf dem Bild? Finde es und vergleiche deine Entscheidung mit deiner Gesprächspartnerin / deinem Gesprächspartner.



3c.   Höre dir den Text an. Wie nennt man in Deutschland ABC-Schülerinnen und Schüler anders?

3d.   Höre dir den Text noch einmal an und antworte auf die Fragen.

1. Wozu schenkt man den ABC-Schülerinnen und Schülern Schultüten?
2. Wann bekommen die ErstklässlerInnen ihre Schultüten?
3. Womit (чем / чым) füllt man eine Schultüte?
4. Wie alt ist die Tradition der Schultüten?

3e.  Diskutiert zu zweit, warum Schultüten noch Zuckertüten heißen.

3f.   Ergänzt die fehlenden Buchstaben und prüft, ob eure Erklärung in 3e stimmt.

Die Schult... ist manchmal... fast so groß wie das Schulki...! Sie ist mit Süßigk... und kleinen Gesch..., Spielz... und anderen Dingen gefüllt, die man für die S... braucht, wie Stifte, Li..., Schere oder Spitzer. In manchen Gegenden heißt die S... auch Zuckertüte. Die Schult... soll den Schü... und Schü... den Schulbeginn versüßen. Eine schöne Idee, oder?

3g.  Wie findest du die deutsche Tradition mit der Schultüte? Äußere deine Meinung. Nimm die Redemittel unten zu Hilfe.

Mir gefällt die Tradition mit der Schultüte, denn ...

Ich finde die Tradition mit der Schultüte gut / schlecht, denn ...

Ich möchte meiner kleinen Schwester / meinem kleinen Bruder zum ersten Schultag (k)eine Schultüte schenken, denn ...

4a.  Entdecke zehn Wörter, die mit der Schule verbunden sind. Schreibe sie in dein Heft.

MITSCHÜLERKLATEKlassenLEHRERPAERSTKLÄSSLER
STUASCHULTÜTELEHPAUSEMAWSCHULABGÄNGER
SKREAQRSCHULHOFMNWNARBEITSGEMEINSCHAFT
ABCSCHULUNIFORMEKLASSELUIKlassenRAUMOPTS

4b.  Gebrauche die Wörter aus 4a in kurzen Sätzen zum Thema „Meine Schule“.

ZUR WIEDERHOLUNG

Das grammatische Geschlecht der Komposita

Das grammatische Geschlecht der Komposita richtet sich nach dem letzten Glied:

(die) Schule + $\begin{cases} \diagup & \text{(der) Lehrer} = \text{der Schullehrer} \\ - & \text{(die) Lehrerin} = \text{die Schullehrerin} \\ \diagdown & \text{(das) Buch} = \text{das Schulbuch} \end{cases}$

5a.    **Bilde Komposita. Bestimme ihr grammatisches Geschlecht und schreibe sie mit dem richtigen Artikel in die passende Gruppe in deinem Heft.**

1. Schul... → *die Schulbibliothek*, ...

3. Klassen... → ...

2. Schüler... → ...

4. Lehrer... → ...

Bibliothek • Abgänger • Abschluss • Anfänger • Bus
• Kollegium • Kollektiv • Konferenz • Lehrer • Leiter •
Arbeit • Austausch • Direktor • Zeitung • Wettbewerb
• Tag • Fest • Gebäude • Hof • Kamerad • Kind • Klasse •
Raum • Reise • Sprecher • Fahrt • Tagebuch • Tasche
• Treffen • Tüte • Uniform • Veranstaltung • Zimmer

5b.  **Arbeite in Kleingruppen. Jeder wählt drei Wörter in 5a und beschreibt ihre Bedeutung wie im Beispiel. Die anderen erraten diese Wörter.**

Der Schüleraustausch. Das ist eine Reise in ein anderes Land. Zum Beispiel fahren belarussische Schülerinnen und Schüler nach Deutschland, dann kommen deutsche Schülerinnen und Schüler zu Besuch nach Belarus. Im Gastland wohnen sie in Gastfamilien, gehen zum Schulunterricht, besuchen verschiedene Schulveranstaltungen, lernen die Sehenswürdigkeiten des Gastlandes kennen.

ZUR WIEDERHOLUNG

Indefinitpronomen **man**

Man bezeichnet eine oder mehrere unbestimmte Personen. Nach **man** hat das Verb die Form der 3. Person Singular:

Man versammelt sich im Schulhof.

Ins Russische / Belarussische übersetzt man **man** + **Verb** mit dem Verb in der Form der 3. Person Plural:

Man feiert diesen Tag an allen Schulen.

Этот день празднуют во всех школах. /
Гэты дзень святкуюць ва ўсіх школах.

6a. Setze die Verben in der richtigen Form ein.

1. In Belarus ... (gehen) man am ersten September zur Schule.
2. Man ... (feiern) im Schulhof.
3. Man ... (sich versammeln) im Schulhof.
4. Man ... (begrüßen) alle Schulkinder, vor allem Erstklässlerinnen und Erstklässler.
5. Man ... (wünschen) den Schülerinnen und Schülern viel Erfolg und hohe Leistungen im neuen Schuljahr.
6. Man ... (gratulieren) den Schülerinnen und Schülern, den Lehrerinnen und Lehrern zum Beginn des neuen Schuljahres.
7. Man ... (empfangen) die neuen ABC-Schützen mit fröhlichen Willkommensworten.
8. Man ... (organisieren) an diesem Tag oft eine Klassenfahrt.
9. Man ... (sich freuen) auf das neue Schuljahr.

6b. Was macht man bei euch in der Schule am 1. September? Ergänze die Sätze.

1. In unserer Schule ... man am 1. September ...
2. In meiner Klasse ... man am ersten Schultag ...

7a.  Sieh dir die Fotos an und lies den Artikel einer deutschen Journalistin über den Beginn des Schuljahres in Belarus. Welche Fotos passen zu seinem Inhalt? Finde für diese Fotos die passenden Textstellen und lies diese vor.



Der blumige erste September

„Wann gehen die deutschen Kinder nach den Sommerferien in die Schule?“ Diese aus belarussischer Sicht ganz einfache Frage, die man mir oft in Belarus stellt, kann ich ja gar nicht beantworten. In welchem Bundesland? Dieses oder nächstes Jahr?

Im Unterschied zu Deutschland, wo die Schulpolitik die Sache der Bundesländer ist, regelt man in Belarus alles zentral. Schon seit 1935 ist der erste September der offizielle erste Schultag im ganzen Land. Dieser Tag wird traditionell sehr feierlich begangen¹.

Alle SchülerInnen versammeln sich im Schulhof und man begrüßt die ErstklässlerInnen. Am „Tag des Wissens“, wie der erste September offiziell im Kalender heißt, trägt ein Schüler der elften Klasse eine Schülerin der ersten Klasse auf seiner Schulter: Die kleine Erstklässlerin hält eine symbolische Glocke in der Hand. Sie darf damit zur ersten Unterrichtsstunde läuten. Diese oder ähnliche Szenen spielen

¹ wird begangen – отмечается / адзначаецца

sich praktisch in allen Schulen des Landes am 1. September ab. Die Feier heißt sogar im Volksmund „das erste Klingeln“. Die Tradition mit den Schultüten ist in Belarus nicht bekannt. Belarussische SchülerInnen gehen in die Schule mit Blumen.

SchülerInnen
=
Schülerinnen + Schüler
Lies: Schülerinnen und Schüler

7b. Steht das im Text? Bestätige deine Meinung mit Textstellen.

1. Alle SchülerInnen treffen sich im Schulhof zusammen.
2. Man begrüßt nur die ErstklässlerInnen.
3. Jeder Erstklässler hält eine symbolische Glocke in der Hand und läutet damit zur ersten Unterrichtsstunde.
4. Ein Schüler der 11. Klasse trägt eine Schülerin der ersten Klasse auf der Schulter.
5. Jeder Schüler geht am ersten September mit Blumen in die Schule.
6. Fast vor hundert Jahren hat man den einheitlichen Schulbeginn am ersten September eingeführt.
7. Während des Appells lassen die SchülerInnen Luftballons steigen.
8. Man empfängt die neuen ABC-Schützen mit fröhlichen Willkommensworten und Kleingeschenken.
9. Die Kinder tragen am ersten September Gedichte vor, singen und tanzen.
10. Die Schuldirektorin / Der Schuldirektor und die LehrerInnen wünschen allen Schülerinnen und Schülern viel Erfolg und hohe Leistungen.

7c. Antworte auf die Fragen.

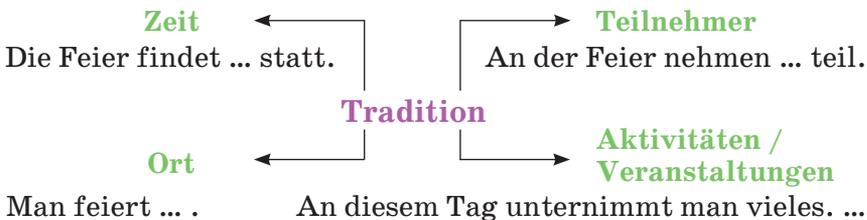
1. Warum kann die deutsche Journalistin nicht sagen, wann die deutschen Kinder nach den Ferien in die Schule gehen?
2. Warum feiert man den ersten Schultag in Belarus am ersten September?
3. Warum nennt die Journalistin den ersten September blumig?

7d.  Welche Traditionen gibt es auch an deiner Schule? Nimm 7b zu Hilfe. Besprecht die Ergebnisse in der Klasse / Gruppe.

8a.   **Bringe die Textteile in die richtige Reihenfolge.**

- A. am ersten September. Das ist ein besonderer Tag für alle: für ErstklässlerInnen und SchulabgängerInnen, aber auch für andere SchülerInnen, für LehrerInnen und
- B. Das Schuljahr ist in unseren Schulen neun Monate lang und voll mit verschiedenen Ereignissen. Viele davon sind zu Traditionen geworden,
- C. ein Spaziergang oder sogar eine Klassenfahrt. Vieles ist an diesem Tag immer gleich, jedoch mögen die SchülerInnen diesen Tag und warten darauf.
- D. für Eltern. Dieser Tag beginnt mit einem Appell, wenn sich alle Klassen und LehrerInnen vor der Schule versammeln. Die
- E. Glocke zur ersten Unterrichtsstunde. Dann gehen die SchülerInnen mit ihren Klassenlehrerinnen oder Klassenlehrern in ihre Klassenräume zur ersten
- F. in der neuen Schuluniform immer sehr schick aus. Jeder freut sich, seine MitschülerInnen und LehrerInnen nach den Sommerferien wiederzusehen. Nach dem Gruß läutet die
- G. Stunde. Nach dieser Stunde kann auch eine Feier stattfinden – ein Picknick,
- H. Schulleitung, LehrerInnen und Eltern begrüßen die SchülerInnen. Die Schuldirektorin / Der Schuldirektor hält gewöhnlich eine kurze Rede und
- I. weil sie jedes Jahr an denselben Tagen stattfinden. Manche Traditionen sind gleich an allen belarussischen Schulen, einige stellen etwas Besonderes dar. Das Schuljahr beginnt
- J. wünscht den Schülerinnen und Schülern viel Erfolg und hohe Leistungen im neuen Schuljahr. Die SchülerInnen gratulieren ihren Lehrerinnen und Lehrern und schenken ihnen Blumen. Die SchülerInnen sehen

8b.   **Lies den Text in 8a durch, ergänze das Schema und erzähle über diese Tradition.**



8c.  **Wie findest du diese Schultradition? Was gefällt dir an dieser Tradition besonders gut / nicht so gut? Sprecht darüber in der Klasse / Gruppe oder in Kleingruppen.**

9a.    **Setze die passenden Pronomen aus dem Kasten ein. Vergleicht die Ergebnisse in Partnerarbeit.**

alle (× 2) • allen • aller • sie (× 2) • einige • man
• viele • ihre (× 2) • ihrem • ihr • dieser

In (1) ... belarussischen Schulen beginnt das neue Schuljahr am gleichen Tag, am ersten September. In den deutschen Schulen beginnt das neue Schuljahr in verschiedenen Bundesländern unterschiedlich. (2) ... deutsche Schüler gehen in die Schule schon im August, (3) ... haben noch Ferien und gehen in die Schule erst im September. Die Sommerferien (4) ... deutschen Schüler sind aber immer gleich, (5) ... dauern sechs Wochen.

An (6) ... ersten Schultag bekommen (7) ... deutschen ErstklässlerInnen Geschenke: Das sind Schultüten. (8) ... schenkt den deutschen ABC-Schützen Süßigkeiten, Spielzeug, (9) ... notwendige Dinge für die Schule. Die belarussischen Schulanfänger bekommen als Geschenk ein buntes und interessantes Buch über (10) ... Land. Es heißt „Unsere Heimat Belarus“. Die belarussischen Schulkinder gehen am ersten September nach dreimonatigen Sommerferien in die Schule, (11) ... sind sehr schick angezogen und haben schöne Blumen für (12) ... KlassenlehrerInnen. Während des feierlichen Schulappells begrüßen die LehrerInnen (13) ... SchülerInnen. Besonders feierlich ist (14) ... schöne Tag für kleine ErstklässlerInnen und große SchulabgängerInnen. Darum gibt eine Erstklässlerin auf der Schulter eines Elklässlers ein symbolisches Klingelzeichen zum Beginn der ersten Stunde.

9b. Ergänze den Text in 9a mit zusätzlichen Informationen. Die Redemittel unten helfen dir.

Ich möchte hinzufügen, dass ...
Ich weiß auch, dass ...

10.  Anika, Schülerin der 8. Klasse eines Gymnasiums in Köln, arbeitet am Projekt „Schultraditionen rund um die Welt“. Schreibe an sie eine E-Mail. Erzähle über den Beginn des Schuljahres an deiner Schule und die Schultraditionen.

11a.  An vielen Schulen gibt es auch andere Schultraditionen. Lies die Texte. Um welche handelt es sich? Fülle die Lücken mit den passenden Wörtern aus dem Kasten aus.

Brandschutzwoche • Gesundheitswoche • Abiball •
Theaterbesuch • Schülersprecherwahl • Tag der Bildung
• Englandfahrt • Sportfest • Leseprojektwoche • Turntage

1 Jedes Schuljahr führen wir eine ... durch. Diese beinhaltet zum Beispiel verschiedene Lesewettbewerbe, das Lesen einer Ganzschrift, das Führen eines Lesetagebuches oder eines Portfolios, eine Gedichtwerkstatt, einen Bibliotheksbesuch, eine Lesenacht in der Schule und eine Autorenlesung.

2 Jedes Jahr unternimmt unsere Schule einen gemeinsamen Ausflug ins Theater. Und wir freuen uns schon im Voraus auf den Oder wir organisieren eine Veranstaltung, zu der die Schauspieler für eine Sonderaufführung zu uns an die Schule kommen. Zu diesem Anlass dürfen einige unserer SchülerInnen zusammen mit den Schauspielern auf der Bühne agieren.

3 Gern angenommen wird das Angebot, Land, auf einer ... Leute und Sitten in England kennenzulernen. Die ersten Klassen waren im Jahre 1997 dort und fanden in Bexhill Unterkunft bei Gasteltern. So sind die SchülerInnen für wenige Tage direkt in das englische Familienleben integriert. Auch andere Städte werden mit ihren Sehenswürdigkeiten erkundet. Dazu gehört auch eine Londonfahrt.

4 „Dass gesund so bunt aussieht, hätte ich nicht gedacht“, sagt eine Schülerin der 1. Klasse.

Im Frühjahr finden sich alle 300 SchülerInnen unserer Schule zum gesunden Frühstück zusammen. In dieser Zeit findet ... statt.

Was nun so bunt, gesund und lecker auf der riesigen Tafel steht, muss zuvor intensiv geplant und vorbereitet werden. Kinder, Eltern, LehrerInnen und ErzieherInnen rühren Milchshakes, bereiten Salate zu, schneiden Obst, belegen Brote, schälen Eier, brühen Tee auf und vieles mehr. Sowohl das Vorbereiten als auch das gemeinsame Genießen sind ein Highlight¹ im Schuljahr der Kinder an der Kurfürst-Moritz-Schule.

5 Mit der Unterstützung der Profis der Erfurter Berufsfeuerwehr lernen unsere Kinder die Gefahren des Feuers, aber auch den sicheren Umgang damit kennen. Das alles passiert während der

6 Einmal im Schuljahr wird unsere Sporthalle für fünf Tage zu einer reinen Turnhalle.

Man baut alle Turngeräte auf und die SchülerInnen können sie neben dem regulären Unterricht auch am Nachmittag nutzen. In dieser Woche haben die Eltern, Bekannten und Verwandten die Möglichkeit, den Sportunterricht zu besuchen und ihren Kindern beim Turnen zuzuschauen. Wir freuen uns stets über die Unterstützung durch die Eltern und warten auf die nächsten

7 Gegen Ende eines jeden Schuljahres findet unser ... statt. Mit viel Freude arbeiten die SchülerInnen hier in verschiedenen Projektgruppen, in denen sie Neues ausprobieren, Hobbys pflegen und ihre Talente entdecken.

Die Arbeit des Lehrer- und Erzieherteams² unterstützen Eltern und Studenten tatkräftig und mit eigenen Angeboten. Die Kinder können z. B.³ Trickfilme herstellen, eigene Gerichte zubereiten und essen, Zumba tanzen, sich im Bodenturnen ausprobieren, Speckstein mit Werkzeug bearbeiten, Jonglieren, Schildkröten beobachten, eine Exkursion zur Krokodilfarm Erfurt unternehmen und vieles mehr.

8 Bei unserem jährlichen ... auf dem Sportplatz können die SchülerInnen in verschiedenen sportlichen Disziplinen um Urkunden und Medaillen wetteifern.

¹ **das Highlight** – *lies:* hailait; ² **das Team** – *lies:* ti:m; ³ **z. B.** – *lies:* zum Beispiel

9 In jedem Jahr richtet der 12. Jahrgang den ... im Gebäude der Schule aus. Dazu gestalten die Abiturientinnen und Abiturienten den unteren Gebäudereich der Schule komplett nach einem bestimmten Motto. Weiterhin organisieren sie das Angebot von Speisen und Getränken. Den 12. Jahrgang unterstützen dabei der Schulverein, der Hausmeister und die KunstlehrerInnen.

10 In Vorbereitung der anstehenden ... stellen sich die Kandidaten den Fragen der SchülerInnen. In wenigen Worten wird die Schule über die Ziele der einzelnen Kandidaten informiert.

11b.  Ordne die Bilder den Texten in 11a zu. Prüft eure Ergebnisse in Partnerarbeit.





11c.    Löse die Rätsel. Um welche Schultraditionen aus den Texten in 11a handelt es sich? Vergleicht die Ergebnisse in Partnerarbeit.

- 1 Das gilt als Entlassfeier für die SchulabgängerInnen.
- 2 Da wählen die SchülerInnen ihre Vertreter.
- 3 Da kommen alle SchülerInnen zum gesunden Frühstück zusammen.
- 4 Diese Tradition regt die Kinder zum Lesen an.
- 5 Dabei können die SchülerInnen auf der Bühne auftreten.
- 6 Dort lernen die SchülerInnen einen sicheren Umgang mit Feuer.
- 7 Diese Tradition fördert das Fremdsprachenlernen.
- 8 Diese Tradition hilft den Schülerinnen und Schülern, fit zu bleiben.
- 9 In dieser Zeit können die SchülerInnen nachmittags in der Sporthalle alle Turngeräte nutzen.

11d. Schultraditionen und Aktivitäten. Ordne zu. Beachte: Einige Varianten sind möglich.

A Brandschutzwoche

B Gesundheitswoche

C Schülersprecherwahl

D Tag der Bildung

E Sportfest

F Theaterbesuch

G Leseprojektwoche

H Abiball

I Turntage

J Englandfahrt

1. die Lesenacht veranstalten
2. in verschiedenen sportlichen Disziplinen wetteifern
3. einen gemeinsamen Theaterausflug unternehmen
4. nachmittags zusätzlich in der Sporthalle turnen
5. in verschiedenen Projektgruppen arbeiten
6. bei Gasteltern wohnen
7. sich von der Schule verabschieden
8. gesundes Essen zubereiten und genießen
9. Hobbys pflegen
10. Essen und Getränke anbieten
11. eine Gedichtwerkstatt organisieren
12. auf der Bühne auftreten
13. gemeinsam gesund frühstücken
14. Talente entdecken
15. Trickfilme herstellen
16. sich mit den Gefahren des Feuers bekannt machen
17. die Sehenswürdigkeiten erkunden
18. einen Schulraum nach einem bestimmten Motto gestalten
19. die Turngeräte aufbauen / nutzen
20. Sportwettkämpfe organisieren
21. den Umgang mit Feuer kennenlernen

11e.   **Wähle eine Schultradition. Erzähle über diese Tradition in vier-fünf Sätzen, nenne sie aber nicht. Lass deine MitschülerInnen die Tradition erraten.**

11f. 🗣️ An welcher Veranstaltung / welchem Projekt möchtest du teilnehmen? Begründe deine Entscheidung.

12a. 📝 Gibt es ähnliche Traditionen auch an deiner Schule? Fülle das Raster in deinem Heft aus.

Tradition	Teilnehmer	Zeit	Ort	Ziele	Aktivitäten

Hier sind einige Ideen:



- Lehrertag
- Sportwoche
- Schulolympiaden
- Frauentag
- ...



12b. 🗣️ Sprecht über die Traditionen an eurer Schule. Nehmt eure Raster zu Hilfe.

13. 👥 Vergleicht nun die Traditionen an eurer Schule mit den Traditionen an deutschen Schulen. Arbeitet in Kleingruppen. Nehmt 11a und die Redemittel unten zu Hilfe.

In deutschen Schulen und in unserer Schule finden ... statt.

Im Unterschied zu unseren Traditionen ...

Der Unterschied liegt auch darin, dass ...

Von den deutschen Traditionen gefällt mir ..., weil ...

Mir macht eine große Freude, an ... teilzunehmen.

14. 🍷 Welche Traditionen möchtet ihr an eurer Schule einführen?
Sprecht darüber in der Klasse / Gruppe.

LERNWORTSCHATZ. SCHULTRADITIONEN

Nomen

der

ABC-Schütze, -n, -n
ABC-Schüler, -s, -
Abiball, -s, -e
Appell, -s, -e
Ausflug, -(e)s, -e
Erstklässler, -s, -
Frauentag, -(e)s, ohne Plural
Jahrgang, -(e)s, -e
Klassenausflug, -(e)s, -e
Lehrertag, -(e)s, ohne Plural
Schulabgänger, -s, -
Schulanfänger, -s, -

die

Einschulung, -, ohne Plural
Gastfamilie, -, -n
Klassenfahrt, -, -en
Klassenreise, -, -n
Projektwoche, -, -n
Partnerschule, -, -n
Schultüte, -, -n
Sportwoche, -, -n
Schulolympiade, -, -n
Zuckertüte, -, -n

das

Schulkind, -(e)s, -er

Adjektive

feierlich

Verben

begrüßen (begrüßte, hat begrüßt)
einschulen (schulte ein, hat eingeschult)
durchführen (führte durch, hat durchgeführt)
läuten (läutete, hat geläutet)
unternehmen (unternahm, hat unternommen)
veranstalten (veranstaltete, hat veranstaltet)
versammeln, sich (versammelte sich, hat sich versammelt)

Ausdrücke

im Unterschied zu etw. / jmdm. (*Dat.*)
im Vergleich zu etw. / jmdm. (*Dat.*)

B. Schulleben

1.    **Arbeite in Kleingruppen. Findet im Wortgitter 15 Wörter, die mit dem Schulleben verbunden sind, und erstelle eine Liste.**

P	O	P	A	I	F	P	R	I	H	C	F	Y	U	A	S	G	K	S	L
A	R	B	E	I	T	S	G	E	M	E	I	N	S	C	H	A	F	T	Q
U	O	I	H	W	Q	O	U	N	T	E	R	R	I	C	H	T	D	U	S
S	E	B	H	Y	S	T	A	E	O	F	G	W	F	Z	K	M	G	N	A
E	A	L	N	F	K	A	R	A	P	P	E	L	L	Y	H	N	G	D	X
N	P	I	S	H	I	J	S	Z	K	A	S	R	T	A	E	I	N	E	Z
Z	U	O	C	C	I	S	C	H	U	L	F	E	R	I	E	N	J	N	H
Q	W	T	H	E	O	N	H	J	W	R	E	M	V	F	W	Y	B	P	T
O	E	H	U	S	C	H	U	L	O	R	D	N	U	N	G	Z	H	L	I
C	T	E	L	B	G	T	L	X	T	A	K	D	X	N	B	P	Y	A	K
T	T	K	D	N	D	E	U	T	S	C	H	S	T	U	N	D	E	N	V
S	B	H	I	E	N	B	N	N	G	E	K	D	N	L	X	U	T	O	O
Z	E	G	S	S	K	M	I	T	T	A	G	S	P	A	U	S	E	I	R
F	W	P	C	S	E	O	F	R	B	B	T	Y	X	U	E	B	M	O	A
T	E	T	O	E	S	P	O	R	T	H	A	L	L	E	T	E	S	T	J
M	R	T	A	D	E	I	R	K	L	A	S	S	E	N	R	E	I	S	E
N	B	C	L	K	S	T	M	X	A	U	G	J	V	H	D	U	Y	P	Y

2a.  **Was magst du am Schulleben und warum? Tausche dich darüber mit deiner Gesprächspartnerin / deinem Gesprächspartner wie im Beispiel aus.**

Natürlich mag ich Pausen. Wir können mit Freunden sprechen, Tischtennis oder Volleyball spielen. Wir haben einige zehn-Minuten-Pausen und eine große Mittagspause.

2b.  **Was gehört zur Schule noch? Ergänzt die Liste aus 1. Vergleiche die Ergebnisse in der Klasse / Gruppe.**

2c.   **Übertrage die Tabelle in dein Heft und ordne alle Wörter aus 1, 2b und Kopiervorlage 1B_1 entsprechend zu. Besprich die Ergebnisse mit deiner Gesprächspartnerin / deinem Gesprächspartner.**

Das mag ich besonders gern.	Das mag ich nicht so sehr.	Das mag ich gar nicht.

3a.   Höre dir vier Interviews an, löse die Aufgaben (A–B) und fülle die Tabelle in deinem Heft mit den richtigen Nummern aus.

Aufgabe	Mark	Anne	Laura	Peter
A				
B				

A. Wer hat auf welche Frage geantwortet?

1. Was ist die Schule für dich?
2. Gehst du gern in die Schule?
3. Wozu gehst du in die Schule?

B. Wie finden die SchülerInnen das Schulleben?

1. Sehr positiv.
2. Sowohl positiv als auch negativ.
3. Betrachtet es als seine Pflicht.
4. Negativ.

3b.     Höre dir die Interviews noch einmal an. Wer hat was gesagt? Ergänze die Namen. Vergleiche die Ergebnisse in der Klasse / Gruppe.

1. ... sagt, dass das Lernen in der Schule interessant und nützlich ist.
2. ... behauptet, dass man ohne Schule keine Perspektive hat.
3. ... glaubt, dass man in der Schule notwendige Kenntnisse für das weitere Leben bekommt.
4. ... findet es gut, dass die Schule auch ein Treffpunkt mit den Freunden ist.
5. ... sagt, alle müssen die Schule besuchen, aber nicht alle haben diesen Wunsch.
6. ... ist der Meinung, dass es an der Schule viel Gutes gibt.
7. ... sagt, dass jeder Mensch Schule braucht.
8. ... ist davon überzeugt, dass die Schule die Grundlagen für das Studium und den Beruf bildet.
9. ... hält für wichtig, dass man in der Schule nicht nur lernen, sondern auch seinen Interessen nachgehen kann.
10. ... betont, dass er in die Schule gehen muss.

3c.  **Wessen Meinung teilst du? Sprich darüber mit deiner Gesprächspartnerin / deinem Gesprächspartner. Macht einige Runden.**

Ich teile die Meinung von ..., dass ... Und was denkst du?

Und ich bin anderer Meinung. Ich glaube, dass ... /

Ich denke auch, dass ... /

Wie ... bin ich mir ganz sicher, dass ...

Ich kann aber diese Meinung nicht unterstützen.
Ich denke, ... /

Ja, ich bin auch davon überzeugt, dass ... /

... hat völlig recht, dass ...

Ich bin eher mit ... einverstanden, dass ... /

Ja, ich stimme dieser Aussage von ... völlig zu. /

Ich kann aber diese Meinung nicht teilen.

4a.  **Wie kannst du auf die Fragen in 3a antworten? Schreib deine Antwort zu Hause auf ein Kärtchen.**

4b.  **Legt eure Kärtchen mit Antworten auf einen Tisch zusammen und zieht dann ein Kärtchen der Reihe nach, lest die Antworten vor und bestimmt, wessen Kärtchen das ist. Die anderen äußern ihre Meinung dazu.**

Ich glaube, das hat Peter geschrieben. Seine Interessen sind Sport und Musik, er macht das auch in der Schule nach dem Unterricht. Auch lernt er sehr gut, darum macht die Schule ihm Spaß.

5.   **Lest die Sprichwörter. Wie versteht ihr diese Sprichwörter? Erklärt. Findet russische / belarussische Äquivalente.**

- 1 Lerne was, so kannst du was. Kannst du was, so bist du was.
- 2 Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.
- 3 Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir.
- 4 Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.

6a.  ¹  **Sieh dir die Folge 1 „Schule“ der Serie „Deutschlandlabor“ an. Bestimme nach dem ersten Sehen, welche Themen die Moderatoren Nina und David interessieren.**



Sportarten

Freizeit

Hausaufgaben

Lieblingsfächer

Unterricht

Sprachen

Pausen

Essen

Lehrer

Musik

6b. **Sieh dir die Folge noch einmal an. Mache dir kurze Notizen zu den Themen in 6a.**

6c.  **Beantwortet die Fragen in der Klasse / Gruppe. Nehmt eure Notizen zu Hilfe.**

1. Welche Lieblingsfächer haben die SchülerInnen?
2. Welche Sportarten unterrichtet man an dieser Schule?
3. Wie verläuft der Unterricht an der Schule?
4. Was machen die SchülerInnen in den Pausen?
5. Wie viele Sprachen spricht man an dieser Schule?

¹ cutt.ly/UGtRha7

6d. 🗨️ Was machen die SchülerInnen in den Pausen in Belarus? Vergleicht. Gebraucht dabei die folgenden Redemittel:

Genauso wie deutsche SchülerInnen ...

Deutsche SchülerInnen..., unsere SchülerInnen aber ...

Im Vergleich zu deutschen Schülerinnen und Schülern ...

Im Unterschied zu unseren Schülerinnen und Schülern ...

7a. 🧑🏫 Sieh dir die Bilder an. Welche Dienste sind dir bekannt? Was alles gehört zu den Aufgaben jedes Dienstes? Sprecht darüber in der Klasse / Gruppe. Stellt eure Vermutungen an. Die Redemittel unten helfen euch.



1. der Blumendienst



2. der Hofdienst



3. der Austeildienst



4. der Ordnungsdienst



5. der Botendienst



6. der Tischdienst



7. der Kakaodienst



8. der Datumsdienst



9. der Schlüsseldienst

Bei uns gibt es auch ...

Bei uns gibt es keinen ...

Soviel ich weiß, soll der ...dienst ...

Ich vermute / nehme an, dass der ...dienst ...

7b.   **Lies, was die Jugendlichen erzählen, und überprüfe deine Vermutungen. Berichte dann: Was machen die SchülerInnen für die Schule?**

Marika: An unserer Schule gibt es einen sogenannten *Hofdienst*, der sorgt immer nach den Pausen dafür, dass der Schulhof und die Schulstraße sauber und ordentlich bleiben. Mit Mülleimern und Zangen sammeln die Klassen den Müll auf, den andere Schüler leider vergessen. Der Hofdienst wird im Wechsel von allen Klassen übernommen.

Michael: Bei uns sind für den *Ordnungsdienst* alle jederzeit zuständig, dies gilt insbesondere für die Müllvermeidung, Mülltrennung und achtloses Wegwerfen von Resten! Wir haben in unserem Gymnasium aber etwas Besonderes: Seit vielen Jahren existieren bei uns *Streitschlichter*. Sie helfen Streitigkeiten der SchülerInnen untereinander regeln. Die SchülerInnen der „*Operation Schlaufuchs*“ sind als NachhilfelehrerInnen tätig, um andere SchülerInnen zu fördern. Unsere Spezialisten im *Teutolab*¹ übernehmen bereits die Lehrerrolle und ermöglichen Grundschülerinnen und Grundschulern erlebnisreiche Nachmittage in unserem Experimentallabor. Die *SporthelferInnen* bekommen bei uns eine spezielle Ausbildung und helfen den Lehrerinnen und Lehrern in der Mittagspause. Sie betreuen kleinere SchülerInnen und spielen mit ihnen Ball. Außerdem machen sie als HelferInnen und KampfrichterInnen viele Sportereignisse der Schule möglich. Die *Internet-scouts*² sind auch als LehrerInnen tätig und geben Schülerinnen und Schülern in den Klassen 5–7 Tipps im Umgang mit dem Internet.

¹ **das Teutolab** – besteht aus den Wörtern „Teuto“ und „Lab“. „Teuto“ kommt von Teutoburger Wald, „Lab“ kommt vom Labor; ² **die Internet-scouts** – *lies:* ...skauts

Lina: In unserem Gymnasium gibt es einen sogenannten *Ordnungsdienst*. Dieser geht reihum durch die Klassen. Er umfasst das Sammeln von Müll im Schulgebäude und Pausenhöfen, jedoch nicht das Putzen von z. B. Fenstern oder Toiletten. Der Dienst findet immer in der Mittagspause statt. Auch gibt es bei uns ShS, das bedeutet *Schüler helfen Schülern*, d. h.¹ leistungsstarke SchülerInnen der Oberstufe unterstützen ihre MitschülerInnen aus der 5. bis 10. Jahrgangsstufe beim Lernen und Festigen des Unterrichtsstoffs.

Mark: Bei uns gibt es *Tafeldienst*, der wöchentlich reihum dafür zuständig ist, die Tafeln sauber abzuwischen. Es ist auch eine Selbstverständlichkeit, dass jeder Schüler verpflichtet ist, seinen eigenen Müll in Müllbehälter abzuwerfen und nicht einfach irgendwohin.

Petra: In unserer Schule ist ein wöchentlich wechselnder *Ordnungsdienst* für das eigene Klassenzimmer organisiert. Aufgaben des Ordnungsdienstes: Tafel putzen, Kreide holen, Klassenraum fegen, Raum lüften. Auch machen SchülerInnen der oberen Klassen die sogenannte *SV-Aufsicht* (SV=Schülervertretung). Die Schüler tragen Armbinden und ihre Namen und Fotos hängen am Schwarzen Brett aus. Sie passen auf die Pausenordnung in verschiedenen Bereichen auf. Bei Problemen wenden sie sich an die LehrerInnen.

Carla: Mir gefällt sehr der Kalenderdienst in unserer Klasse. Damit wir alle den Überblick behalten, schreibt man Klassenarbeiten, Tests, Referate und andere wichtige Informationen in den Kalender. So haben wir immer vor den Augen, wie viel Zeit bis zu der wichtigsten Klassenarbeit des Jahres bleibt oder wann wir eine Klassenfahrt machen.

¹ d. h. – *lies*: das heißt

7c. Was machen sie? Ordne zu. Beachte: Einige Varianten sind möglich.

A Teutolab

B Hofdienst

C Streitschlichter

D Operation Schlaufuchs

E Sporthelfer

F Ordnungsdienst für das eigene Klassenzimmer

G Schülervertretung-Aufsicht

H Internetscouts

I Ordnungsdienst für die Schule

J Tafeldienst

1. Man räumt den Schulhof auf.
2. Verschiedene Klassen übernehmen diesen Dienst der Reihe nach.
3. Man sammelt den Müll im Schulgebäude und Schulhof auf.
4. Der Diensthabende muss die Tafel abwischen, Kreide holen, den Raum lüften, den Fußboden fegen.
5. Alle SchülerInnen der Klasse übernehmen diesen Dienst der Reihe nach.
6. Man wischt die Tafel vor dem Unterricht ab.
7. Die SchülerInnen passen auf die Pausenordnung in verschiedenen Bereichen auf.
8. Die SchülerInnen helfen bei Streitigkeiten zwischen anderen Schülerinnen und Schülern.
9. Diese SchülerInnen helfen leistungsschwachen Schülerinnen und Schülern als NachhilfelehrerInnen.
10. Diese SchülerInnen veranstalten Experimente im Labor für die GrundschülerInnen.
11. Diese SchülerInnen helfen bei Wettbewerben, bei verschiedenen Sportaktivitäten, in der Mittagspause.
12. Diese SchülerInnen lehren die SchülerInnen einen richtigen Umgang mit dem Internet.

7d.    Ordne die Tätigkeiten entsprechend zu. Schreibe ihre Nummern in die richtigen Spalten der Tabelle in deinem Heft. Vergleiche die Ergebnisse in Partnerarbeit. Macht einige Runden.

Das habe ich oft gemacht.	Das habe ich selten gemacht.	Das habe ich noch nie gemacht.	Das möchte ich machen.

1. bei Streitigkeiten zwischen anderen Schülerinnen und Schülern helfen

2. bei Wettbewerben helfen

3. den Müll aufsammeln

4. für die Ordnung in der Schule / in der Klasse sorgen

5. Hefte austeilern

6. Kreide holen

7. anderen Schülerinnen und Schülern helfen

8. Discos veranstalten

9. Experimente im Labor veranstalten

10. die Tafel abwischen

11. den Lehrerinnen und Lehrern helfen

12. auf die Pausenordnung aufpassen

13. Blumen im Klassenraum gießen

14. Schlüssel holen

7e.   Welche Dienste findest du für deine Schule nützlich / nutzlos? Begründe deine Meinung. Tauscht eure Meinungen in der Klasse / Gruppe aus.

8a.   Lies den Text und trage die Aufgaben der Schülervertretung und der Klassensprecher in die Tabelle in deinem Heft ein.

Aufgaben	
der Schülervertretung	der KlassensprecherInnen

In Deutschland gibt es an allen Schulen die sogenannte Schülervertretung (SV), auch Schülermitverantwortung, Schülermitverwaltung genannt.

Die SV ist ein gewähltes Gremium von Schülerinnen und Schülern einer Schule. Sie erfüllt mehrere Aufgaben: vertritt die Interessen der Schülerschaft¹ (Wünsche, Beschwerden), hilft den schulischen Lebensraum mitgestalten und verbessern (z. B. was man für den Schulhof anschaffen muss, wie man besser die SchülerInnen informiert), organisiert Veranstaltungen und verschiedene Projekte an der Schule (z. B. Schulpartys, Filmabende, Lesungen, Schülerzeitung, Sportpause usw.²), unterstützt SchülerInnen bei Konflikten innerhalb der Schule (Probleme mit Lehrerinnen und Lehrern, Disziplinarmaßnahmen, Schulverweise usw.)

Häufig wählen die Klassen dabei ihre KlassensprecherInnen. Zu ihren Aufgaben gehört die Vertretung der Interessen der Klasse gegenüber der Klassenlehrerin / dem Klassenlehrer und anderen Lehrkräften, sowie die Mithilfe bei der Organisation von Exkursionen und anderen Aktionen der Klasse. Außerdem dient sie / er als Ansprechpartnerin / Ansprechpartner der SchülerInnen bei klasseninternen Problemen und bei Konflikten mit Lehrerinnen oder Lehrern. Weiterhin kann sie / er Mitglied der Schülervertretung sein und somit die Interessen der SchülerInnen, auch gegenüber der gesamten Schule und der Schulleitung vertreten.

¹ die Schülerschaft = alle SchülerInnen; ² usw. – lies: und so weiter

8b.  **Gibt es solche Dienste an eurer Schule? Welche Aufgaben erfüllen sie? Sprecht darüber in der Klasse / Gruppe. Verwendet die Redemittel in 7a.**

9a.    **Höre dir zwei Interviews an. Wer antwortet auf die Fragen des Reporters? Fülle das Raster in deinem Heft aus.**

Name	Klasse	Klassensprecher (ja / nein)	Schülervertretung (ja / nein)

9b.    **Höre dir die Interviews noch einmal an und wähle die richtigen Antworten aus.**

- Gibt es Seminare für Klassensprecher?
 - Es gibt Seminare für Klassensprecher.
 - Leider organisiert man keine Seminare für Klassensprecher.
 - Man organisiert Seminare für die Sprecher der unteren Klassen.
- Welche Rolle spielt der Sprecher in der Klasse?
 - Er ist eine Kontaktperson nur zwischen den Lehrern und den Schülern.
 - Man bespricht mit ihm alle Klassenangelegenheiten.
 - Der Klassensprecher vermittelt bei den Konflikten zwischen der Klasse und den Lehrern.
- Was lernt man als Klassensprecher für die Zukunft?
 - Man ist bereit, Verantwortung zu übernehmen.
 - Man versteht besser seine Mitschüler.
 - Jeder lernt die Interessen aller Schüler in der Schule zu vertreten.

9c.  **Möchtest du auch einmal KlassensprecherIn sein? Begründe deine Meinung (minimal fünf Gründe). Sprecht darüber in Kleingruppen.**

10a.  **Lies den Text. Trägt man in allen Ländern der Welt Schuluniform?**

Schulkleidung in verschiedenen Ländern

In vielen Ländern der Welt hat das Tragen von Schulkleidung eine lange Tradition. In manchen Staaten gibt es eine Uniformpflicht, in anderen nur eine Kleiderordnung, an die sich die Schüler halten müssen.

1 Schulkleidung in Japan. Japan ist für seine einheitlichen Schuluniformen bekannt. Die Uniformen sind in allen Schulen Pflicht (sowohl in staatlichen als auch in privaten). Die SchülerInnen in den weiterführenden Schulen haben eine Winter- und eine Sommeruniform. Die Winteruniform wird von November bis Ende Mai getragen, die Uniform für den Sommer von Juni bis Ende Oktober. Die traditionelle Schuluniform der Mädchen ist Sailorfuku¹ (Matrosenanzug). Sailorfuku besteht aus Matrosenhemd (meist dunkelblau), Rock (meist dunkelblau), Schal oder Schleife (rot, blau, schwarz, grau oder weiß) und Strümpfen (meist weiß oder marineblau).

Die traditionelle Schuluniform der Jungen ist Gakuran. Gakuran besteht aus Jacke und Hose, meist schwarz oder dunkelblau, weißem Hemd mit engem Stehkragen, charakteristischen Knöpfen vom Kragen bis zum Saum (meist mit Schulwappen). Inzwischen haben viele Schulen aber auch moderne Blazer-Uniformen eingeführt.

2 Schulkleidung in Deutschland, Österreich und der Schweiz. In den deutschsprachigen Ländern herrscht keine Schuluniformpflicht. Ab und zu gibt es Diskussionen über eine Einführung von Schuluniformen, jedoch dürfen an den meisten Schulen die SchülerInnen das tragen, was sie wollen. An manchen Privatschulen tragen alle SchülerInnen aber einheitliche Schulkleidung.

3 Schulkleidung in Großbritannien. Das Vereinigte Königreich ist sozusagen die Urmutter der Schulkleidung. Bereits im 16. Jahrhundert wurden für die SchülerInnen der Elitehochschule Cambridge² einheitliche Schuluniformen eingeführt.

¹ **Sailorfuku** (*lies*: säilorfuku) – сейлор-фуку / сэйлар-фуку; ² **Cambridge** (*lies*: käjmbri:dsch) – Кембридж / Кэмбрыдж

Diese sollten damals als Abgrenzung zu anderen Schulen dienen, um die geistige Überlegenheit der SchülerInnen in Cambridge zu unterstreichen.

Die Regeln für Schuluniformen sind an englischen Privatschulen strenger als an staatlichen Schulen. Meist sieht eine englische Schuluniform folgendermaßen aus (die Farben variieren je nach Schule). Jungen: Hemd, Krawatte, Stoffhose, Pullover oder Jacke, schwarze oder braune Lederschuhe. Mädchen: Bluse, Rock, Strumpfhose, Pullover oder Jacke, schwarze oder braune Lederschuhe.

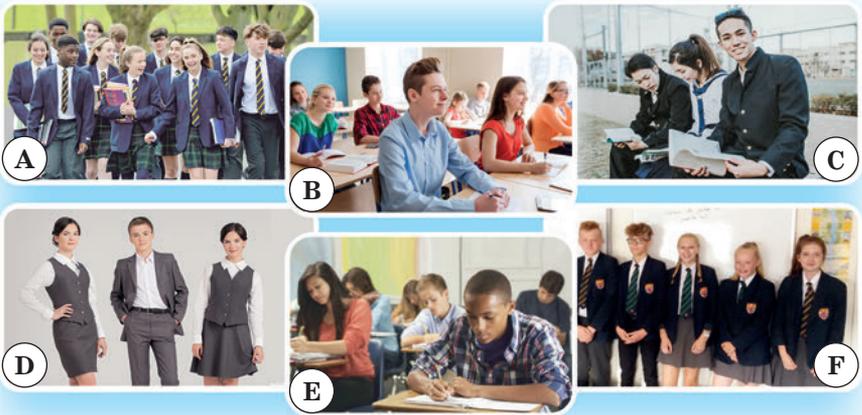
4 Schulkleidung in Irland. In Irland ist das Tragen einer Schuluniform Vorschrift und von einer langen Tradition geprägt. Jede Schule bestimmt selbst die Uniformfarben. Sie setzen sich meist aus den Farben des Schulwappens zusammen. Die Uniform besteht aus Hose, Hemd und Krawatte bzw.¹ Rock und Bluse sowie Blazer / Jacke oder Pullover. An regulären Schultagen ist das Tragen der Uniform eine Pflicht. Bei Feiern und Wettbewerben, wo man seine Schule repräsentiert, muss man sie auch tragen.

An den meisten Schulen mit Schuluniformpflicht gibt es aber sogenannte „Mufti-Days“². An diesen Tagen darf man in seinen eigenen Klamotten erscheinen und den Tag so richtig feiern.

5 Schulkleidung in Amerika. In den USA und in Kanada gibt es keine offizielle Schuluniformpflicht. Es kommt aber darauf an, ob man sich an einer privaten oder an einer öffentlichen Schule befindet. Die privaten haben in der Regel Schuluniformen, die öffentlichen nicht – sind dafür aber meistens recht streng, was die Kleiderordnung betrifft. Zu kurze Röcke, Piercings usw. sind häufig nicht erlaubt. An den meisten Schulen existiert ein vorgeschriebener Dresscode³, nach dessen Richtlinien sich die Schüler kleiden müssen. Nach dem Dresscode darf man keine Kleidungsstücke mit Aufschriften, oft nur in bestimmten Farben, keine Turnschuhe usw. tragen. Auch gibt es strenge Regeln zu Haartracht und Schmuck in der Schule.

¹ bzw. (*lies*: beziehungsweise) – или / або; ² **Mufti-Days** – *lies*: mufti-däjs; ³ **der Dresscode** – *lies*: dreßkoud

10b. Ordne die Bilder den einzelnen Textabschnitten zu. Welches Bild ist übrig? Wo trägt man diese Kleidung?



10c.   **Richtig oder falsch? Korrigiere falsche Aussagen.**

1. In wenigen Ländern der Welt ist das Tragen von Schulkleidung keine Norm.
2. In allen Staaten müssen sich die SchülerInnen an die Kleiderordnung halten.
3. In Japan gibt es keine einheitlichen Schuluniformen.
4. In Japan sind die Uniformen nur in wenigen Schulen Pflicht.
5. An vielen deutschen Privatschulen tragen die SchülerInnen eine einheitliche Schulkleidung.
6. In Österreich gibt es keine Schuluniformpflicht.
7. Die SchülerInnen in der Schweiz sind verpflichtet, Schuluniform zu tragen.
8. Früher hat die Schuluniform in Großbritannien gezeigt, dass die SchülerInnen in Cambridge besser als alle anderen sind.
9. Die Regeln für Schuluniformen sind an englischen Privatschulen strenger als an staatlichen Schulen.
10. Die SchülerInnen in Irland müssen die Schuluniform auch bei den Veranstaltungen tragen, wo sie die Schule repräsentieren.
11. In Irland müssen die SchülerInnen die strikten Regeln jeden Tag einhalten.

12. In Amerika müssen die SchülerInnen an öffentlichen Schulen die Schuluniform tragen.
13. An den amerikanischen Schulen gibt es keinen Dresscode.

10d.  **Was hast du gewusst / erfahren? Was hat dich überrascht? Sprich darüber mit deiner Gesprächspartnerin / deinem Gesprächspartner.**

Ich habe gewusst, dass ein Dresscode existiert, ...

Ich habe erfahren, dass ...

Es hat mich überrascht, dass an den meisten Schulen in Amerika ein vorgeschriebener Dresscode existiert, ...

10e.  **Die Schuluniform in welchem Land hat dir besonders gut / nicht sehr gut gefallen? Begründe deine Meinung und tausche dich darüber mit deiner Gesprächspartnerin / deinem Gesprächspartner aus.**

10f.     **Fülle die Lücken aus. Vergleiche die Ergebnisse in der Klasse / Gruppe.**

In vielen Ländern der Welt tragen die SchülerInnen (1) So ist eine (2) ... z. B. in Japan eine Pflicht. Die traditionelle Schuluniform für Mädchen besteht aus (3) ..., die Jungen tragen (4) In Großbritannien und Irland (5) ... man gewöhnlich auch Schuluniform. Sie ist ähnlich und besteht aus (6) Dabei haben verschiedene Schulen (7) ... Uniform. In Irland gibt es auch Tage, wenn man (8) In Kanada und den USA gibt es (9) ... Schuluniform, sondern nur (10) ..., das heißt, man muss sich so anziehen, wie vorgeschrieben ist. (11) ... sind nicht erlaubt. In Deutschland dagegen gibt es an den meisten Schulen überhaupt (12) ... , die SchülerInnen dürfen das tragen, (13) Nur private Schulen haben (14)

10g.  **Ergänze den Text durch die Informationen über Schuluniformen in Belarus.**

In Belarus, im Vergleich zu anderen Ländern, gibt es Das bedeutet, dass belarussische Schüler ... müssen. Gewöhnlich tragen die Mädchen ... und die Jungen

LERNWORTSCHATZ. SCHULLEBEN

Nomen

der

Dresscode, -s, -s
Klassensprecher, -s, -
Ordnungsdienst, -(e)s,
ohne Plural
Schülersprecher, -s, -
Unterricht, -s, ohne Plural
Vertreter, -s, -

die

Arbeitsgemeinschaft, -, -en
Kleiderordnung, -, -en
Pflicht, -, -en
Schülermitverantwortung, -,
ohne Plural
Schülervertretung, -, -en
Schulkleidung, -, ohne Plural
Schulordnung, -, -en
Schuluniform, -, -en
Schuluniformpflicht, -, -en
Uniformpflicht, -, -en

das

Studium, -s, ohne Plural

Verben

beteiligen, sich (beteiligte sich, hat sich beteiligt) **an** etw. (*Dat.*)
studieren (studierte, hat studiert)
übernehmen (übernahm, hat übernommen)
unterstützen (unterstützte, hat unterstützt)
vertreten (vertrat, hat vertreten)

Adjektive / Adverbien

einheitlich privat
öffentlich staatlich

Ausdrücke

die Schule repräsentieren
den Interessen nachgehen
der Reihe nach / reihum / im Wechsel / wechselnd
jmds Interessen vertreten
Probleme lösen
sich an die Kleiderordnung halten
verpflichtet sein
zuständig sein

C. Freizeitbeschäftigungen in der Schule

1a.  Lies und sage, wie es auf Russisch / Belarussisch heißt: Arbeitsgemeinschaften an der Schule.

Die Schule ist nicht nur der Ort, wo man lernt. In der Schule verbringt man gern seine Freizeit. So gibt es in den meisten deutschen Schulen **Arbeitsgemeinschaften (AGs)**. Sie finden sowohl in der Mittagsfreizeit, als auch am Nachmittag statt.

1b.      Sieh dir den Videofilm „Mittagsfreizeit und AGs“ auf Youtube (cutt.ly/5DxAAGM) an. Welche AGs gibt es an der Fridtjof-Nansen-Schule (FNS) in Flensburg? Finde sie in der Tabelle.



Basteln-AG	Cupstacking ³ -AG	Chor
Garten-AG	Basketball-AG	Theater
Englisch Club	Kleine Experimente	Lego-AG
Brettspiele ¹	Tischtennis-AG	Fußball-AG
Keramik-AG	Kuscheltierfabrik	Filzen ⁴ -AG
Origami-AG	Pantomime-AG	Orchester
Baseball ² -AG	E-Gitarre-AG	Malen-AG
Computer-AG	Schiffsmodellbau-AG	Koch-AG
Nähen-AG	Schminken-AG	Yoga-AG
Fechten-AG	Klettern-AG	Klavier-AG

¹ **das Brettspiel** – настольная игра / настольная гульня; ² **der Baseball** – *lies*: bäjßbol; ³ **das Cupstacking** (*lies*: kapstäking) – капстекинг / капстэкинг. Cupstacking = Sportstapeln ist ein Geschicklichkeitssport. Bei diesem Sport stapelt man mit einem Satz von neun bzw. zwölf geformten Bechern (Cups) Pyramiden in einer bestimmten Reihenfolge auf- und wieder ab; ⁴ **das Filzen** – die Herstellung aus Filz

1c. 🗨️ **Vergleicht die AGs an der FNS und eurer Schule. Arbeitet zu zweit. Verwendet die folgenden Redemittel:**

Bei uns gibt es auch ...

Leider gibt es bei uns keine ...

Genauso wie deutsche SchülerInnen besuchen ...

Im Vergleich zu deutschen Schulen ...

Im Unterschied zu unseren Schülerinnen und Schülern ...

1d. 🗨️ **Welche AGs besuchst du / möchtest du gern besuchen? Warum? Sprich darüber mit deiner Gesprächspartnerin / deinem Gesprächspartner.**

2a. 📖 🗨️ 🌐 **Im September informiert man alle SchülerInnen über die AGs an der Schule. Arbeitet zu zweit. Lest die Angebote unten und schreibt ein Angebot für eine AG für das nächste Jahr.**

CHEERLEADINGS¹

Du bewegst dich gern zur Musik und willst gern mal auf der Bühne stehen?

Dann schau bei unserer AG vorbei!



Die AG umfasst das Lernen der Grundelemente des Tanzens sowie des Cheerleadings. Sprünge, Kicks und andere Elemente sowie verschiedene Choreografien studiert man hier ein. Auftritte bei schulischen Aktivitäten bieten die Möglichkeit, das Gelernte zu zeigen. Die AG-Teilnehmer können alternativ auch an Wettkämpfen im Namen der Schule teilnehmen.

¹ **das Cheerleading** (*lies*: tschirliding) ist eine Sportart. Sie besteht aus Elementen des Turnens, der Akrobatik, des Tanzens, sowie aus Anfeuerungsrufen

GESUNDES KOCHEN

Kochen, braten, backen – all das liebst du – dann komm zu uns. Es macht Spaß, zusammen zu kochen und lecker ist es auch noch. Vom Aussuchen der Rezepte über das Einkaufen bis zur Fertigstellung des Gerichtes machen wir alles selbst. Ganz nebenbei erhält man hilfreiche Tipps für die gesunde Ernährung. Außerdem lernt ihr Vieles für die Zukunft und die Rezepte lassen sich leicht zu Hause nachkochen.



2b.  Lies die Angebote noch einmal. Welches Angebot hat dir besonders gut gefallen? Begründe deine Entscheidung.

MERK DIR!

Kausalsätze

Fragen: **Warum? Aus welchem Grund?**

Zwei einfache Sätze:

1. Ich koche gern.
2. Ich besuche unsere AG „Gesundes Kochen“.

Der Kausalsatz in einem Satzgefüge kann zwei Varianten haben:

1. **Da** ich gern koche, besuche ich unsere AG „Gesundes Kochen“.
2. Ich besuche unsere AG „Gesundes Kochen“, **weil** ich gern koche.

3a.  Höre dir die Aussagen der SchülerInnen über ihre Interessen an. Wer hat welche Interessen? Ordne zu.

Alex

Paul

Alexander

Angelika

1. Modellbau
2. Computer
3. Eishockey
4. Schwimmen
5. Fremdsprachen
6. Schach spielen
7. Fußball
8. Tanzen
9. Sticken

10. Origami
11. Basteln
12. Sport
13. Filzen
14. Malen
15. Musik
16. Nähen
17. Athletik
18. Technik

Christine

Veronika

3b.  Empfiehl jeder Schülerin und jedem Schüler aus 3a eine passende AG. Begründe kurz deine Empfehlung. Die Redemittel unten helfen dir. Prüft eure Ergebnisse in Partnerarbeit.

Veronika kann ich unsere ...-AG empfehlen. Da ihr ... Spaß macht, wird das für sie interessant sein.

Ich rate Veronika, sich für die ...-AG zu entscheiden. Da ... , findet sie dort neue Freunde.

Veronika sollte die ...-AG besuchen. Da sie gern ... , wird es ihr gut gefallen.

MERK DIR!

Substantivierte Infinitive

schwimmen – **das** Schwimmen

basteln – **das** Basteln

schminken – **das** Schminken

malen – **das** Malen

tanzen – **das** Tanzen

klettern – **das** Klettern

nähen – **das** Nähen

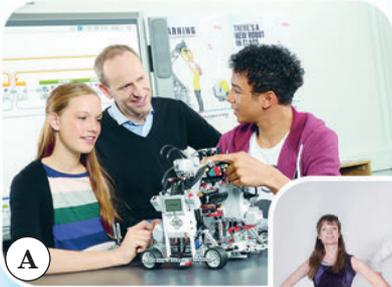
filzen – **das** Filzen

fechten – **das** Fechten

lesen – **das** Lesen

4. 👥 🏠 🌸 Seht euch die Bilder an. Welche AGs besuchen die Kinder?

Ich glaube, das Mädchen auf Bild B besucht eine Kletter-AG. Sie klettert in der Halle und bereitet sich vielleicht auf das Klettern am Berg vor.



5a.  **Sprecht über eure Interessen. Macht einige Gesprächsrunden.**

Hallo ...! Was findest du interessant / spannend?

Hallo ...! Ich bin von ... begeistert. Und was macht dir Spaß?

Ich schwärme für ... / ... interessiert mich auch.

Und was kann dich kaltlassen?

... kann mich kaltlassen. Und dich?

Ich finde ... langweilig. / ... lässt mich auch kalt.

Was ist eigentlich deine Lieblingsbeschäftigung?

Weißt du, meine liebste Freizeitbeschäftigung ist ... Und deine?

Ich wünsche dir viel Spaß beim ...

Dir auch beim ...

5b.  **Erzähle kurz über deine Interessen. Gehe dabei auf die folgenden Fragen ein:**

Wovon bist du begeistert? / Wofür schwärmst du? / Was magst du überhaupt?

Was lässt dich kalt? / Was macht dir Spaß?

Was interessiert dich außerdem?

Was findest du noch spannend und möchtest mal ausprobieren?

LERNWORTSCHATZ. FREIZEIT IN DER SCHULE

Nomen

der
Verein, -(e)s, -e

die
Arbeitsgemeinschaft, -, -en
Freizeitbeschäftigung, -, -en

das

Schwimmen, -s, ohne Plural
Klettern, -s, ohne Plural
Basteln, -s, ohne Plural

Tanzen, -s, ohne Plural
Lesen, -s, ohne Plural

Verben

beteiligen, sich (beteiligte sich, hat sich beteiligt) **an** etw. (*Dat.*)
schwärmen (schwärmte, hat geschwärmt) **für** etw. (*Akk.*)
langweilen (langweilte, hat gelangweilt) jmdn. (*Akk.*)

Adjektive / Adverbien

langweilig spannend

Ausdrücke

begeistert sein **von** etw. / jmdm. (*Dat.*)
jmdn. (*Akk.*) kaltlassen

D. Klassenreisen

1a.  Lies den Text. Welche Klassenausflüge unterscheidet man in Deutschland?

In Deutschland ist es üblich, dass man Klassenfahrten veranstaltet. Da verlässt eine Klasse für einen Zeitraum die Schule, um eine mehrtägige Exkursion zu machen bzw. an einer Sportveranstaltung teilzunehmen. Die Klassenfahrt hilft den Schülerinnen und Schülern auch einander besser kennenzulernen, Freundschaften zu schließen, Neues zu erfahren. Es gibt auch Klassenwandertage. An diesen Tagen macht man statt Unterricht einen eintägigen Ausflug. Oft macht man auch ein- und mehrtägige Exkursionen in sehenswerte Orte Deutschlands. Sehr beliebt sind auch Abschlussfahrten, wenn die auseinander gehende Klasse einen gemeinsamen Abschied auf solche Weise nimmt.

1b.    Fasse die Zwecke der Klassenausflüge kurz im Raster in deinem Heft zusammen.

Klassenwandertag	
Exkursion	Neues sehen, Sehenswürdigkeiten besichtigen
Klassenfahrt	
Abschlussfahrt	

1c.  Veranstaltet man Klassenfahrten an deiner Schule? Welche Ziele haben sie? Erstelle das Raster in deinem Heft und fülle es aus.

2a.   In Deutschland schicken die SchülerInnen oft von einer Reise Postkarten. Vier Textstellen sind ausgefallen. Ordne den Postkarten die Textstellen zu und setze sie passend ein. Vergleiche die Ergebnisse in der Klasse / Gruppe.

1. Heute haben wir fast 15 Kilometer zurückgelegt! Da will heute keiner mehr spazieren gehen.
2. Am Tag laufen wir Ski und Schlittschuh, am Abend spielen wir Brettspiele.
3. Heute besuchten wir das alte Erzbergwerk Rammelsberg und machten dann noch eine Radtour. Schön, dass es nicht mehr kalt ist!
4. Angela, die alles besser als die anderen weiß und kann, ist beim Rafting ins Wasser gefallen. Da haben alle gelacht.

Hi Olga,

wir sind jetzt im Schwarzwald. Hier ist es echt cool!

Es gibt einen Klettergarten. Der ist einfach spitze!

Das war hammerschwer, jedoch hat es Spaß gemacht!

Am Donnerstag haben wir einen Raftingkurs gemacht, das war schon eine tolle Herausforderung¹ für uns alle.

Es ist schon zehn, wir müssen alle ins Bett, aber in einem Sechszimmer ...

Alles ist super! Morgen machen wir noch ein Lagerfeuer zum Abschied und grillen Würstchen.

Bis bald, deine Hanna



A

¹ die Herausforderung – вызов / виклик

Hallo Mama, hallo Papa,
 viele Grüße aus dem Harz. Wir sind jetzt in Goslar,
 waren gestern bei einer Führung durch die Altstadt
 und im Kaiserhaus. Die Wandbilder des Kaisersaals sind riesengroß
 und zeigen die ganze Geschichte des Heiligen Römischen Reiches!
 Bussi auch an Bello!!! Bis bald!

Monika



B

Liebe Oma, lieber Opa,
 hier am Bodensee ist es wunderschön.
 Wir gehen jeden Tag wandern, das ist aber sehr
 anstrengend. Morgen bleiben wir den ganzen
 Tag in Lindau und sehen der Segelregatta zu.
 Herzliche Grüße

Euer Mark



C

Hallo Hilke!
 Ich schreibe dir jetzt aus einem Winterlager.
 Unsere Klasse macht jetzt eine Wintersportfahrt.
 Wir sind schon drei Tage in Österreich, in Postalm.
 Wir wohnen in einer Jugendherberge in Vierierzimmern. Das ist
 sehr lustig!

Liebe Grüße

Anika



D

2b. 🗨️ Hanna, Monika, Anika, Mark: Wer hat welches Foto gemacht?



2c. 🗨️ Wie hast du die unterstrichenen (подчеркнутые / падркрэслены) Wörter auf den Postkarten verstanden? Erkläre.

2d.  An welcher Klassenreise möchtest du teilnehmen? Begründe deine Entscheidung. Sprich darüber in der Klasse / Gruppe. Die Remedien unten helfen dir.

- | | |
|-----------------------------|---------------------------------|
| Ich schwärme für ... | ... interessiert mich auch. |
| Ich finde ... spannend. | ... lässt mich auch nicht kalt. |
| Ich bin von ... begeistert. | ... ist langweilig. |

3.   Macht auch eure Klasse solche oder ähnliche Reisen? Erzählt darüber in der Klasse / Gruppe. Geht dabei auf die folgenden Fragen ein:

- Sind es Wanderungen?
- Oder macht ihr Reisen mit der Bahn / dem Bus?
- Besichtigt ihr dabei Sehenswürdigkeiten?
- Dokumentiert ihr eure Erlebnisse? Wenn ja, präsentiert diese.

4a.    Lies, was das Erich Kästner-Gymnasium Köln über den Schüleraustausch mit dem Collège Victor Hugo¹, Besançon², Frankreich auf seiner Webseite schreibt. Ergänze die Mindmap³ nach dem Text.



Erich Kästner-
Gymnasium

Über uns

Unterricht

Schulleben

Schüleraustausch	Bereits seit über 25 Jahren gibt es am Erich Kästner-Gymnasium einen Schüleraustausch mit dem Collège Victor Hugo in Besançon.
Brauchtum	
Feste & Feiern	
Köln Derby	
Prävention	
Galerie	
Kalender	

Beteiligte

Prinzipiell können alle SchülerInnen, die Französisch als zweite oder dritte Fremdsprache lernen, teilnehmen. Altersgemäß passen unsere achten und neunten Klassen am besten zu der französischen Austauschklasse, was aber für SchülerInnen der zukünftigen siebten und zehnten Klassen kein Hinderungsgrund sein sollte, sich zu beteiligen.

¹ **Victor Hugo** (*lies: ügo*) – Виктор Гюго / Віктор Гюго; ² **Besançon** (*lies: bösanßon*) – г. Безансон / г. Безансон; ³ **die Mindmap** – *lies: maïndmäp*

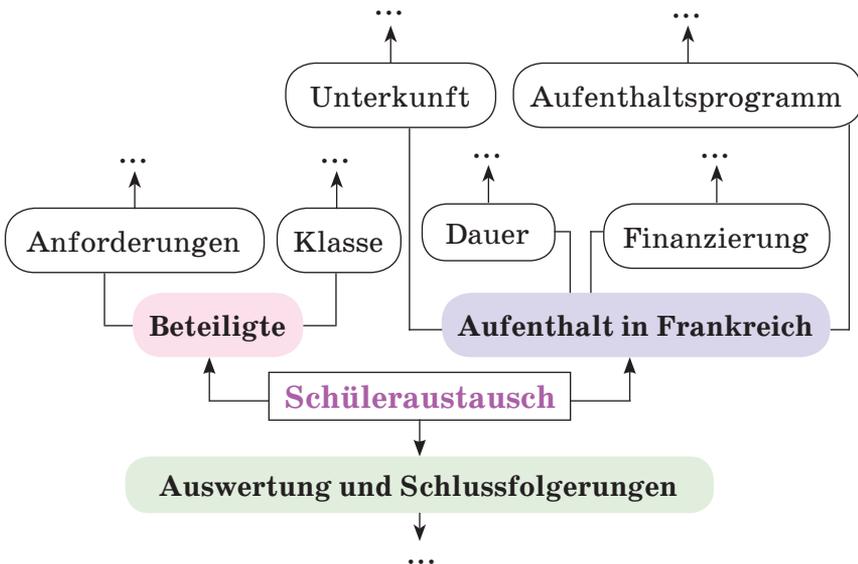
Organisation

Der Austausch beruht auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit: Während der acht Tage, so lange dauert der jeweilige Besuch, wohnen die SchülerInnen bei ihren Austauschpartnern. Die Eltern der AustauschschülerInnen vertreten ihre Eltern und sorgen für ihr Wohl.

Ein eigenes Zimmer ist nicht notwendig. Die Gäste sollten das normale Familienleben im jeweiligen Land kennenlernen. Die aufnehmenden SchülerInnen gehen während der Zeit des Austauschs normal in den Unterricht. Die Gäste haben ein interessantes und abwechslungsreiches Besichtigungsprogramm, das sie mit den Lehrerinnen und Lehrern durchmachen. Das Wochenende verbringen die SchülerInnen jeweils in ihren Gastfamilien. Die Kosten für die Fahrt nach Besançon und das dort geplante Programm betragen in der Regel 165 Euro. Die französischen Eltern bezahlen die Fahrt der französischen SchülerInnen nach Köln und ihr Programm in Köln.

Auswertung und Schlussfolgerungen für die Gruppe und die Schule

Einige SchülerInnen bereiten gemeinsam die Ausstellung für den Tag der offenen Tür in der Eingangshalle vor. Im Laufe von acht Tagen machen sie Fotos und suchen Poster, verfassen Texte über Frankreich, seine Städte und Leute sowie über die Schulen und den Schulunterricht und stellen alles aus. Sie erzählen den interessierten Eltern von der Fahrt. Für die Schülerzeitung schreiben sie Berichte.



4b.   **Ergänze anhand der Mindmap und des Textes in 4a fehlende Informationen.**

(1) ...mal im Jahr fährt eine Gruppe SchülerInnen aus dem (2) ... Gymnasium nach (3) An der Fahrt können die SchülerInnen der (4) ... Klassen teilnehmen. Sie leben in (5) ..., gehen zusammen mit den Kindern aus der Gastfamilie in (6) ... und haben auch (7) ... am Nachmittag. Die Reise dauert (8) ... Tage. Das Wochenende verbringen die SchülerInnen in (9) Die Kosten für die Reise betragen (10) ... Euro. Dieses Geld bezahlen (11) Nach der Reise bereiten die SchülerInnen (12) ... über die Fahrt vor und schreiben (13)

4c.    **Was kann man bei so einem Schüleraustausch gewinnen? Was passt zusammen? Bilde sinnvolle Ausdrücke und schreibe sie in dein Heft.**

- | | |
|--|-------------------|
| 1) Fremdsprache | a) erleben |
| 2) ein fremdes Land | b) sehen |
| 3) neue Leute | c) verbringen |
| 4) das Leben in einer Gastfamilie | d) üben |
| 5) Sehenswürdigkeiten | e) teilnehmen |
| 6) eine neue Schule | f) bekannt machen |
| 7) am Unterricht | g) kennenlernen |
| 8) Freizeit mit der Gastfamilie | h) besuchen |
| 9) Freunde | i) besichtigen |
| 10) sich mit einem anderen Schulsystem | j) finden |

4d.   **Was findest du besonders wichtig? Wähle drei Schwerpunkte. Begründe deine Entscheidung. Tauscht euch darüber in Kleingruppen aus.**

5.   **Hat eure Schule eine Partnerschule in Deutschland oder Österreich? Wenn ja, informiert euch über den Schüleraustausch, bereitet darüber einen Bericht vor. Arbeitet in Kleingruppen. Geht dabei entsprechend auf die folgenden Fragen ein:**

Gruppe 1

Was machen die SchülerInnen beim Besuch in der Schule / im Gymnasium?

Was unternehmen sie mit den Gastfamilien in der Freizeit?

Gruppe 2

Seit wann gibt es einen Schüleraustausch zwischen ...?
Welche Klassen nehmen am Schüleraustausch teil?
Muss man gut lernen, um in die Partnerschule zu fahren?

Gruppe 3

Wann kommen die SchülerInnen aus der Partnerschule zu einem Gegenbesuch in eure Schule / in euer Gymnasium?
Was organisiert man an eurer Schule / eurem Gymnasium für die deutschen SchülerInnen?

6.   **Wenn eure Schule / euer Gymnasium keine Partnerschule in Deutschland hat, überlegt euch, ob ihr eine haben möchtet. Wenn ja, hier sind einige Tipps für euch:**

- ✓ Diese Webressourcen helfen euch eine Partnerschule für den Schüleraustausch zu finden:
 - cutt.ly/YDRsm8K
 - cutt.ly/5DRp0bu
- ✓ Unter den folgenden Links könnt ihr deutsche Schulen finden, wo die SchülerInnen Russisch als Fremdsprache lernen. Vielleicht wird für diese Schulen eine Partnerschaft mit eurer Schule / eurem Gymnasium interessant sein:
 - cutt.ly/BDRzj3K (Goethe-Schiller-Gymnasium Jüterbog)
 - cutt.ly/XDRRrPC (Goethe-Gymnasium Kassel)
 - cutt.ly/FDRUuMO (Max-Planck-Gymnasium München)
 - cutt.ly/LDRUzWv (Gymnasien in Berlin)
- ✓ Überlegt euch,
 - was ihr über eure Schule / euer Gymnasium schreiben könnt;
 - was für die deutschen SchülerInnen interessant sein kann;
 - welches Kulturprogramm ihr anbieten könnt.
- ✓ Arbeitet in Kleingruppen und schreibt einen Antrag für eure Schule / euer Gymnasium.

LERNWORTSCHATZ. KLASSENREISEN

Nomen

der

Austauschschüler, -s, -
 Klassenausflug, -(e)s, -e
 Klassenwandertag, -(e)s, -e
 Schüleraustausch, -(e)s, ohne Plural

die

Abschlussfahrt, -, -en
 Klassenfahrt, -, -en
 Klassenreise, -, -n
 Partnerschule, -, -n

Adjektive / Adverbien

abwechslungsreich anstrengend spannend

  **Übe den Lernwortschatz.**

Was kann ich schon?

  **Beurteile selbst deinen Leistungsstand.**

Ich kann ...	Evaluation
über die Schultraditionen erzählen, mich danach erkundigen	😊 ¹ 😊 ² 😞 ³
die Schultraditionen an belarussischen und deutschen Schulen vergleichen	😊 😊 😞
das Schulleben in Belarus und in Deutschland vergleichen	😊 😊 😞
über meine Beteiligung am Schulleben erzählen	😊 😊 😞
neue Traditionen für die Schule empfehlen	😊 😊 😞
die Meinung durch Argumente bekräftigen	😊 😊 😞
eine passende Arbeitsgemeinschaft an der Schule empfehlen	😊 😊 😞
über Klassenreisen erzählen	😊 😊 😞
Partnerschulen für den Schüleraustausch finden und einen Antrag schreiben	😊 😊 😞

¹ 😊 – das kann ich sehr gut; ² 😊 – das kann ich; ³ 😞 – das muss ich noch üben



Taschengeld

Äußere deine Vermutungen über das Thema.



Hier lernst du:

- über die Rolle des Geldes diskutieren;
- Sparmöglichkeiten beschreiben;
- über deine Ausgaben und dein Sparverhalten sprechen;
- deine Meinung über Taschengeld äußern und argumentieren;
- Begründungen / Entschuldigungen zu einer Problemsituation formulieren;
- über Schülerjobs im Heimatland erzählen;
- über Vor- und Nachteile von Schülerjobs sprechen;
- Sachtexte lesen und verstehen.

A. Rund ums Geld

1a.  Lies den Liedtext. Welche Wörter bezeichnen Geld?

Geld Geld Geld

1. Flöhe, Mücken, Mäuse, Rappen,
Piepen, Möpse, Heu und Lappen,
Knete, Eier, Blech und Taler,
ich bin heut' der Geldscheinmaler!

Refrain:

Geld, Geld, Geld, wie bezahlt die Welt?
Wenn mir was gefällt, brauch' ich etwas (1) ...!
Geld, Geld, Geld, Geld regiert (2) ...!
Wenn dir was gefällt, brauchst du etwas (3) ...!
Kaufen, Schauen oder Shoppen,
heute kann uns keiner stoppen!
Wie bezahlt die Welt? Mit (4)
Dennoch alles Geld ist nicht alles, was zählt!

2. Asche, Schotter, Kies, Moneten,
ohne Moos fehlen dir die Kröten!
Kohle in Papier und Stücken,
damit kannst du mich beglücken.
Bargeld, Scheine, kurz Penunzen
hör' ich schon im Sparschwein grunzen.
Money, Mammon, Pinkepinke,
ist es weg, dann winke-winke!

Refrain

3. Schekel, Zloty, Leu, Lempira,
Gulden, Schulden oder Lira,
Rupie, Kwanza, Won und Kwacha,
Euros sind bei uns der Kracher!
Dollar, Peso und Real,
Franken, Rubel, ganz egal,
Rand und Krone nehm' ich mit,
Pfund und Yen sind auch der Hit!

Refrain

4. Sparstrumpf, Beutel, Portmonee,
der Tresor? Ach nein, oh, nee!
Die Matratze in den Betten?
Mich kann nur ein Konto retten!
Sonderangebot, Prozente,
spar' nicht alles für die Rente!
Das ist billig, das ist (5) ...,
dieser Preis ist ungeheuer!

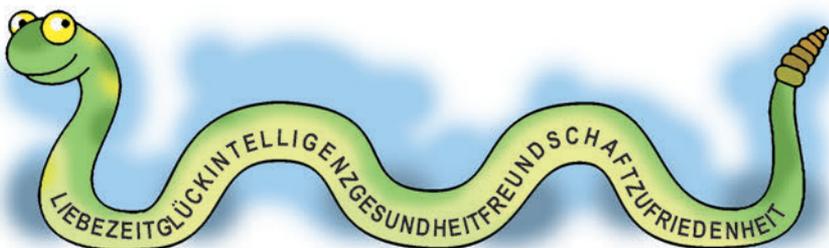
Refrain

1b.   Im Liedtext fehlen einige Wörter. Ergänze sie singgemäß.

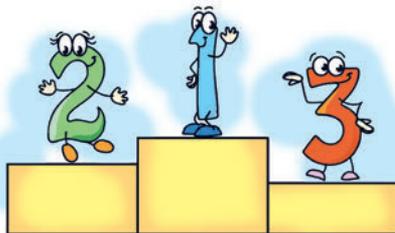
1c.   Höre dir das Lied (cutt.ly/dHBU5K) an und überprüfe deine Vermutungen.



1d.    „Alles Geld ist nicht alles, was zählt!“ Was kann man sich für kein Geld der Welt kaufen? Finde in der Wortschlange sieben Dinge und schreibe sie in dein Heft.



1e.   Ergänzt die Reihe aus 1d. Vergleicht eure Ideen in der Klasse / Gruppe. Erstellt eine Klassenrangliste.



2a. 🌐 🏠 🌸 Wie heißt das Geld in ...? Ordne zuerst die Bilder den Ländern, dann den Wörtern unten zu und beantworte die Fragen.

- | | |
|------------------|----------------|
| 1) Belarus | 5) Indien |
| 2) die Schweiz | 6) Japan |
| 3) die USA (Pl.) | 7) Deutschland |
| 4) Ägypten | 8) Norwegen |



- | | |
|---|------------------------------|
| 1. Rupie (₹, die Rupie, -n) | 2. Yen (¥, der Yen, -s) |
| 3. Franken (F, der Franken, -) | 4. Euro (€, der Euro, -s) |
| 5. Rubel (Br, der belarussische Rubel, -) | |
| 6. Pfund (£, das Pfund, -e) | 7. Krone (kr, die Krone, -n) |
| 8. Dollar (\$, der Dollar, -s) | |

2b. Ergänze die Sätze.

1. In Belarus zahlt man mit
2. In Norwegen zahlt man mit
3. In Japan zahlt man mit
4. In den USA zahlt man mit
5. In der Schweiz zahlt man mit
6. In Ägypten zahlt man mit
7. In Deutschland zahlt man mit
8. In Indien zahlt man mit

Geldscheine		
der Rubel, -	der Dollar, -s	der Euro, -s
Kleingeld		
(die Münze, -n): die Kopeke, -n; der Cent, - (lies: sänt)		
1 Rubel = 100 Kopeken		
2,50 Rubel = 2 Rubel (und) 50 Kopeken		
7,25 Euro = 7 Euro (und) 25 Cent		

2c. Höre zu und ergänze die Zahlen.

1. Ich habe heute ... Rubel dabei.
2. Der Kunde wechselt ... Yen in Euro.
3. Das Menü kostet ... Pfund.
4. Frau Hansen gewinnt im Lotto ... Euro.
5. Herr Jansen hebt am Geldautomaten ... Kronen ab.
6. Wir sparen jedes Jahr ... Dollar.
7. Eva gibt monatlich für ihr Handy ... Franken aus.

2d. Setze die Verben in der richtigen Form ein.

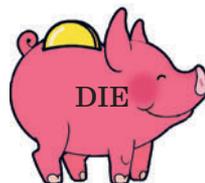
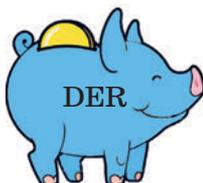
dabeihaben • abheben • sparen • kosten • ausgeben

1. Monatlich ... Mark für sein Handy 5 Rubel
2. Heute ... er 2,50 Rubel
3. Er ... noch 20 Rubel am Geldautomaten
4. Jeden Monat ... der Junge 2 Rubel.
5. Er möchte ein Brettspiel kaufen. Es ... 8,55 Rubel.

MERK DIR!**Neutra**

Merkmal	Beispiel
viele Nomen mit dem Präfix ge-	das G eschenk, das G etränk, das G erät, das G espräch, das G emüse, das G edicht
Nomen mit den Suffixen -chen, -lein	das Mäd ch en, das Häus ch en, das Vögel ch en, das Blüm ch en, das Büch l ein
Nomen mit dem Suffix -um	das Muse u m, das Aquari u m, das Fotoalb u m, das Dat u m
viele Nomen auf -o	das Auto o , das Foto o , das Konto o

3a. ✍️ Was man mit Geld alles kaufen kann! Ordne die Wörter aus dem Kasten dem richtigen Sparschweinchen zu. Schreibe die Wörter mit dem richtigen Artikel in dein Heft.



Buch • Armband • Spiel • Hemd • Heft • Bild • Auto • Kunstwerk • Fahrrad • Reise • Computer • Getränk • Schloss • Tüchlein • T-Shirt • Parfüm • Schiff • Haus • Möbel • Tablet • Konto • Bildchen • Kamera • Handy • Musikinstrument • Kaninchen • Aquarium • Brötchen • Insel • Fotoalbum • Ball • Blume • Haustier • Geschenk • Elektrogerät • Jugendmagazin • Mofa • Pferd • Kätzchen • Kuscheltier • Kleidungsstück • Ticket zum Mars

3b. Ergänze die Sparschweinchen in 3a noch mit anderen Nomen.

MERK DIR!

- sich** (Dat.) etw. (Akk.) kaufen
- sich** (Dat.) etw. (Akk.) leisten
- sich** (Dat.) etw. (Akk.) wünschen
- sich** (Dat.) etw. (Akk.) suchen
- sich** (Dat.) etw. (Akk.) vorstellen
- sich** (Dat.) etw. (Akk.) holen

Ich kaufe **mir ein Eis**.

Du kaufst **dir ein Bonbon**.

Er / Sie / Es kauft **sich eine Tafel Schokolade**.

Man kauft **sich ein Büchlein**.

Wir kaufen **uns einen großen Kuchen**.

Ihr kauft **euch eine Torte**.

Sie (ОНИ / ЯНЫ) / Sie (ВЫ / ВЫ) kaufen **sich Süßigkeiten**.

4. Setze das Pronomen **sich** in der richtigen Form ein.

1. Was wünschst du ... zum Geburtstag?
2. Meine Familie kann ... eine teure Reise nicht leisten.
3. Warte mal, ich kaufe ... schnell was zum Trinken.
4. Braucht ihr mehr Geld? Dann sucht ... einen Job neben der Schule.
5. Morgen musst du ... eine Medaille holen.
6. Was wünschen ... deine Eltern zu Weihnachten?
7. Könnt ihr ... die Welt ohne Geld vorstellen?
8. Kannst du ... das teure Armband leisten?
9. Ich hole ... nur schnell ein Eis.
10. Endlich hat ... mein Bruder das neue Handy gekauft.
11. Holen Sie ... doch noch etwas Salat!
12. Wir haben Geld, wir kaufen ... die Welt.
13. Such ... einen Stern am Himmel und wünsch ... etwas.

MERK DIR!**Deklination. Neutra**

Nom.	Hier ist ein / mein / dein Hemd.	
	Das Hemd ist bunt.	
Akk.	Ich suche ein / mein / dein Hemd.	
	Ich habe das Hemd gefunden.	
Gen.	Das sind die Knöpfe eines / meines / deines Hemdes.	
	Wie ist die Farbe des Hemdes?	
Dat.	Was hältst du von	einem / meinem / deinem Hemd?
		dem Hemd?

5a.  Fürs dicke Portmonee. Was kann man sich alles mit Geld aus **DAS-**  in 3a kaufen? Schreibe die Sätze in dein Heft.

1. Zu Weihnachten wünschen sich viele Menschen
2. Einige Menschen kaufen sich
3. Viele können sich sogar ... leisten.
4. Zum Geburtstag wünscht sich meine Mutter / meine Schwester
5. Schon lange wünsche ich mir
6. Mein Freund sucht sich
7. Jedes Kind
8. Fast alle Frauen / Männer

5b.  Fragt einander.

1. Was wünschst du dir zum Geburtstag?
2. Was kannst du dir als Geschenk zu Weihnachten wünschen?
3. Welche Sachen kannst du dir von deinem Taschengeld leisten?
4. Was möchtest du dir gern kaufen?
5. Wie stellst du dir deine Geburtstagsfeier vor?

MERK DIR!

Neutra. Plural

- (e)n	das Auge die Augen	das Interesse die Interessen	das Hemd die Hemden	das Ohr die Ohren
- e	das Heft die Hefte	das Schiff die Schiffe	das Diktat die Diktate	das Telefon die Telefone
- er / - er	das Bild die Bilder	das Buch die Bücher	das Haus die Häuser	das Schloss die Schlösser
-	das Messer die Messer	das Mädchen die Mädchen	das Tischlein die Tischlein	das Gebäude die Gebäude
- s	das Auto die Autos	das Hotel die Hotels	das Hobby die Hobbys	das Café die Cafés

6a.  Wie heißt der Plural von den Neutra aus 3a? Fülle die Tabelle in deinem Heft aus.

- (e)n	- e	- er / - er	-	- s

6b.  Darf es noch mehr sein? Bilde Sätze mit den Wörtern aus der Tabelle in 6a. Sage dann, was du noch mehr brauchst.

Ich brauche	jeden Tag	zwei ...
	jede Woche	viele ...
	jeden Monat	mehrere ...
		einige ...

6c.  Fragt einander wie im Beispiel.

- Brauchst du jeden Tag viele Hefte?
- Ja, ich brauche drei-vier Hefte jeden Tag. / Nein, eigentlich nicht. Und du? Wie viele Hefte brauchst du jeden Tag?

MERK DIR!**Deklination der Adjektive**

Kasus	Singular. Maskulina	
Nom.	der / dieser / jener / welcher / jeder	große Junge
Gen.	des / dieses / jenes / welches / jedes	großen Jungen
Dat.	dem / diesem / jenem / welchem / jedem	großen Jungen
Akk.	den / diesen / jenen / welchen / jeden	großen Jungen
Kasus	Singular. Feminina	
Nom.	die / diese / jene / welche / jede	kluge Frau
Gen.	der / dieser / jener / welcher / jeder	klugen Frau
Dat.	der / dieser / jener / welcher / jeder	klugen Frau
Akk.	die / diese / jene / welche / jede	kluge Frau
Kasus	Singular. Neutra	
Nom.	das / dieses / jenes / welches / jedes	kleine Kind
Gen.	des / dieses / jenes / welches / jedes	kleinen Kindes
Dat.	dem / diesem / jenem / welchem / jedem	kleinen Kind
Akk.	das / dieses / jenes / welches / jedes	kleine Kind
Kasus	Plural	
Nom.	die / diese / jene / welche / alle	kleinen Kinder
Gen.	der / dieser / jener / welcher / aller	kleinen Kinder
Dat.	den / diesen / jenen / welchen / allen	kleinen Kindern
Akk.	die / diese / jene / welche / alle	kleinen Kinder

7a.    Welche Dinge möchtest du dir kaufen / nicht kaufen?
Ergänze die Nomen aus dem Kasten und die fehlenden Endungen.

Ich möchte mir	dies... bequem...	...	kaufen / nicht kaufen.
	jen... teuer...		
	dies... elegant...		
	dies... modern...		
	jen... cool...		
	dies... toll...		
	jed... schick...		
	dies... kariert...		

Fahrrad • Laptop • Brille • Schuhe • Kamera
• T-Shirt • Hemd • Rucksack

7b.  Frage deine Gesprächspartnerin / deinen Gesprächspartner, welche Dinge aus 7a sie / er kaufen möchte.

- Möchtest du dir dieses bequeme Fahrrad kaufen?
- Ja, gerne. / Nein, nicht jetzt. Und du? Möchtest du dir jenen / jene / jenes ... ?

7c.    Ergänze wie im Beispiel. Sprecht anschließend zu zweit.

- Das Auto ist schick.
- Welches denn? Dieses blaue?
- Nein, jenes schwarze.

1. ■ D... Hemd ist preiswert.
 - Welch... denn? Dies... gestreift...?
 - Nein, jen... bunt... .
2. ▲ D... Fernseher ist praktisch.
 - ▲ Welch... denn? Dies... groß... ?
 - ▲ Nein, jen... klein... .
3. ◆ D... Jacke ist einfach cool.
 - ◆ Welch... denn? Dies... grün... ?
 - ◆ Nein, jen... braun... .

4. ■ D... Armband ist schön.
 ■ Welch... denn? Dies... schmal... ?
 ■ Nein, jen... breit... .
5. ● D... Anorak ist modisch.
 ● Welch... denn? Dies... grau... ?
 ● Nein, jen... kariert... .
6. ◆ D... Schuhe sind cool.
 ◆ Welch... denn? Dies... sportlich... ?
 ◆ Nein, jen... elegant... .

8a.    **Baue Wörter aus den Silben / Wörtern zusammen. Der Wortanfang ist großgeschrieben. Die Beschreibungen unten helfen dir.**

schein ro geld Spar Mün Klein

Beu Spar Geld tel schwein buch

Eu ze

1. Geld aus Papier – der ...
2. Geld aus Metall – die ...
3. kleine „Tasche“ fürs Geld – der ...
4. ein kleines Buch zum Sparen – das ...
5. ein Tier aus Porzellan zum Sparen – das ...
6. damit zahlst du in Deutschland und in Österreich – der ...
7. das fehlt dir manchmal beim Einkaufen – das ...

8b.  **Bringe die Buchstaben in den fett gedruckten Wörtern in die richtige Reihenfolge und lies die Sätze.**

1. Der **Geld**dataumto nützt mir nichts. Ich weiß meine Geheimnummer nicht mehr. Pech!
2. Hast du vielleicht ein bisschen **eiKl**ngeld für den Straßenmusikanten? Ich habe nur noch **Gel**einsche.
3. Gestern hat mir jemand auf dem Markt meinen **Geld**beulut aus dem Rucksack geklaut.
4. An der Supermarktkasse steht: „**le**he**W**cs**g**eld bitte sofort nachzählen.“
5. Kinder und Jugendliche bekommen von ihren Eltern meist ein bisschen **chan**T**e**sgeld.

9a.    Setze die Verben aus dem Kasten in der richtigen Form ein.

sparen • wechseln • abheben • ausgeben •
bezahlen • leihen • verdienen

1. Ich muss noch am Automaten Geld
2. Heute war ich einkaufen und habe viel Geld
3. Oje, schon wieder eine Telefonrechnung. Die kann ich nicht
4. Ab Montag will ich für ein neues Fahrrad
5. Ich habe damals gutes Geld ... und wollte eine Traumreise nach Afrika machen.
6. Entschuldigen Sie, können Sie mir den 20-Euro-Schein ...? Ich möchte gern einen 10-Euro-Schein und zwei 5-Euro-Scheine, wenn es geht.
7. Ich habe gar kein Geld dabei. Kannst du mir bis morgen etwas Geld ...?

9b.   Und wie sieht das bei dir aus? Fülle das Raster in deinem Heft entsprechend aus. Vergleicht die Ergebnisse in Partnerarbeit.

	oft / selten / gern / viel	früher / noch nie
Geld für (etw.) sparen		
Geld verdienen		Ich <i>habe</i> noch nie Geld <i>verdient</i> .
Geld abheben	Ich <i>hebe</i> oft Geld am Automaten <i>ab</i> .	
Geld leihen		
Rechnungen bezahlen		
Taschengeld ausgeben		

10. 🗣️👥 **Warum-** und **weil-** / **da-**Ketten. Starte mit einer Frage. Die / Der Nächste antwortet. Vergleicht in der Klasse / Gruppe: Welche Kette geht am längsten?

Startfragen:

- Warum brauchst du Geld?
- Warum gibst du dein Geld so schnell aus?
- Warum hast du kein Geld?
- ...

Warum brauchst du Geld?

Weil ich reisen möchte. / **Da** ich reisen möchte, brauche ich Geld.

Warum möchtest du reisen?

Weil ich viele Länder besuchen möchte. / **Da** ich ..., ...

Warum möchtest du viele Länder besuchen?

Weil ... / **Da** ...

11a. 📁🎧 Höre dir den Text an und wähle die richtige Antwort auf die Frage aus: Was hat Lisa vergessen?

1. Das Portmonee.
2. Die Geheimzahl.
3. Die Bankkarte.



11b.   Höre dir den Text noch einmal an. Was wollte Lisa tun? Was wollte Ines tun? Wähle aus.

Geld sparen • Geld abheben • Geld ausgeben • Geld leihen
• die Rechnung bezahlen • den Kontoauszug ausdrucken

12a.    Lies und ordne die fett gedruckten Wörter im Text. Schreibe dann den richtigen Text in dein Heft.

Claudia und ihr Mann müssen beide (1) **zurücklegen**, denn nur zusammen (2) **bezahlen** sie genug. Claudia: „Das Leben ist (3) **sportlich**. Wir (4) **arbeiten** jeden Monat die Miete, den Strom und das Geld für den Kindergarten. Und schon ist die Hälfte von unserem Geld wieder weg.“ Claudia und ihr Mann sind (5) **teuer**. Fitnessstudio und Tanzstunden (6) **verdienen** aber viel Geld. Trotzdem können sie jeden Monat eine kleine Summe (7) **ausgeben**. Claudia: „Das Geld ist für Notzeiten, aber einen großen Teil (8) **kosten** wir meistens für den Urlaub. Aber ein bisschen Spaß soll das Leben doch auch machen, oder?“ Einmal hat Claudia bei „Wer wird Millionär?“ (9) **geträumt** und von der Million (10) **gespielt**. Aber bis jetzt hat es noch nicht geklappt.

12b.   Lies den Text noch einmal durch. Für welche Dinge geben Claudia und ihr Mann Geld aus? Für welche sparen sie? Sprecht darüber zu zweit.

13a. Im Durchschnitt gibt eine Familie mit zwei Kindern in Deutschland 2620 Euro im Monat aus. Aber woher kommen die Kosten? Lies das Quiz und vermute.

1. Lebensmittel kosten pro Monat
 - a) unter 300 Euro
 - b) zwischen 300 und 500 Euro
 - c) über 500 Euro
2. Für Möbel und Haushaltsgeräte geben Familien monatlich ... aus.
 - a) unter 100 Euro
 - b) über 100
 - c) 100 Euro

3. Eine deutsche Familie gibt im Monat fürs Wohnen ... aus.
 - a) unter 500 Euro
 - b) zwischen 500 und 1000 Euro
 - c) über 1000 Euro
4. Für Gesundheit zahlen deutsche Familien pro Monat
 - a) unter 100 Euro
 - b) über 100 Euro
 - c) 100 Euro
5. Kleidung und Schuhe kosten
 - a) unter 100 Euro
 - b) zwischen 100 und 200 Euro
 - c) über 200 Euro
6. Benzin, Reparaturen, Fahrkarten usw. kosten im Monat
 - a) unter 200 Euro
 - b) zwischen 200 und 400 Euro
 - c) über 400 Euro
7. Für Versicherungen zahlen Familien monatlich
 - a) unter 50 Euro
 - b) zwischen 50 und 100 Euro
 - c) über 100 Euro
8. Für Telefon, Handy und Internet zahlen Familien monatlich
 - a) unter 100 Euro
 - b) über 100 Euro
 - c) 100 Euro
9. Für Freizeit und Hobbys geben Familien ... aus.
 - a) unter 100 Euro
 - b) zwischen 100 und 300 Euro
 - c) über 300 Euro
10. Pro Monat zahlen deutsche Familien für Bildung und Erziehung der Kinder
 - a) unter 100 Euro
 - b) über 100 Euro
 - c) 100 Euro

13b.  Lies das Diagramm und überprüfe dich. Sind deine Vermutungen richtig?

Wohnen:	824 €
Lebensmittel:	395 €
Benzin, Reparaturen, Fahrkarten:	343 €
Freizeit:	311 €
Möbel und Haushaltsgeräte:	187 €
Versicherungen:	155 €
Kleidung:	145 €
Kommunikation:	80 €
Gesundheit:	72 €
Bildung und Erziehung der Kinder:	39 €

13c.  Was findest du komisch, richtig, normal, überraschend? Sprich darüber mit deiner Gesprächspartnerin / deinem Gesprächspartner. Die Redemittel unten helfen dir.

Für Bildung zahlen die Leute ... Das finde ich ...

Die Familie gibt viel Geld für ... aus. Das finde ich ...

14a.  Lies die Redewendungen rund ums Geld und ordne sie den Bildern zu.

1. Geld stinkt nicht.
2. Sie schwimmt im Geld.
3. Er hat Geld wie Heu.
4. Geld regiert die Welt.
5. Er wirft sein Geld zum Fenster hinaus.
6. Ihr rinnt das Geld durch die Finger.



14b. Lies die Aussagen (A–D). Welche Bedeutung passt (1–4) zu welcher Aussage? Ordne zu.

A

„Ich bin leider knapp bei Kasse.“

B

„Sie wirft das Geld zum Fenster hinaus.“

C

„Das kostet ja nicht die Welt.“

D

„Er hat richtig Kohle gemacht.“

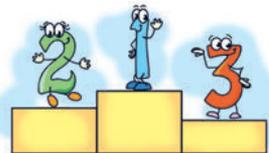
1. Etwas ist nicht besonders teuer.
2. Die Person hat nicht viel Geld.
3. Er hat sehr viel Geld verdient.
4. Die Person verschwendet viel Geld, d. h., sie gibt es oft für nutzlose Dinge aus.

14c.  Lest zuerst die Überschrift des Textes in 14e. Was bedeutet das Sprichwort „Ohne Moos nichts los“? Sammelt eure Ideen in der Klasse / Gruppe. Beginnt so:

Das Sprichwort bedeutet vielleicht / wahrscheinlich, dass ...

14d. Lest nun die ersten zwei Sätze. Waren eure Ideen richtig?

14e.   Lies den Text zu Ende. Für welche Dinge geben die Jugendlichen in Deutschland ihr Geld aus? Erstelle eine Rangliste.



Ohne Moos nichts los

Nicht nur Erwachsene, sondern auch Jugendliche sind mit diesem Sprichwort einverstanden. Computer, Kino, Fußball – heute geht nichts mehr ohne Geld.

Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 17 Jahren bekommen im Durchschnitt 900 Euro im Jahr. Ein Drittel davon kriegen sie als Taschengeld. Ein Drittel erhalten sie als Geschenk zum Geburtstag oder zu Weihnachten. Und ein Drittel verdienen sie selbst mit Nebenjobs. Wer älter ist, bekommt selbstverständlich mehr Geld. Aber gerade den älteren Jugendlichen rinnt das Geld oft sehr schnell durch die Finger.

Das meiste Geld geben die Jugendlichen für Kleidung, Schuhe und das „Ausgehen“ aus. Dann folgt das Handy. Bei diesem Thema gibt es auch die meisten Diskussionen mit den Eltern. Sie finden, dass ihre Kinder hier das Geld zum Fenster hinauswerfen, also zu viel telefonieren und zu viel Geld dafür ausgeben.

Nach dem Handy kommen die Ausgaben für Bücher, Zeitschriften, Musik und Videospiele. Mädchen geben außerdem Geld für Kosmetika und Modeschmuck aus. Jungen leisten sich aber öfter eine Mahlzeit in einem Fastfoodrestaurant.

84% der Jugendlichen in Deutschland sparen. Im Durchschnitt haben deutsche Jugendliche unter 18 Jahren auf einem Bankkonto 440 Euro. Dabei sparen die Jungen häufiger und auch mehr als die Mädchen. Was aber die Geldausgaben betrifft, sind die Mädchen sparsamer als die Jungen. Und das müssen sie auch sein, denn ihnen steht weniger Geld zur Verfügung. Beim Taschengeld gibt es hier keine Unterschiede. Aber bei Geldgeschenken und beim selbst verdienten Geld kriegen die Jungen in Deutschland mehr Geld als die Mädchen.

14f. Lies den Text noch einmal und beantworte die Fragen.

1. Woher bekommen die Jugendlichen ihr Geld?
2. Warum diskutieren oft Eltern und Jugendliche?
3. Für welche Dinge geben Jungen ihr Geld aus?
4. Was kaufen sich Mädchen besonders gern?
5. Welche Unterschiede gibt es zwischen Jungen und Mädchen beim Thema „Sparen“?

14g. Was bedeuten die Zahlen im Text? Ergänze sie textgemäß und schreibe die Sätze in dein Heft.

440

18

900

84

1/3

15.   **Mache Notizen: Wofür gibst du Geld aus? Wofür gibt deine Familie Geld aus? Vergleicht eure Ergebnisse in Partnerarbeit.**

Ich gebe viel / wenig Geld für ... aus.

Meine Familie gibt viel / wenig Geld für ... aus.

Und wie ist das bei dir?

16a.   **Bist du ein Sparmeister? Ja oder nein? Teste dich.**

1. Du sparst schon lange.
2. Hohe Preise und schlechte Qualität ärgern dich.
3. Beim Einkaufen suchst du nur Sonderangebote.
4. Du hast ein dickes Sparschwein.
5. Du bist mit deinem Geld zufrieden.
6. Du weißt immer, wie viel Geld du im Geldbeutel hast.
7. Du bist oft über Gratisaktionen informiert.
8. Du lädst deine MitschülerInnen selten oder sogar nie ein.
9. Du bist gut in Mathematik.
10. Du passt immer auf, wie lange du mit dem Handy telefonierst.

16b.    **Tauscht eure Tests und wertet sie aus. Lest euch dann gegenseitig die Ergebnisse vor.**

Auswertung: ja = 10 Punkte; nein = 5 Punkte.

100–80 Punkte: Du bist der absolute Sparmeister! Manchmal kannst du auch was ausgeben.

75–65 Punkte: Du sparst und genießt aber auch das Leben. Nur weiter so!

60–55 Punkte: Du sparst, aber es können auch ruhig mal ein oder zwei Euro mehr sein!

50 Punkte: Du sparst fast überhaupt nichts. Beginn heute noch – es macht auch Spaß!

17a.   Höre dir den Ausschnitt aus einer Jugendsendung an. Für welche Dinge sparen die Jugendlichen? Liste auf.



1. ...	4. ...
2. ...	5. ...
3.

17b.   Für welche Dinge sparst du? Erstelle deine Sparliste und erkläre sie. Die Redemittel unten helfen dir.

Ich spare schon lange. Ich bin ein richtiger Sparmeister.

Ich bin sehr sparsam. Ich spare für ...

Ich bin kein Sparmeister. Ich bin nicht sparsam.

Ich gebe viel / wenig Geld für ... aus. Das steht bei mir an erster Stelle.

An zweiter / dritter Stelle ist ...

Ich verschwende mein Geld für ...

Ich werfe mein Geld zum Fenster hinaus.

Mir rinnt das Geld schnell durch die Finger.

18.   Welche Wünsche kann ein Team-Sparschwein erfüllen?

- ✓ Arbeitet in Kleingruppen.
- ✓ Nehmt einen großen Bogen Papier und zeichnet ein riesiges Sparschwein.
- ✓ Schreibt ins Sparschwein eure Wünsche.
- ✓ Markiert mit Pfeilen, wie viel pro Woche und wie lange ihr dafür sparen wollt.
- ✓ Hängt euer Sparschwein dann in der Klasse auf.
- ✓ Vergleicht die Wünsche in euren Sparschweinen.

LERNWORTSCHATZ. RUND UMS GELD

Nomen

der

Dollar, -s, -s
Euro, -s, -s
Franken, -s, -
Geldautomat, -en, -en
Geldbeutel, -s, -
Geldschein, -(e)s, -e
Job, -s, -s
Rubel, -s, -
Yen (*lies: jen*), -s, -s

die

Kopeke, -, -n
Krone, -, -n
Münze, -, -n
Rechnung, -, -en
Rupie, -, -n

das

Kleingeld, -(e)s, meist im Singular
Pfund, -(e)s, -e
Portmonee, auch Portemonnaie, -s, -s
Sparschwein, -(e)s, -e
Taschengeld, -(e)s, meist im Singular
Trinkgeld, -(e)s, meist im Singular
Wechselgeld, -(e)s, meist im Singular

Nur Plural

die Kosten

Verben

abheben (hob ab, hat abgehoben): Geld am Automaten abheben
ausgeben (gab aus, hat ausgegeben): Geld **für** etw. (*Akk.*) ausgeben
kaufen (kaufte, hat gekauft): sich (*Dat.*) etw. (*Akk.*) kaufen
leihen (lieh, hat geliehen): jmdm. (*Dat.*) etw. (*Akk.*) leihen; sich (*Dat.*) **von / bei** jmdm. (*Dat.*) etw. (*Akk.*) leihen
leisten (leistete, hat geleistet): sich (*Dat.*) etw. (*Akk.*) leisten
sparen (sparte, hat gespart): Geld sparen / **für** etw. (*Akk.*) sparen
suchen (suchte, hat gesucht): sich (*Dat.*) etw. (*Akk.*) suchen
verdienen (verdiente, hat verdient) etw. (*Akk.*): Geld verdienen

verschwenden (verschwendete, hat verschwendet): Geld / Zeit
verschwenden

wechseln (wechselte, hat gewechselt) etw. (*Akk.*): Geld / den
20-Euro-Schein wechseln

wünschen (wünschte, hat gewünscht): sich (*Dat.*) etw. (*Akk.*)
wünschen

zurücklegen (legte zurück, hat zurückgelegt) etw. (*Akk.*):
Geld / eine Geldsumme zurücklegen

Adjektive / Adverbien

knapp

sparsam

Ausdrücke

Geld zum Fenster hinauswerfen

im Durchschnitt = durchschnittlich

im Sonderangebot

jmdm. (*Dat.*) etw. (*Akk.*) zur Verfügung stellen

jmdm. (*Dat.*) rinnt das Geld durch die Finger

jmdm. (*Dat.*) zur Verfügung stehen

knapp bei Kasse sein = pleite sein

B. Mein Taschengeld

1a. 👥 Seht euch die Bilder an. Was haben sie gemeinsam? Was unterscheidet sie? Sprecht darüber in der Klasse / Gruppe.



1b.  Was fällt dir zum Wort „Taschengeld“ ein? Sammelt Assoziationen in der Klasse / Gruppe.



1c.  Lest nun die Definition und vergleicht sie mit euren Ergebnissen in 1b. Ergänz, wenn nötig, die Mindmap in 1b.

Taschengeld ist kleinerer Geldbetrag, der jemandem, der selbst kein eigenes Geld verdient (besonders einem Kind) regelmäßig zur Verfügung steht

2a.   Hört euch das Lied an. Rappt mit und macht entsprechende Rap-Gesten.

Das Kinderlied vom Geld

Text: Detlef Cordes

Geld habe ich in meinem Portmonee.
Geld brauche ich, wenn ich einkaufen geh'.
Für Geld gibt es all die schönen Sachen,
die man braucht und die einem Freude machen.

Für Geld gibt's im Geschäft etwas zu essen.
Äpfel, Käse, Brot darf ich nicht vergessen.
Für Geld gibt's natürlich auch zu trinken:
Wasser, Milch und Brause – ach und dann noch Schinken.

Damit das Portmonee nicht leer wird, müssen wir sparen
und unser Geld gut aufbewahren.
Bevor wir etwas kaufen, müssen wir deswegen,
ob wir das wirklich brauchen, gut überlegen.

Geld habe ich in meinem Portmonee.
Geld brauche ich, wenn ich einkaufen geh'.
Für Geld gibt es all die schönen Sachen,
die man braucht und die einem Freude machen.

MERK DIR!

Den Zweck angeben

Wozu? → **um ... zu + Infinitiv**

1. Ich brauche Geld. Ich *kaufe* mir schöne Sachen.
– **Wozu** brauchst du Geld?
– Ich brauche Geld, **um** mir schöne Sachen **zu kaufen**.
2. Er braucht Geld. Er *kauft ein*.
– **Wozu** braucht er Geld?
– Er braucht Geld, **um einzukaufen**.
3. Wir brauchen Geld. Wir *können* uns neue Schuhe *kaufen*.
– **Wozu** braucht ihr Geld?
– Wir brauchen Geld, **um** uns neue Schuhe **kaufen zu können**.

2b.   **Wozu brauchst du dein Taschengeld? Ergänze wie im Beispiel. Schreibe die Sätze in dein Heft. Vergleiche in Partnerarbeit.**

Ich brauche mein Taschengeld, **um mir meine Wünsche zu erfüllen**.

1. Geschenke machen

2. meiner Familie Freude machen

3. meine Telefongespräche bezahlen

4. ins Kino gehen

5. für das Hobby ausgeben

6. Süßes, Bücher und Schulsachen kaufen

7. meine Wünsche finanzieren

8. Reisen machen können

9. Theater und Museen besuchen können

10. für das Essen im Schülercafé ausgeben

3a.   Lies die Meinungen der deutschen SchülerInnen über Taschengeld und fülle die Tabelle in deinem Heft aus.

Wer?	Julia	
Wie viel Taschengeld?	immer unterschiedlich	
Von wem?	von den ...	
Wie oft?	ein- oder zweimal im ...	
Für welche Dinge / Sachen?	für unnötige Sachen, ...	



Julia (14)

Ich kriege ein- oder zweimal im Monat Taschengeld. Die Summe ist immer unterschiedlich, von 25 bis zu 30 Euro. Das Geld geben mir meine Eltern. Davon kaufe ich eigentlich unnötige Sachen. Oder ich gebe es für Kino, Süßigkeiten oder Modeschmuck aus.

Einmal im Monat gibt mir meine Mutter Taschengeld. Das sind 15 Euro. Ich finde aber, das ist zu wenig. Ich möchte gern 20 Euro. Bücher, Kino, Popcorn – alles ist teurer als früher. Alle anderen Jugendlichen bekommen mehr als ich. Mein Geld reicht nie aus. Wenn ich für mehr als zehn Euro im Monat telefoniere, muss ich es selbst bezahlen.



Markus (14)



Mira (14)

Ich bekomme von meinen Eltern zehn Euro monatlich. Für gute Noten bekomme ich Extra-Geld: für eine Zwei – zwei Euro und für eine Eins – vier Euro. Deshalb reicht mein Taschengeld meistens. Wofür? Für die Süßigkeiten in der Schule und die Eisdielen am Wochenende. Wenn ich pleite bin, bekomme ich manchmal etwas von meiner Oma.

Eigentlich habe ich zu viel. Ich bekomme einmal im Monat 40 Euro: 20 Euro von Mama und 20 Euro von Papa. Von meinem Taschengeld kaufe ich mir alles Mögliche. Manchmal kaufe ich mir für das Taschengeld ein Computerspiel, manchmal gehe ich ins Kino oder ins Schwimmbad. Das ist jeden Monat verschieden.



Max (14)



Oskar (15)

Ich bekomme kein regelmäßiges Taschengeld. Unser Vater ist seit sechs Monaten arbeitslos. Meine Mutter gibt mir Geld, wenn ich etwas Nötiges brauche. Am Sonntag zwischen acht und zehn trage ich manchmal Zeitungen aus und verdiene Extra-Geld. Ich gebe es für den Schulbus, Schulsachen, Kulis und Bleistifte aus. Es reicht nicht, aber es geht nicht anders. Das ist nun mal so.

Ich habe jede Woche von meinem Vater fünf Euro Taschengeld. Ich kaufe mir aber nichts davon, denn ich habe in der Woche gar keine Zeit für Einkäufe. Zu viele Hausaufgaben. Wenn wir ins Kino oder essen gehen, bezahlen meine Eltern. Für meine Schulsachen zahlen sie sowieso. Deshalb spare ich das meiste Geld, denn ich möchte mir nächstes Jahr ein neues Tablet kaufen.



Mark (14)

3b.  **Beantworte die Fragen. Nimm deine Notizen in der Tabelle in 3a zu Hilfe.**

- Wer**
- ist mit seinem Taschengeld unzufrieden?
 - bekommt auch etwas Taschengeld von den Großeltern?
 - muss die Kinokarten nicht selbst bezahlen?
 - möchte gern fünf Euro mehr im Monat?
 - hat genug Taschengeld, aber braucht nicht viel?
 - bekommt Extra-Geld für gute Noten?
 - arbeitet am Wochenende?
 - spart für ein neues Tablet?

3c.  **Wie ist das bei dir? Vergleiche mit den Jugendlichen aus 3a. Die Redemittel unten helfen dir.**

So wie ... bekomme / kriege ich ... Taschengeld.

So wie ... bekomme ich Taschengeld ... im Monat.

... kaufe ich ... davon.

Wie ... gebe ich mein Taschengeld für ... aus.

3d.    **Höre dir zwei Meinungen von den Eltern an. Wessen Eltern können das sein? Begründe deine Meinung.**

Markus

Oskar

Mark

Julia

Max

Mira

3e.  **Der Schulreporter hat die Jugendlichen interviewt und vergessen, die Antworten eines Jungen zu veröffentlichen. Lies zuerst die Notizen des Reporters. Rekonstruiere dann mit Hilfe der passenden Verben aus dem Kasten die Meinung des Schülers und schreibe sie in dein Heft.**

Milli (14) → jeden Monat, 20 Euro, Eltern

Das meiste Geld → für Musik

(Songs aus dem Internet, CDs von Lieblingsband)

Mutter → Klamotten, Schulsachen

Am Monatsende → ein bisschen Geld übrig

Traum → irgendwann eine eigene Gitarre

kaufen • sparen • träumen von etw. (Dat.) • bezahlen •
herunterladen • haben • ausgeben • bekommen

3f.  Lies die Texte in 3a noch einmal. Vergleiche die Informationen in der Tabelle mit den Aussagen in 3a. Berichte in der Klasse: Wie viel Taschengeld ist zu viel? Wie viel ist genug? Wie viel ist zu wenig?



Taschengeldtabelle

Alter	Taschengeld pro Woche / Monat
4 bis 5 Jahre	0,50–1,00 Euro pro Woche
6 bis 7 Jahre	1,50–2,00 Euro pro Woche
8 bis 9 Jahre	2,00–3,00 Euro pro Woche
10 bis 11 Jahre	13,00–16,00 Euro pro Monat
12 bis 13 Jahre	18,00–22,00 Euro pro Monat
14 bis 15 Jahre	25,00–30,00 Euro pro Monat
16 bis 17 Jahre	35,00–45,00 Euro pro Monat
18 Jahre	70,00 Euro pro Monat



4a.  Ergänze die fehlenden Fragewörter. Schreibe die Fragen in dein Heft. Nimm, wenn nötig, die Fragen in 3a zu Hilfe.

1. ... Taschengeld bekommst du? – Ich bekomme zehn Euro.
2. ... bekommst du das Geld? – Ich bekomme es von meinen Eltern.
3. ... bekommst du das Taschengeld? – Ich bekomme es zweimal im Monat.
4. ... machst du mit deinem Geld? – Ich spare.
5. ... sparst du denn? – Für ein neues Fahrrad.
6. ... gibst du das Geld aus? – Ich gebe es für Süßigkeiten aus.
7. Ab ... Alter bekommst du Taschengeld? – Mein erstes Taschengeld habe ich mit 7 Jahren bekommen. Da kam ich gerade in die erste Schulklasse.
8. ... brauchst du gern mehr Geld? – Für mein neues Hobby. Ich interessiere mich für Modellflugzeuge.

4b.  Stelle diese Fragen an deine MitschülerInnen.

5a.     **Lies und bestimme die Reihenfolge der Textpassagen. Vergleicht die Ergebnisse in Partnerarbeit.**

Kindertaschengeld in Deutschland

- A. Viele Jugendliche können ganz gut damit umgehen, andere haben Probleme. Viele denken, dass sie genug bekommen, andere möchten mehr haben. Mehr was? Taschengeld natürlich!
- B. Eine ganze Menge! Und wofür brauchen sie das Geld? Wofür muss es reichen?
- C. Handyrechnungen kosten monatlich etwa 25 Euro. Viele Eltern bezahlen nur einen Teil davon. Höchstens zehn Euro im Monat, den Rest sollen deutsche Kinder und Jugendliche von ihrem Taschengeld bezahlen.
- D. Das sind etwa 33 Euro im Monat oder ca.¹ 1,10 Euro pro Tag.
- E. Und das ist gut, denn so müssen sie ihr Geld richtig einteilen, wenn sie nicht schon vor Monatsende mit leeren Händen dastehen wollen.
- F. Straßenbahn oder Bus und Kinokarten sind auch kein großes Problem. Aber das Handy ist bei vielen ein Streitthema.
- G. Die meisten Kinder haben angegeben, dass sie ihr Taschengeld hauptsächlich für Süßigkeiten und Zeitschriften ausgeben.
- H. Und wie oft und wann kriegen sie Taschengeld? Meistens regelmäßig am Monatsanfang.
- I. 398 Euro im Jahr – so viel Taschengeld bekommen Kinder im Durchschnitt in Deutschland. Das hat jetzt eine Umfrage unter den 6- bis 14-Jährigen ergeben.
- J. Wenn sie also ein Eis oder eine Schokolade kaufen oder ein Magazin lesen wollen, dann müssen sie selbst bezahlen. Schulsachen und Kleider bezahlen fast immer die Eltern.

5b.  **Welche Aussagen sind richtig, welche sind falsch? Bestätige die richtigen Aussagen mit entsprechenden Textstellen. Lies sie vor.**

1. Manche geben zu viel Geld aus.
2. Die befragten Jugendlichen wohnen in Deutschland.
3. Sie sind alle zwischen 11 und 14 Jahren alt.
4. Meistens bezahlen die Eltern die Kleider.

¹ ca. (*lies*: zirka) – приблизительно / прибли́зна

5. Jugendzeitschriften bezahlen die Jugendlichen selbst.
6. Über das Handy gibt es viele Diskussionen.
7. Auch Straßenbahn und Kinokarten bezahlen die Eltern nie.
8. Viele Eltern bezahlen nicht alle Handykosten.
9. Viele Jugendliche bekommen jede Woche Taschengeld.
10. Im Durchschnitt bekommen sie jeden Monat 25 Euro.

5c.  Was können die Jugendlichen mit ihrem Taschengeld bezahlen? Was bezahlen meistens die Eltern? Mache eine Auflistung.

5d.  Und wie ist das bei dir? Sprich darüber mit deiner Gesprächspartnerin / deinem Gesprächspartner.

6a.    Lies die Aussagen. Was sagen Eltern und was Jugendliche über Taschengeld? Ordne zu.

A Eltern

B Jugendliche

1. Ich benutze Taschengeld nie als Belohnung oder Strafe und zahle regelmäßig und pünktlich.
2. Ich spare immer am Monatsanfang ein paar Euro.
3. Kredite gebe ich nicht. Das Taschengeld muss reichen.
4. Ich kann für etwas Größeres sparen oder mein Geld für Freibad- und Kinobesuche mit Freunden ausgeben.
5. Ich kontrolliere, was ich ausgabe. Ich schreibe alles auf.
6. Wenn ich für mehr als zehn Euro im Monat telefoniere, muss ich es selbst bezahlen.
7. So werden sie selbstständig und lernen den Umgang mit Geld.
8. Ich frage mich immer, was ich gleich brauche und was ich später kaufen kann.
9. Wenn sie am Monatsanfang gleich alles ausgeben, wird ihnen sehr schnell klar, wie schwer 30 Tage sein können.

6b.  Welche Aussagen in 6a passen zu dir, welche zu deinen Eltern? Die Redemittel unten helfen dir.

Ich meine / denke, dass ...

Ich sage oft, dass ...

Meine Mutter / Mein Vater ist der Meinung, dass ...

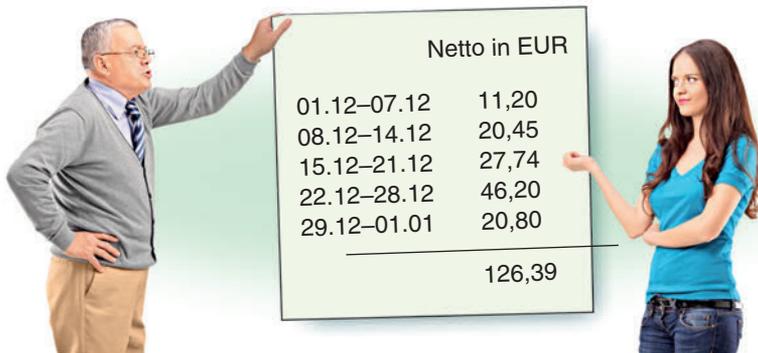
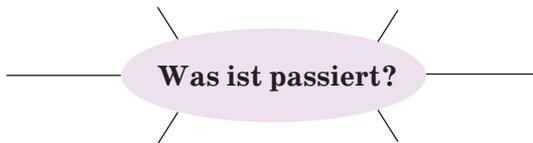
Meine Eltern behaupten, ...

7a. 📖 📡 🎧 🌸 Lies zuerst den Text. Höre dir dann das Interview mit Anne und ihrem Vater Udo an. Welche Informationen aus dem Hörtext entsprechen dem Lesetext, welche nicht? Welche Informationen stehen nur im Hörtext?

Taschengeld ist kein Diskussionsthema bei ihnen in der Familie, finden Udo und Anne. Anne bekommt ihr Taschengeld regelmäßig auf ihr Konto. Mit dem Geld kann sie machen, was sie will. Schulsachen kaufen die Eltern. Dafür gibt Anne kein Geld aus, sagt sie. Wenn sie sich etwas Teures kaufen will, muss sie lange sparen. Die Kinder vergleichen, was die anderen in der Klasse bekommen. Anne kriegt weniger als ihre MitschülerInnen. Und sie klagt oft zu Hause. Für mehr Taschengeld muss Anne mit dem Hund spazieren gehen. Einer ihrer Mitschüler bekommt 50 Euro im Monat. Aber von diesem Geld muss er sich auch Klamotten kaufen. Mit 14 bekommt Anne mehr Taschengeld, sagt Udo.

7b. 📡 🎧 Höre dir das Interview noch einmal an und korrigiere die falschen Aussagen im Lesetext.

8a. 👥 Seht euch das Bild und die Telefonrechnung an. Sammelt Ideen in der Mindmap.



8b.   **Lest den Text und überprüft eure Ideen: Warum ist der Vater von Alexandra wütend?**

Die SMS-Katastrophe

Alexandra kommt aus der Schule nach Hause. Sie ist gut drauf: wenig Hausaufgaben, schönes Wetter, langes Wochenende. Alles im grünen Bereich. Als sie die Wohnungstür aufmacht, merkt sie, dass etwas nicht in Ordnung ist. Ihr Vater sitzt am Küchentisch und schaut sie wütend an. Dann hält er ihr den Brief vor die Nase: „Schau dir das an! Bist du verrückt geworden? Deine Mutter und ich strengen uns an und unsere Tochter telefoniert mit Gott und der Welt. Telefonate ins Ausland, über 1000 SMS, kannst du mir das erklären?!“

Alexandra versteht langsam. Die Telefonrechnung! Sie wird weiß im Gesicht, als sie die Zahlen sieht. 1010 SMS vom 01.12 zum 01.01. Auweia! Ihr Vater ist außer sich vor Wut. „Glaubst du denn, ich kann das Geld selber drucken? 126 Euro! Das ist mehr als ein halbes Jahr Taschengeld. Wie willst du das bezahlen?“ Normalerweise fällt ihr da ein Witz ein. Ihr Vater arbeitet in einer Druckerei. Aber das ist nicht der richtige Moment für Witze. „Bitte, Papa, reg dich nicht auf. Das ist furchtbar, aber ich kann das erklären.“

8c.  **Wie kann Alexandra dem Vater ihre Handyrechnung erklären? Die Redemittel unten können dir helfen.**

Du hast recht, ich habe wirklich viel telefoniert, weil ...
Da ich im letzten Monat Probleme mit ... hatte, musste ich viel telefonieren.
Ich habe SMS verschickt und telefoniert, um ... zu ...
Weißt du, Papa, ich habe mein Handy ...
Tut mir leid, ich habe nicht aufgepasst und ...
Papa, reg dich ab, ich habe einen Vorschlag, ...
Papa, du musst mich entschuldigen, aber ...
Nächstes Mal ... Das verspreche ich dir.

8d.  **Wie geht die Geschichte weiter? Wähle eine Situation aus und schreibe ein Ende.**

Situation 1. Das Drama geht weiter



Mutter – von der Arbeit nach Hause kommen, wütend sein, schreien und schimpfen

Alexandra – Handyverbot bekommen, sechs Monate kein Taschengeld kriegen

Situation 2. Der „Sturm“ legt sich

Vater – sich beruhigen, eine Lösung finden

Alexandra – für die Druckerei arbeiten, Prospekte austragen, Geld nach und nach zurückzahlen



9.  **Was habt ihr über Taschengeld in Deutschland erfahren? Tauscht euch in der Klasse / Gruppe aus. Die Redemittel unten helfen euch.**

Ich habe erfahren, dass ...

Ich habe nicht erwartet, dass ...

Früher habe ich nicht gewusst, dass ...

Früher habe ich gedacht, dass ...

Besonders hat mich gewundert, dass ...

Es hat mich überrascht, dass ...

Jetzt weiß ich, dass ...

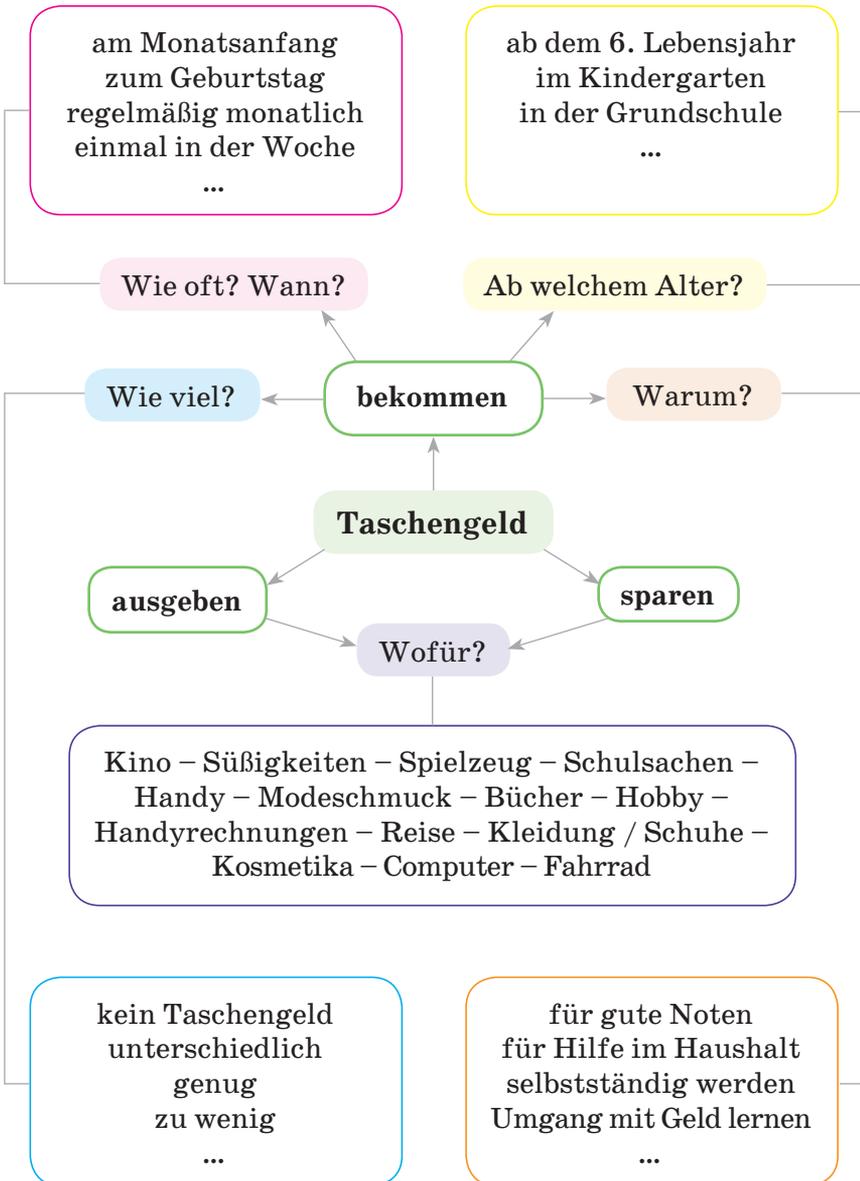
Im Vergleich zu meinem Heimatland ...

Es ist selbstverständlich, dass ...

Mir war schon klar, dass ...

Ich glaube nicht, dass ...

10.   Wie ist das in eurem Land: Bekommen Kinder und Jugendliche auch Taschengeld? Lest zuerst die Redemittel in der Mindmap und ergänzt sie. Führt dann mit deinen Mitschülerinnen / Mitschülern ein Gespräch über das Thema.



LERNWORTSCHATZ. MEIN TASCHENGELD

Nomen

der

Job, -s, -s
Umgang, -s, ohne Plural

die

Rechnung, -, -en

das

Taschengeld, -(e)s, meist im Singular
Trinkgeld, -(e)s, meist im Singular

Nur Plural

die Kosten

Verben

austragen (trug aus, hat ausgetragen) etw. (*Akk.*): Zeitungen,
Prospekte austragen

ausgeben (gab aus, hat ausgegeben): Geld für etw. (*Akk.*) aus-
geben

reichen (reichte, hat gereicht): jmdm. (*Dat.*) (nicht) reichen

Adjektive / Adverbien

selbstständig

sparsam

Ausdrücke

für ein neues Tablet sparen

für Schülercafé ausgeben

Geld verdienen

im Durchschnitt

mit Geld umgehen können

Reg dich ab!

seine Wünsche erfüllen

seine Telefongespräche bezahlen

sich etwas Größeres leisten

C. „Mit Taschengeld zum Millionär“?

1a. ✍️ 👥 🗨️ 🌀 Seht euch die Fotos an. Vermutet: Was machen die Jugendlichen? Arbeiten sie oder vergnügen sie sich? Diskutiert darüber in der Klasse / Gruppe.



- Ich denke, dass das Mädchen auf Bild A ...
- Vielleicht / Wahrscheinlich ...
- Sicher ...

1b. 🗨️ 🎧 Höre dir den Text an. Sind deine Vermutungen richtig?

1c. 👥 Beschrifte jedes Foto. Vergleiche die Bildunterschriften in der Klasse / Gruppe.

Achte auf die Endungen:

- nach **zwei, viele, einige, mehrere, wenige:**
viele Jugendliche

- nach **die, alle, beide, keine, manche, welche:**
die meisten Jugendlichen

2a.   Lies den Liedtext und notiere in deinem Heft zu jedem Bild den passenden Job aus dem Lied wie im Beispiel.

Taschengeld

Bild A – Rasen mähen

Taschengeld bekommen ist ja super,
Taschengeld verdienen ist sehr klug,
Taschengeld ausgeben ist das Schönste,
aber leider hat man nie genug!

So muss man auch mal jobben,
Babysitten bis spät in die Nacht,
auf dem Spielplatz Kinder hüten,
Sachen, die man sonst nicht macht.

Zeitungen austragen, Autos waschen,
alte und kranke Menschen pflegen,
Hunde ausführen, Blumen gießen,
Rasen mähen und Schnee wegfegen.

Auf dem Land den Bauern helfen,
für die Mutter Teller spülen,
für Behinderte einkaufen gehen,
nützlich sein, sich wohlfühlen.

Taschengeld bekommen ist ja super,
Taschengeld verdienen ist sehr klug,
Taschengeld ausgeben ist das Schönste,
aber leider hat man nie genug!

Taschengeld, Taschengeld,
hat man nie genug.



Magst du Blumen? Stehst du gern früh auf?

Jobbeschreibung: Ich habe morgens wenig Zeit, aber mein Garten braucht viel Pflege. Du gießt die Pflanzen jeden Tag um 7 Uhr. (Wochenende frei!)

Anforderungen: mindestens 14 Jahre, Pünktlichkeit und Juli – August Zeit.

Verdienst: 25 € / Woche.

Kontakt: 02783 / 9805 (Frau Blatt).

4b.   Irena sucht sich einen Schülerjob. Bringe ihr Telefongespräch mit Herrn Rieger in die richtige Reihenfolge. Welchen Job möchte Irena bekommen?

Irena:

- A. Ja genau. Zweimal pro Woche steht da.
- B. Zweimal oder einmal, das ist kein Problem. Wo wohnen Sie denn?
- C. Guten Tag, mein Name ist Irena Bach. Ich habe Ihre Anzeige gelesen. Sie suchen ...
- D. OK, ich mache noch schnell die Hausaufgaben fertig. In einer halben Stunde bin ich bei Ihnen.
- E. Ach, das ist ganz in meiner Nähe! Das ist ja super! Kann ich vielleicht kurz vorbeikommen?
- F. Bis gleich, Herr Rieger. Auf Wiederhören!

Herr Rieger:

- G. Ja, bitte, hier Rieger.
- H. Ja, das ist eine gute Idee. Komm einfach, ich bin den ganzen Nachmittag zu Hause.
- I. In einer halben Stunde, du bist ja fix! Ich freue mich. Bis dann, also!
- J. Stimmt! Zweimal. Manchmal vielleicht nur einmal, wenn ich am Wochenende bei meiner Tochter bin. Geht das für dich in Ordnung?
- K. Auf Wiederhören, ... äh, auf Wiedersehen, Irena!
- L. Im Zentrum, Bahnhofstraße 37.
- M. Ah ja! Ich suche jemanden, der für mich einkaufen geht.

4c.  Spielt das Gespräch in Rollen vor.

5a.  Lies den Artikel aus der Schülerzeitung. Worum handelt es sich hier?

Lust auf einen Schülerjob?

Vorsicht: Gesetz!

Zwischen 13 und 15 Jahren?

Man darf

- ✓ nicht mehr als zwei Stunden pro Tag arbeiten;
- ✓ nicht nach 18 Uhr arbeiten;
- ✓ bei Ferienjobs nur zwischen 8 und 18 Uhr arbeiten;
- ✓ bei Ferienjobs maximal vier Wochen am Stück arbeiten.

Euro pro Stunde. Wenn ihr keine kleinen Geschwister zum Üben habt, könnt ihr sogar Babysitterkurse besuchen. Außer Babysitten ist Nachhilfeunterricht sehr beliebt. Eine Nachhilfe in Deutsch, Englisch oder Mathe bringt ca. neun Euro pro Stunde. Das ist viel Geld und es ist toll, wenn die Noten durch eure Hilfe besser werden und die SchülerInnen motiviert sind. Um als Jugendlicher Geld zu verdienen, habt ihr aber noch andere Möglichkeiten: Autos waschen, Zeitungen austragen, als Kurier oder im Tierheim arbeiten, Büros aufräumen, als Haarmodel arbeiten, mit dem Hund Gassi gehen, in der Nachbarschaft helfen usw.

Braucht ihr immer wieder Geld, um euch kleine Sachen zu leisten oder eure Handyrechnung zu bezahlen? Da gibt es nur eine Möglichkeit: Sucht euch einen Job neben der Schule! Der kostet natürlich Freizeit, aber er bringt auch das nötige „Kleingeld“. Außerdem lernt ihr beim Jobben auch viel: Ihr werdet selbstständiger, lernt neue Leute kennen, teilt euch eure Zeit besser ein. Besonders populär ist Babysitten.

Mit kleinen Kindern hat man meistens viel Spaß und verdienen kann man auch ganz gut: zwischen fünf und acht

mit dem Hund Gassi gehen /
den Hund Gassi führen =
den Hund ausführen

Es gibt viele interessante Berufe, um euer Taschengeld aufzubessern. Ihr müsst sie nur suchen. Und vielleicht könnt ihr ja auch noch etwas sparen.

Ella Milcher

5b. Falsch oder richtig? Bestimme.

1. Jugendliche wollen auch Geld verdienen, um ihr Handy aufzuladen.
2. In den Ferien dürfen Jugendliche den ganzen Tag jobben.
3. Bei einem Nebenjob lernt man viel.
4. Mit Nachhilfestunden verdient man wenig.
5. Anderen Schülerinnen und Schülern helfen macht Spaß.
6. Babysitten kann man im Kurs lernen.
7. SchülerInnen zwischen 13 und 15 Jahren dürfen nicht mehr als drei Stunden am Tag arbeiten.

5c. Wie findest du die Jobs aus dem Artikel in 5a? Begründe deine Meinung. Sprich darüber in der Klasse / Gruppe. Die Redemittel unten können dir helfen.

Nachhilfeunterricht geben ist (un)interessant / schwierig / anstrengend / nützlich, weil ...

Da ich Babysitten langweilig finde, ...

5d. Arbeitet in Kleingruppen. Notiert die Vor- und Nachteile beim Geldverdienen als SchülerInnen. Sprecht anschließend in der Klasse / Gruppe, was für Schülerjobs und was dagegen spricht.

	
Man kann neue Leute kennenlernen. ...	Man hat fast keine Zeit für Freunde. ...

5e. Wie sieht es mit Schülerjobs in deinem Land aus? Informiere dich darüber im Internet unter cutt.ly/fGgCBQ2, mache Notizen und erzähle darüber in der Klasse / Gruppe. Geh dabei auf die folgenden Fragen ein:

- Ab welchem Alter dürfen SchülerInnen jobben?
- Wie viele Stunden pro Tag dürfen SchülerInnen jobben?
- Mit welchen Nebenjobs können sie Geld verdienen?

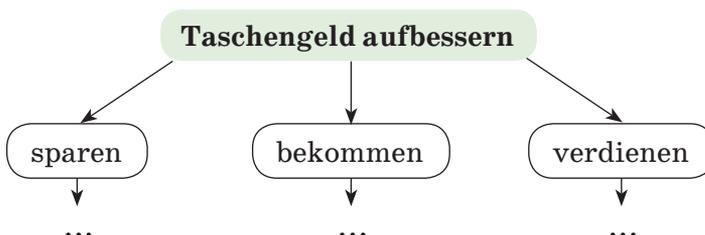
5f. 👥 **Vergleicht eure Berichte mit den Textinformationen in 5a.**

6a. ✍️ **Wozu jobben Jugendliche? Bilde Sätze wie im Beispiel.**

meine Freundin → sich eine Gitarre kaufen
Meine Freundin jobbt, um sich eine Gitarre zu kaufen.

1. meine Freundin → Geld verdienen / ausgeben
2. Jugendliche → Taschengeld aufbessern
3. alle Jugendlichen → sich (Dat.) schöne Sachen leisten
4. ein Bekannter von mir → neue Leute kennenlernen
5. eine Bekannte von mir → Erfahrungen sammeln
6. meine MitschülerInnen → eine Weltreise machen können
7. eine meiner Mitschülerinnen → Disziplin / Pünktlichkeit lernen
8. unser Nachbarsjunge → selbstständiger werden
9. die meisten Jugendlichen → für etw. (Akk.) sparen
10. viele / einige / manche / mehrere / wenige → Menschen in Not helfen
11. einige → Menschen in Not helfen
12. viele → Geld für Urlaub zurücklegen
13. manche → sich einen Wunsch erfüllen
14. man → der Familie finanziell helfen
15. wenige → Geld verschwenden

6b. ✍️ 💬 **Wozu möchtest du jobben? Bilde Sätze und schreibe sie in dein Heft. Berichte dann darüber.**



7a.  **Lies den Text. Wähle die richtige Variante aus und ergänze die Aussagen.**

1. Frau Rat sagt: Kinder und Jugendliche müssen
 - a) etwas bekommen, wenn sie zu Hause arbeiten
 - b) in ihrer Freizeit Geld verdienen
 - c) alle Arbeiten in der Familie ohne Geld machen
2. Die Kinder wollen
 - a) nicht ohne Bezahlung in der Familie mithelfen
 - b) mit ihren Eltern ins Kino gehen
 - c) am liebsten Geld, wenn sie schon zu Hause arbeiten
3. Wenn die Kinder jobben und ihr eigenes Geld verdienen,
 - a) lernen sie den Umgang mit Geld
 - b) werden sie selbstständiger
 - c) können sie im Haushalt nicht mithelfen

Geld fürs Babysitten?

Frau Eva Rat, Psychologin, antwortet auf die Frage: Sollen Kinder Geld bekommen, wenn sie ihren Eltern im Haushalt helfen?



Es ist normal, dass ältere Kinder und Jugendliche in ihrer Freizeit manchmal außer Haus jobben und Geld verdienen. Selbst verdientes Geld gibt ein Gefühl der Selbstständigkeit. Wenn sie aber eine Aufgabe in der Familie übernehmen, z. B. auf jüngere Geschwister aufpassen, dann ist das auch Arbeit. Doch es ist nicht notwendig, dass die Eltern dafür immer Geld geben. Sie können dem Kind zum Beispiel einen Kinobesuch bezahlen. Die meisten Kinder wollen aber lieber Geld. Das ist auch

in Ordnung. Sie verdienen auch Geld, wenn sie in dieser Zeit außer Haus jobben. Auf der anderen Seite ist es richtig, dass Kinder zu Hause mithelfen und deshalb sollten sie da kleinere Aufgaben wie Zimmeraufräumen oder Abwasch auch ohne Bezahlung machen.

7b.  Zu Hause mithelfen – für oder ohne Geld? Sammelt in der Klasse / Gruppe Argumente für und gegen. Begründet eure Meinungen. Die Redemittel unten helfen euch.

Kinder und Jugendliche sollen in der Familie kostenlos mithelfen, weil ...

Kinder und Jugendliche sollen in der Familie für Geld mithelfen, weil ...

Eltern sollen ihre Kinder doch mal mit einer Kleinigkeit belohnen, weil ...

8a.  Das Taschengeld aufbessern, aber wie noch? Was passt zusammen? Ordne zu.

Tipps für mehr Taschengeld

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> 1) Geld bei Freunden 2) Taschengeld am Monatsanfang 3) den Nachbarhund 4) jeden Monat eine feste Geldsumme 5) Sachen im Sonderangebot 6) seine Ausgaben im Voraus 7) Geld im Internet 8) Kinokarten doppelt so teuer 9) ums Geld 10) auf Kinder | <ul style="list-style-type: none"> a) aufpassen b) spielen c) kaufen d) leihen e) zurücklegen f) Gassi führen g) verkaufen h) planen i) verdienen j) einteilen |
|--|--|

8b.  Ordne Tipps aus 8a in die richtige Spalte in der Tabelle. Wie findest du diese Tipps? Die Redemittel unten helfen dir.

gute Tipps 	schlechte Tipps 

Ich finde es gut, dass ...

Um sein Taschengeld aufzubessern, kann man ...

Man darf aber nie ... Ich finde es nicht gut, dass ...

9a.   **Mit Taschengeld zum Millionär – ist das etwa nicht möglich? Lies den Text. Bist du mit dem Autor des Buches einverstanden?**



In seinem Buch „Mit Taschengeld zum Millionär“ erklärt der Autor jungen Lesern, wie sie ihre Finanzen richtig planen können. Der Autor meint, viele Jugendliche geben ihr Taschengeld „dumm“ aus. Sie kaufen sich oft teure Sachen. Zuerst wollen sie diese Sachen unbedingt haben, aber dann gebrauchen sie sie kaum noch. Solches Geld nennt der Autor „Spaßgeld“. Der Spaß ist schnell vorbei, das Geld aber weg.

9b.   **Teste dich nun selbst, ob du dein Taschengeld nicht „dumm“ ausgibst. Ergänze die Tabelle in deinem Heft und erzähle darüber in der Klasse / Gruppe. Die Redemittel unten helfen dir.**

Gegenstand	Preis

Im letzten Monat habe ich / vor einem Jahr / längst / ... gekauft. Das hat ... gekostet.

Die Sachen habe ich fast nie / nur einmal / selten ... gebraucht.

9c.  **Rechne nun zusammen: Wie viel Geld hast du für „Spaßsachen“ verschwendet? Vergleiche eure „Rechnungen“ in der Klasse / Gruppe.**

9d.  **In seinem Buch gibt der Autor Jugendlichen Tipps, wie sie mit ihrem Taschengeld richtig umgehen können. Lies die Kurzinformationen und ordne sie den Fotos auf Seite 99 zu.**

1. Dein erstes eigenes Konto! Dein Taschengeld ist hier sicher. Du kannst jederzeit etwas einzahlen oder abheben.
2. Du willst einen MP3-Player oder eine kleine Reise machen. Beginn schon heute: Füttere dein Schwein jeden Tag mit Geld!

3. Du bekommst zum Geburtstag oder zu Weihnachten manchmal Geld. Bei deiner Großmutter liegt es wahrscheinlich unter der Matratze. Zahl es aber am besten auf dein eigenes Sparbuch ein!



9e.  Welche Sparform findest du gut? Begründe deine Wahl. Die Redemittel unten helfen dir.

Um sein Taschengeld aufzubessern, kann man ...
... finde ich am sichersten, weil ...

10.  Lies den Leserbrief in der Kopiervorlage 2C_10.

LERNWORTSCHATZ. „MIT TASCHENGELD ZUM MILLIONÄR“?

Nomen

der

Ferienjob, -s, -s
Nebenjob, -s, -s
Umgang, -(e)s,
ohne Plural

das

Babysitten, -s, ohne Plural
Konto, -s, -en
Rasenmähen, -s, ohne Plural
Sparbuch, -(e)s, -er

die

Nachhilfe, -, -n
Telefonrechnung, -, -en

Nur Plural

die Ausgaben

Verben

jobben (jobbte, hat gejobbt)
übernehmen (übernahm, hat übernommen) etw. (*Akk.*): eine Aufgabe / leichtere Arbeiten übernehmen
umgehen (ging um, ist umgegangen) mit jmdm. / etw. (*Dat.*): mit Geld richtig umgehen

Adjektive / Adverbien		
anstrengend	(un)nötig	selbstständig
Ausdrücke		
den Hund Gassi führen		mit leeren Händen
den Rasen mähen		dastehen = pleite sein
den Umgang mit Geld lernen		Nachhilfeunterricht geben
Geld richtig einteilen		Taschengeld aufbessern
im Tierheim arbeiten		Zeitungen austragen
mit dem Hund Gassi gehen		

  **Übe den Lernwortschatz.**

Was kann ich schon?

  **Beurteile selbst deinen Leistungsstand.**

Ich kann ...	Evaluation
über die Rolle des Geldes diskutieren	😊 ¹ 😐 ² 😞 ³
Sparmöglichkeiten beschreiben	😊 😐 😞
über meine Ausgaben und mein Sparverhalten sprechen	😊 😐 😞
Meinung über Taschengeld äußern und argumentieren	😊 😐 😞
Begründungen oder Entschuldigungen zu einer Problemsituation formulieren	😊 😐 😞
über Schülerjobs im Heimatland erzählen	😊 😐 😞
über Vor- und Nachteile von Schülerjobs sprechen	😊 😐 😞
Sachtexte lesen und verstehen	😊 😐 😞

¹ 😊 – das kann ich sehr gut; ² 😐 – das kann ich; ³ 😞 – das muss ich noch üben



Nationalküche

Äußere deine Vermutungen über das Thema.



Hier lernst du:

- über die belarussischen Lebensmittel berichten, die unser Land im Ausland am besten präsentieren können;
- über die Nationalküche von Belarus und Deutschland berichten;
- nach den Spezialitäten Deutschlands ausfragen;
- über die bekannten Speisen von verschiedenen Ländern berichten und sie beschreiben;
- Mahlzeiten in Belarus und Deutschland vergleichen;
- über deine Essgewohnheiten berichten;
- das Essen im Café bestellen;
- Tischmanieren beschreiben;
- gesundes Essen mit Fastfood vergleichen;
- Sachtexte lesen und verstehen.

A. Spezialitäten

1a.  Sieh dir die Abbildung an. Welche Wörter kannst du erkennen? Trage sie in das Raster in deinem Heft ein.



der	das	die	Pl.

1b.  Frage deine MitschülerInnen wie im Beispiel, was sie meistens / oft / selten / nie essen und warum.

- Was isst du *selten*?
- Ich esse Fisch *selten*. Das schmeckt mir überhaupt nicht. / Ich esse alles außer warmem Sauerkraut.

außer (Dat.)
dient zur Einschränkung auf eine bestimmte Ausnahme
(**außer** kalter Suppe;
außer dickflüssigem Brei)

2a.   Ordne die Namen der Gerichte bzw. Lebensmittel den Bildern auf Seite 103 zu. Notiere die Antworten in deinem Heft.

- Lachssalat mit Avocado • Wiener Schnitzel • Vollkornbrot • Maultaschensuppe • Käsespätzle mit Röstzwiebeln und Salat • Flammkuchen mit Zwiebeln und Speck • Pommes frites • Eisbein mit Sauerkraut und Salzkartoffeln • Waffeln • Fleischwurst, Dauerwurst, Weißwurst • Spinatklöße • Spaghetti mit Tomatensoße und Parmesankäse



A



B



C



D



E



F



G



H



I



J



K



L

2b. 🗨️ Frage deine MitschülerInnen (Klassenspaziergang) aus. Geh dabei auf die folgenden Fragen ein:

Welche von den Gerichten aus 2a kennst du?

Welche hast du schon mal probiert?

Welche möchtest du gerne probieren?

2c.   Welche Spezialität repräsentiert aus deiner Sicht Deutschland am besten? Begründe deine Meinung. Die Redemittel unten helfen dir.

Ich denke, ... ist typisch deutsch.

... kann man überall in Deutschland essen.

Meiner Meinung nach isst man in Deutschland mehr ...

Aus meiner eigenen Erfahrung kann ich sagen, dass ...

Soviel ich weiß, ...

Als ich in Deutschland war ...

3a.   Höre dir den Bericht „Deutsche Küche – nur Eisbein und Sauerkraut?“ an. Worum geht es im Bericht?

1. Um Essgewohnheiten der ausländischen Touristen in Deutschland.
2. Um Essgewohnheiten der deutschen Touristen im Ausland.
3. Um traditionelle deutsche Rezepte.
4. Um kulinarische Vorlieben der Deutschen.
5. Um Kritik an der deutschen Küche.
6. Um Essgewohnheiten der Deutschen.
7. Um Essgewohnheiten der Ausländer.

3b.    Höre dir den Bericht noch einmal an. Notiere dir die Antworten auf die Fragen.

1. Besteht die deutsche Küche wirklich nur aus Eisbein, Sauerkraut und Knödeln?
2. Ist Eisbein mit Sauerkraut überall ein Lieblingsgericht?
3. Wie kam das Sauerkraut nach Europa?
4. Vermissen deutsche Touristen im Ausland das Essen aus ihrer Heimat? Was fehlt ihnen?
5. Welche Aufgaben hat die deutsche Akademie für Kulinaristik?
6. Wie beeinflussen die Nachbarländer die deutsche Küche?

7. Welche Gemeinsamkeiten gibt es in allen deutschen Regionen?
8. Wofür haben die Deutschen eine besonders große Vorliebe?

3c. Was passt zusammen? Ordne zu.

- | | |
|--------------|--|
| 1) Im Norden | a) ist die deutsche Küche vom Elsass inspiriert. |
| 2) Im Süden | b) profitiert Deutschland vom slawischen Einfluss Polens, Tschechiens und Russlands. |
| 3) Im Westen | c) ähnelt die deutsche Küche dem Essen in England oder Holland. |
| 4) Im Osten | d) ist die deutsche Küche sehr von Italien beeinflusst. |

3d. Ergänze die Sätze durch die richtigen Präpositionen.

bei

über

auf

von

in

auf

nach

mit

aus

für

1. Die deutsche Küche besteht nicht nur ... Eisbein und Sauerkraut.
2. ... den Deutschen ist vor allem ihr Brot beliebt.
3. Während seines Urlaubs wird sich ein deutscher Tourist wohl dar... beschweren, dass er kein Brot wie bei sich zu Hause bekommen kann.
4. Gern fragt ein deutscher Tourist ... einem Schnitzel mit Pommes und dickflüssiger Soße.
5. Viele Urlaubsregionen haben sich inzwischen ... die Wünsche der Deutschen eingestellt.
6. Die Deutsche Akademie für Kulinaristik beschäftigt sich ... der Erforschung und dem Erhalt regionaler Küche.
7. Man isst ... dem Norden Deutschlands viel Fisch.
8. Der Osten Deutschlands profitiert ... dem slawischen Einfluss Polens, Tschechiens und Russlands.
9. Dort stehen Soljanka und Schaschlik ... den Speisekarten noch ganz oben.
10. Die Deutschen haben eine große Vorliebe ... Brot und Wurst.

3e.  Was hast du über die deutsche Küche erfahren? Hat dich etwas überrascht? Berichte.

Ich habe erfahren, dass ...

Es ist für mich neu, dass ...

Es hat mich überrascht, dass ...

Ich konnte mir gar nicht vorstellen, dass ...

Ich weiß jetzt Bescheid, dass ...

4a.  Lies den Text. Finde eine Überschrift zum Text.

Die Österreicher sind seit langer Zeit Meister darin, verschiedenste kulturelle Einflüsse auf den Teller zu bringen. Die österreichische Speisekarte liest sich wie eine Reise in die Vergangenheit.

Viele klassische Gerichte, die in Österreich beim Essen auf den Tisch kommen, stammen aus den Kronländern der Monarchie. Zum Beispiel das berühmte Wiener Schnitzel. Es kommt nicht aus Wien, sondern aus Venedig. Italienische Köche haben schon im 16. Jahrhundert Fleisch in Weißbrotbröseln gebacken. Nach Österreich kam das Schnitzel der Legende nach um das Jahr 1857 durch den österreichischen Feldmarschall Radetzky. Hier hat man das Gericht während der Kaiserzeit so perfektioniert, dass es heute das ist, wofür es bekannt ist: eine unvergleichliche österreichische Spezialität.

Den Schokoladenkuchen erfand man nicht in Wien, wohl aber die legendäre Sachertorte. Sie hat 1832 erstmals der Kochlehrling Franz Sacher gebacken. Dass die Sachertorte durch ihren Geschmack und Design die berühmteste aller Schokotorten ist, verdankt man aber Eduard Sacher. Er schaffte es gegen Ende des 19. Jahrhunderts, die Schokotorte beinahe überall bekannt zu machen.

Die Linzer Torte ist ebenfalls weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Die oberösterreichische Landeshauptstadt gab ihr den besagten Namen. Einzigartig daran ist, dass ihr Rezept als erstes schriftliches Tortenrezept der Welt gilt. Berühmt

gemacht hat die Köstlichkeit ein Franke: Johann Konrad Vogel. Heute genießt die Linzer Torte einen ähnlich guten Ruf wie die Sachertorte und ist ein ebenso beliebtes Souvenir aus Österreich.

4b. ✍️ Was passt zusammen? Ordne zu und notiere die Sätze in deinem Heft.

- | | |
|------------------------------------|--|
| 1) Die Österreicher bringen | a) ohne Zweifel in Wien erfunden. |
| 2) Die österreichische Speisekarte | b) beginnt in einer Landeshauptstadt. |
| 3) Wiener Schnitzel | c) vielfältige kulturelle Einflüsse auf den Teller. |
| 4) Die Sachertorte hat man | d) kommt ursprünglich aus Italien. |
| 5) Die Geschichte der Linzer Torte | e) nimmt man wie eine Reise in die Vergangenheit wahr. |
| 6) Die Linzer Torte ist | f) ein leckeres Souvenir aus Österreich. |

4c. Beantworte die Fragen.

1. Warum hält man die Österreicher für Meister?
2. Aus welchen Ländern stammen klassische österreichische Spezialitäten?
3. Wie kam Wiener Schnitzel nach Wien?
4. Wodurch ist die Sachertorte bekannt?
5. Warum hat die Linzer Torte solchen Namen?

4d. 🗨️ Überlege, welche Gemeinsamkeiten es zwischen der deutschen und österreichischen Küche gibt. Tausche deine Ideen mit deiner Mitschülerin / deinem Mitschüler aus.

Ich glaube, dass ...

Im Unterschied zu ...

Die deutsche Küche ... ebenso wie ... / genauso wie ... / so wie ...

5a. Im Hörtext in 3a und im Lesetext in 4a gab es folgende Ausdrücke. Ordne die Ausdrücke (A–F) aus den Texten den Bedeutungen (1–4) zu.

A während der Kaiserzeit

B während seines Urlaubs

C seit dem 13. Jahrhundert

D seit langer Zeit

E beim Essen

F von Montag bis Donnerstag

1. Dieser Ausdruck bedeutet „ab dem genannten Zeitpunkt in der Vergangenheit bzw. von dem genannten Zeitpunkt in der Vergangenheit bis zur Gegenwart“.
2. Dieser Ausdruck drückt aus, dass eine Handlung gerade abläuft.
3. Dieser Ausdruck bedeutet „im Laufe der genannten Zeit bzw. Tätigkeit“.
4. Dieser Ausdruck gibt einen zeitlichen Ausgangspunkt an.

5b.  Ergänze die Sätze durch passende Präpositionen und notiere sie in deinem Heft.

1. ... der Ferien in Deutschland habe ich viele deutsche Spezialitäten probiert.
2. ... Montag bis Freitag esse ich zum Frühstück nur Wurstbrote.
3. ... einem Jahr isst ihre Freundin vegetarisch.
4. ... Frühstück sieht sein Vater fern.
5. ... dem letzten Montag trinkt unsere Mutter keinen Kaffee.
6. ... dem 11. bis 15.12. ist mein Freund in Köln und probiert da seine Spezialitäten.
7. ... der letzten Jahre isst man meistens Nationalgerichte.
8. ... dem Essen muss man sich an Tischmanieren halten.

9. ... unserer Reise nach Wien haben wir die bekannte Sachertorte gegessen.
10. ... kurzer Zeit bereitet ihre Tochter das Essen selbst zu.

6a. Achte auf die Ausdrücke in 5a und 5b. Bestimme den Kasus der angegebenen Präpositionen.

MERK DIR!

Präpositionen mit temporaler Bedeutung

Wann? Seit wann? Von wann?

während



...

bei, seit, von



...

bei + dem = beim
von + dem = vom

6b.  Ergänze den bestimmten Artikel in den folgenden Ausdrücken, bilde Sätze und schreibe sie in dein Heft.

1. während ... (die Urlaubszeit)
2. bei ... (das Abendessen)
3. seit ... (die letzte Woche)
4. während ... (das Essen)
5. bei ... (das Mittagessen)
6. seit ... (der Montag)
7. während ... (das Frühstück)
8. bei ... (andere Völker)
9. seit ... (einige Jahre)
10. während ... (die Pause)
11. von ... (dieses Jahr)
12. seit ... (ein Monat)
13. von ... (sein Geburtstag)
14. während ... (das Fest)

7a.  Mache dich mit den fünf populärsten belarussischen Nationalgerichten¹ bekannt. Wundert dich etwas? Geh bei der Antwort auf die folgenden Fragen ein:

- Kommen dir alle Gerichte bekannt vor?
- Hast du sie einmal probiert?
- Welches Gericht möchtest du probieren?
- Kannst du eines davon selbst zubereiten?



1. Platz:
Draniki
(Kartoffelpuffer)



2. Platz:
Kalduny
(Klöße / Knödel)



3. Platz:
Chaladnik



4. Platz:
Shur



5. Platz:
Weraschtschaka

- Mich wundert, dass ...
- Es hat mich überrascht, dass ...
- Ich habe nicht erwartet, dass ...
- Ich möchte ... / Ich kann ...
- Über ... habe ich nie gehört.
- ... kommt / kommen mir bekannt vor.
- ... kommt / kommen mir nicht bekannt vor.

¹ Die Angaben stammen von cutt.ly/JFNJSpW

7b.  **Mache dich mit der belarussischen Küche näher bekannt. Lies den Text und ergänze die Namen der belarussischen Gerichte. Abbildungen in 7a helfen dir. Einige Gerichtsnamen kommen einige Male vor.**

Die Küche von Belarus ist eng mit der Küche seiner Nachbarländer Russland, Polen, Litauen, Lettland und der Ukraine verwandt. Sie haben einander die ganze Zeit beeinflusst.

Die belarussische Küche ist einfach und lecker. Sie bietet eine große Auswahl von Gerichten an und jeder kann sein Lieblingsgericht finden.

Die wichtigste Rolle in der belarussischen Küche spielen zweifellos Kartoffeln. Die Küche von Belarus kennt über 200 Kartoffelrezepte. Kartoffeln nennt man in Belarus „zweites Brot“.

Das berühmteste belarussische Gericht aus Kartoffeln heißt (1) ... Normalerweise bestehen die (2) ... aus fein gehackten Kartoffeln, die man mit Salz und Öl brät. (3) ... kann man mit verschiedenen Füllungen zubereiten. Am besten isst man sie mit saurer Sahne.

(4) ... sind auch ein Kartoffelgericht. Sie sehen wie Bälle aus. Man isst sie als Beilage zu einem Fleischgericht, als Suppeninlage oder auch als Hauptspeise mit einer leckeren Soße.

Zu den berühmten belarussischen Suppen gehören (5) ... und (6) ... (7) ... ist die ungewöhnlichste belarussische Suppe. Die Grundlage für diese Suppe ist der Hafer, der dem Gericht einen spezifischen ein wenig sauren Geschmack gibt. Es gibt ein paar Varianten solcher Suppe: z. B. mit Fleisch oder mit Milch.

Die Hauptzutat von (8) ... ist Rüben. Die Belarussen geben auch Kartoffeln, Gurken und gekochte Eier hinzu. Es ist eine kalte Suppe und kann den Menschen gut erfrischen, wenn es draußen warm oder heiß ist. Dieses Gericht ist sehr gut für die Gesundheit.

Ein traditionelles Fleischgericht ist (9) Es besteht aus Rippchen mit Schweinefleisch und Würsten, die man im Wasser mit Mehl, saurer Sahne und Zwiebeln kocht. Man isst diese Speise mit Pfannkuchen.

7c.  Um welche belarussische Spezialität geht es hier? Schreibe ein Rezept dazu.

zuerst
dann
danach
später
zum Schluss

Zutaten:
2–3 rote Rüben
1–2 Kartoffeln
2 Gurken
2 Eier
Lauch
Dill
Salz
Essig
saure Sahne

kochen
kühlen lassen
schälen
reiben
in kleine Stücke
schneiden
mischen
dazugeben

So kannst du beginnen:

Zuerst muss man ... Dann ... man ... Danach muss man

7d.  Stellt in Kleingruppen eure Listen der populärsten belarussischen Nationalgerichte zusammen. Tauscht eure Ergebnisse aus.

Ich glaube ...

Ich bin sicher ...

Meiner Meinung nach ...

Ich bin der Auffassung ...

... ist / sind auf dem 1. Platz.

Den 3. Platz belegt / belegen ...

... nimmt / nehmen den 2. Platz ein.

8a.   Hergestellt in Deutschland – vorgestellt in Belarus. Welche deutschen Lebensmittelprodukte kann man in belarussischen Geschäften kaufen? Welche davon kauft deine Familie? Arbeitet in Kleingruppen.

8b. 🗨️ Zu welchen deutschen Süßwaren auf den Bildern gehören die Werbeslogans? Vermute.



8c. 📻 🎧 Höre dir den Radiobericht an und überprüfe deine Vermutungen.

8d. 📻 🎧 Höre dir den Radiobericht noch einmal an und korrigiere falsche Aussagen.

1. Die Firma „Ritter Sport“ ist 50 Jahre alt.
2. Alfred Ritter hatte die Idee, Schokolade in quadratischer Form zu produzieren.
3. Die Schokoladentafel sollte in die Jackentaschen der Arbeiter passen.
4. Die Schokoladenverpackung kann man nicht so leicht öffnen.
5. Die Ritter-Sport-Schokolade ist eine schwarze Schokolade mit Nüssen.
6. Das Wort „Haribo“ stammt aus dem Lateinischen.
7. Haribo produziert seit 60 Jahren Gummibärchen.
8. Gummibärchen produziert man nur in Bonn.
9. Gummibärchen nannte man von Anfang an Goldbärchen.
10. Die Farbe des Produktes bleibt unveränderlich.

9a. 🍷 Überlegt in Kleingruppen die Antworten auf die Fragen. Die Bilder unten helfen euch.

1. Welche belarussischen Lebensmittelprodukte verkauft man in Deutschland?
2. Welche belarussischen Lebensmittelprodukte können unser Land im Ausland am besten präsentieren?



Fruchtgelee



Pralinen von „Kommunarka“



Zephyr
(Schaumkuchen)



Kondensmilch



Käse- und Fleischprodukte



Schokolade



Pralinen von „Spartak“



Quarkriegel



Kekse von „Slodych“

In ... verkauft man ...

Ich bin überzeugt, dass ...

Ich glaube, dass ...

Ich bin sicher, dass ...

Ich glaube ...

Als ich in Deutschland war, ...

Meiner Meinung nach ...

9b.  **Erstellt eine Rangliste der belarussischen Lebensmittel. Nehmt 9a zu Hilfe. Tauscht eure Ergebnisse in der Klasse / Gruppe aus.**



... ist/sind auf dem 1. Platz.
Ich bin sicher ...
... nimmt / nehmen den 2. Platz ein.
Den 3. Platz belegt/belegen ...

10a.   **Europäische Spezialitäten. Aus welchen Ländern kommen wohl diese Spezialitäten?¹ Stelle deine Vermutungen an und tausche sie mit deiner Mitschülerin / deinem Mitschüler aus. Kann man sie in Belarus probieren? Die Redemittel unten helfen dir.**

1 Zeppeline

2 Borschtsch

3 Käsefondue

4 Bitterballen

5 Kartoffeln mit Hüttenkäse

6 Kartoffelpuffer

7 Eisbein mit Sauerkraut

8 Kiewer Kotelett

9 Tafelspitz

10 Gulasch

... kommt meiner Meinung nach aus ...
... isst man vielleicht in ...
Ich weiß Bescheid, ... ist das Herkunftsland von ...
Ich nehme an, ...
Ich vermute, ...
Ich bin mit dir völlig / überhaupt nicht einverstanden, ...
Du hast recht, ...
Ich stimme dir völlig zu, ...
Ich habe eine andere Meinung, nämlich ...

¹ Die Lösung findest du auf Seite 118.

10b.  Um welche Spezialitäten handelt es sich? Bestimme.

1 Die Speise kommt aus den Niederlanden und gehört dort zu den Nationalgerichten. Diese Speise *bereitet* man folgenderweise zu: Man lässt die Butter in einer Pfanne *schmelzen* und gibt dazu Mehl und Bouillon unter ständigem Rühren zu. Man lässt die Soße leicht *köcheln*, *schneidet* das Fleisch und gibt es dazu. Eigelb *verrührt* man mit Sahne und Zitronensaft und *gibt* es unter ständigem Rühren vorsichtig zur Masse *hinzu*. Man *hackt* Petersilie und gibt sie dazu. Die Masse stellt man dann kühl. Aus der Masse formt man später kleine Bällchen und wendet sie in Paniermehl, in Eiweiß und zum Schluss nochmals in Paniermehl. Zum Schluss *frittiert* man die Bällchen bei 180° goldgelb.

2 Die Speise ist ein Schweizer Nationalgericht. Um dieses Gericht zuzubereiten, reibe einen Fonduetopf mit einer halben Knoblauchzehe aus. *Gieße* dann Wein in den Topf und *erwärme* ihn langsam bei kleiner Hitze. Wenn der Wein heiß ist, gib den Käse portionsweise hinzu und lasse ihn unter ständigem Rühren schmelzen. Presse die andere Hälfte der Knoblauchzehe und gib sie zum Käse. Würze die Speise mit Pfeffer, Paprika und Muskat.

10c.    Finde im Wörtergitter zehn kursiv gedruckte Verben aus den Rezepten in 10b.

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M
1	M	O	O	W	S	C	H	M	E	L	Z	E	N
2	V	E	W	Z	P	R	M	N	X	J	D	S	G
3	J	Z	U	B	E	R	E	I	T	E	N	P	U
4	O	S	O	M	I	P	C	R	S	I	Z	S	Q
5	R	G	F	X	W	P	H	A	C	K	E	N	Q
6	L	Q	R	Q	R	E	H	Y	M	S	V	C	H
7	E	K	I	H	Y	R	P	V	P	L	B	Y	I
8	P	Y	T	X	K	W	D	E	D	K	K	V	N
9	G	V	T	S	R	Ä	R	R	X	Ö	S	J	Z
10	P	E	I	D	R	R	H	R	X	C	J	C	U
11	G	B	E	L	F	M	N	Ü	L	H	P	K	G
12	Y	T	R	B	B	E	W	H	F	E	M	M	E
13	G	I	E	ß	E	N	A	R	I	L	P	P	B
14	U	R	N	X	Q	V	O	E	E	N	J	F	E
15	P	E	F	Z	J	E	B	N	U	P	U	U	N

10d. Bestimme: Was passt nicht in die Reihe?

1. **die Speise:** erwärmen, zugeben, zubereiten, würzen
2. **die Masse:** kühl stellen, verrühren, formen, schmelzen
3. **die Butter:** frittieren, warm stellen, hinzugeben, schmelzen
4. **das Fleisch:** schneiden, würzen, schmelzen, frittieren
5. **die Soße:** köcheln, würzen, formen, erwärmen
6. **das Eigelb:** verrühren, zugeben, gießen, formen
7. **den Knoblauch:** pressen, hinzugeben, würzen, hacken
8. **die Petersilie:** erwärmen, hacken, zugeben, schneiden

10e. Ergänze das Rezept durch die passenden Verben in der richtigen Form.

braten • zugeben (× 4) • schneiden • würzen (× 3) •
gießen (× 2) • hacken • verrühren • köcheln (× 2) • geben

Ungarisches Gulasch

Zuerst muss man die Zwiebeln und den Knoblauch klein (1) ... und in eine Pfanne (2) Das Fleisch (3) ... man in kleine Stücke, (4) ... und (5) ... es in die Pfanne Dann (6) ... man das Fleisch mit den Zwiebeln und Knoblauch und (7) ... ein paar Tropfen Zitronensaftkonzentrat Nach 60 Minuten (8) ... man Sonnenblumenöl in die Pfanne und (9) ... das Gulasch noch 25 Minuten. Jetzt muss man 500 ml Wasser in die Pfanne (10) ..., eine Prise Kümmel und einen guten Teelöffel Brühe (11) ..., alles gut (12) ... und ca. 40 Minuten ohne Deckel (13) ..., bis das Wasser vollkommen verkocht ist. Zum Schluss (14) ... man noch 500 ml Wasser und Tomatensoße ..., (15) ... das Gulasch mit Paprika, Majoran, Pfeffer und noch etwas Kümmel. Danach (16) ... man das Gulasch ca. 30 Minuten mit Deckel.

Guten Appetit!

10f.  **Berichte über andere europäische Spezialitäten. Die Redemittel rechts helfen dir. Geh dabei auf die folgenden Aspekte ein:**

- Herkunftsland
- Zutaten
- Zubereitung

... ist eine ... Spezialität.
 ... kommt aus ...
 Für ... braucht man ...

So kannst du beginnen:

Zuerst ... Dann ... Danach ... Zum Schluss ...

Lösung zur Aufgabe in 10a: Zepeline – aus Litauen, Borschtsch – aus Russland, Käsefondue – aus der Schweiz, Bitterballen – aus den Niederlanden, Kartoffeln mit Hüttenkäse – aus der Slowakei, Kartoffelpuffer – aus Belarus, Eisbein mit Sauerkraut – aus Deutschland, Kiewer Kotelett – aus der Ukraine, Tafelspitz – aus Österreich, Gulasch – aus Ungarn

LERNWORTSCHATZ. SPEZIALITÄTEN

Nomen

die

- | | |
|-----------------------|---------------------|
| Beilage, -, -n | Speisekarte, -, -n |
| Essgewohnheit, -, -en | Spezialität, -, -en |
| Köstlichkeit, -, -en | |

Verben

- ausreiben** (rieb aus, hat ausgerieben)
- beeinflussen (beeinflusste, hat beeinflusst) jmdn. / etw. (*Akk.*)
- frittieren (frittierte, hat frittiert)
- hacken (hackte, hat gehackt)
- hinzugeben** (gab hinzu, hat hinzugegeben)
- inspirieren (inspirierte, hat inspiriert)
- köcheln (köchelte, hat geköchelt)
- profitieren (profitierte, hat profitiert) **von** etw. (*Dat.*)
- schälen (schälte, hat geschält)
- schmelzen (schmolz, hat / ist geschmolzen)
- beschweren, sich (beschwerte sich, hat sich beschwert) **bei** jmdm. (*Dat.*) **über** etw. (*Akk.*)
- verrühren (verrührte, hat verrührt)

würzen (würzte, hat gewürzt)
zubereiten (bereitete zu, hat zubereitet)

Adjektive / Adverbien

einzigartig lecker ursprünglich

Präpositionen

außer (*Dat.*) seit (*Dat.*) während (*Gen.*)
bei (*Dat.*) von (*Dat.*)

Ausdrücke

auf den Teller kommen
eine große Vorliebe haben **für** etw. (*Akk.*)
einen guten Ruf genießen
in kleine Stücke schneiden
seinen eigenen Ursprung haben
sich an Tischmanieren halten
sich auf die Wünsche einstellen
zu Nationalgerichten gehören

B. Essgewohnheiten

1a.  **Bringe die Buchstaben in den kursiv gedruckten Wörtern in die richtige Reihenfolge und lies die Aussagen der AustauschschülerInnen über das Essen in Deutschland.**

Katharina, Polen: Zum Essen trinkt man nicht nur *aWsesr*. Jeder kann sich das auswählen, was das Herz begehrt: *Limo*, *faSt*, Tee, Kaffee, auch *lcMhi*.

Mehmet, Türkei: Auf dem *shsEitsc* gibt es immer viel Verschiedenes. Teils hat mir das *rbMciotsh* gut geschmeckt. Aber ich bin daran nicht gewöhnt, dass man zu allem *etuBtr* verwendet.

Vassiliki, Griechenland: Man isst meistens nur *lhta*. Das ist nach meiner Ansicht *iockhms*.

Franco, Spanien: Beim Essen kommt alles auf einen *lelTer*. Man trennt es nicht nach einzelnen *nägenG*.

1b. Wer berichtet über das ...?

Frühstück

Abendessen

Mittagessen

1c.  Was hast du schon gewusst? Was ist für dich neu? Worüber möchtest du dir mehr Info holen? Sprecht darüber zu zweit.

Ich habe schon gewusst, dass ...

Es ist für mich neu, dass ...

Ich möchte mir über ... mehr Info holen.

Ich möchte mehr Info über ... bekommen.

2a.   Lies den Text und ergänze die Sätze. Notiere sie in deinem Heft.

1. In Deutschland frühstückt man meist ziemlich früh, weil ...
2. Zu Mittag isst man ...
3. Als Beilage benutzt man ...
4. Das Kompott gehört in Deutschland zu den Nachspeisen, denn ...
5. Abends isst man ...

Essgewohnheiten der Deutschen

Zum Thema „Essen“ gibt es in Deutschland ein altes Bauernsprichwort: Iss morgens wie ein König, mittags wie ein Edelmann und abends wie ein Bettler. Und man isst in Deutschland wirklich so.

Das Frühstück ist in Deutschland die erste Mahlzeit. Die Frühstückszeit liegt zwischen 6 und 8 Uhr, denn das ganze Land steht früh auf. Zu Hause frühstückt man in der Küche, wenn das eine Wohnküche ist, oder in der Essecke im Wohnzimmer.

Es ist in Deutschland üblich, am Morgen nur kalt zu essen. Das bedeutet, dass man keine warmen Speisen isst. Das Frühstücksgetränk ist bei den meisten Deutschen Kaffee. Man trinkt aber auch Milch oder Tee. Zum alltäglichen Frühstück gehören Brötchen oder Weißbrot mit Butter und Marmelade. Manche Deutschen essen auch ein Brot mit Wurst oder Käse. Die Kinder essen oft Müsli mit Milch.

Die nächste Mahlzeit nach dem Frühstück ist das Mittagessen. Man nimmt es im Allgemeinen um 12 Uhr ein. Das Mittagessen ist eine warme Mahlzeit. Wochentags gibt es zu Mittag oft nur einen Gang. Das heißt, man isst nur eine Speise – das Hauptgericht. Ein Hauptgericht besteht in vielen deutschen Haushalten aus Fleisch und einer Beilage. Die Beilage ist also ein Bestandteil des Hauptgerichtes. Als Beilage gelten meistens verschiedene Gemüsearten wie Kartoffeln, Karotten, Erbsen, grüne Bohnen, Kohlrabis, Blumenkohl. Statt Kartoffeln kann man zu Fleisch Reis oder Nudeln essen. Das Hauptgericht kann aber auch ein Fischgericht sein. Dazu kommt noch Salat.

Nach dem Hauptgericht gibt es manchmal eine Nachspeise. Als Nachtisch isst man Pudding, Quark oder Kompott. Kompott in Deutschland besteht aus vielen Früchten und enthält verhältnismäßig wenig Saft.

Das Abendessen gibt es in Deutschland zeitig, d. h. meist zwischen 18 und 19 Uhr. Nach 19 Uhr isst man in Deutschland kaum noch zu Abend.

Gewöhnlich isst man abends, ebenso wie morgens, kalt. Man isst also meist Brot mit Wurst, Schinken oder Käse und Salat. Man trinkt dazu Tee, Mineralwasser, Saft. In manchen Familien isst man auch warm. Es ist dann oft üblich, Eier zu essen: ein gekochtes Ei, Spiegelei bzw. Rührei.

Die Essgewohnheiten der Deutschen sind unterschiedlich. Jeder isst das, was er besonders mag. Man sagt: „Über den Geschmack lässt sich nicht streiten“.

2b. Beantworte die Fragen.

1. Mit welchem Sprichwort kann man die Essgewohnheiten der Deutschen beschreiben?
2. Was steht gewöhnlich morgens auf dem Esstisch der Deutschen?
3. Was isst man in Deutschland meist zu Mittag?
4. Wie sieht das Abendessen in Deutschland aus?
5. Was essen die Deutschen als Nachspeise?
6. Was trinken die Deutschen zu jeder Mahlzeit?
7. Sind die Essgewohnheiten der Deutschen gleich?

2c.    Lies das alte deutsche Bauernsprichwort und löse danach die Aufgaben.

„Iss morgens wie ein König,
mittags wie ein Edelmann
und abends wie ein Bettler.“

1. Erkläre dieses Sprichwort mit deinen eigenen Worten.
2. Stimmt du dem Sprichwort zu? Begründe deine Meinung.
3. Welche Sprichwörter zum Thema „Essen“ kennst du noch? Notiere sie in deinem Heft.

3a.   Finde zu jeder Definition das passende Wort.

Mahlzeiten in Belarus

1. zum Essen fertig machen
2. eine besonders gute Speise, die für ein Land bzw. eine Region typisch ist
3. fein, appetitlich
4. die Gesamtheit von Speisen, die für ein Land typisch sind
5. ein warmes Essen
6. so wie immer
7. eine Art Marmelade, in der manche Früchte noch ganz sind
8. eine Art dünner, weicher, flacher Kuchen, die man in einer Pfanne backt
9. der Teil einer Mahlzeit, den man vor dem Dessert serviert
10. seit Langem üblich

A die Spezialität

B der Pfannkuchen

C das Hauptgericht

D das Gericht

E lecker

F die Nationalküche

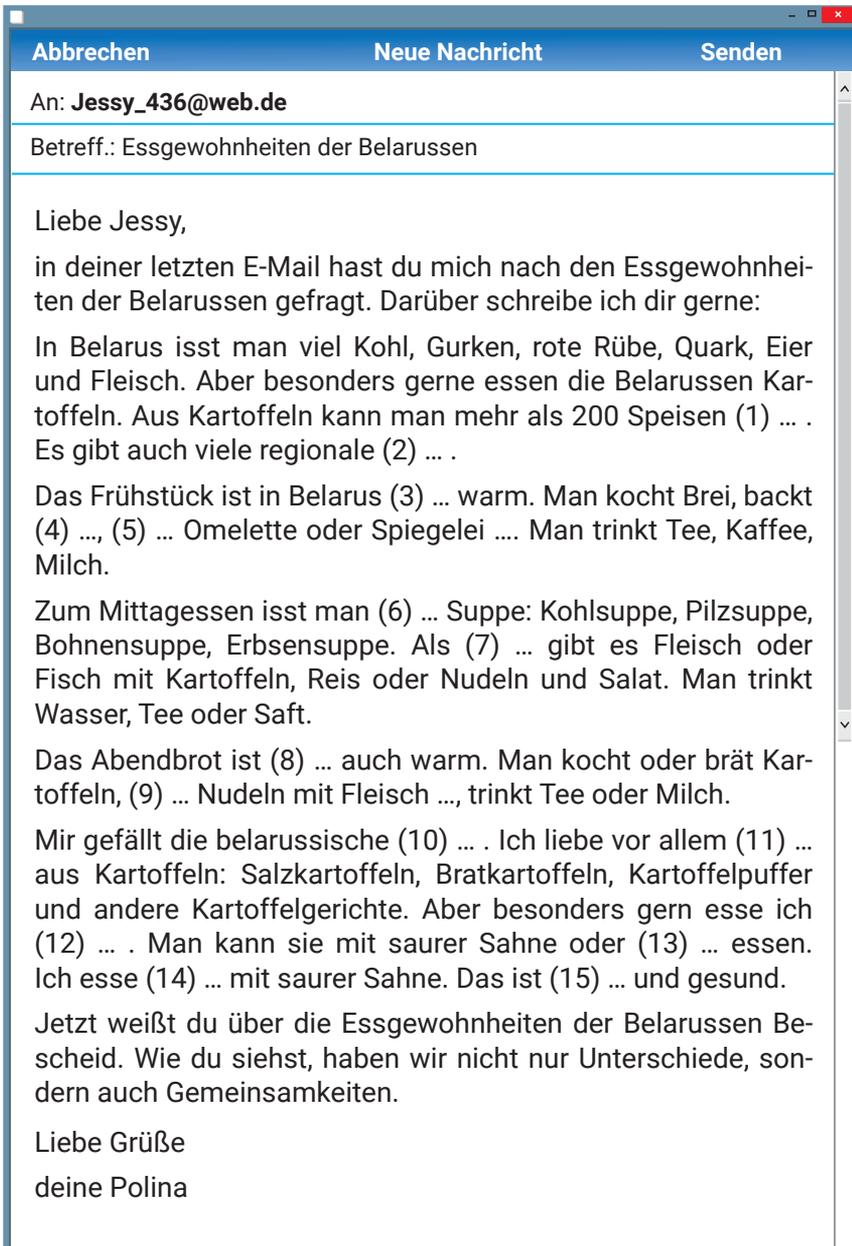
G gewöhnlich

H die Konfitüre

I traditionell

J zubereiten

3b. Ergänze die E-Mail der belarussischen Schülerin Polina mit den Wörtern aus 3a. Einige Wörter können vielmal vorkommen.



The image shows a screenshot of an email client window. The window has a blue header bar with three buttons: "Abbrechen", "Neue Nachricht", and "Senden". Below the header, the email address "An: Jessy_436@web.de" is visible. The subject line is "Betreff.: Essgewohnheiten der Belarussen". The main body of the email contains a letter in German, written by Polina, which is partially filled with numbered blanks (1) through (15) for the student to insert words from a previous list (3a). The letter discusses eating habits in Belarus, mentioning various foods like cabbage, cucumbers, rutabaga, quark, eggs, meat, potatoes, and soups, as well as breakfast and dinner habits.

Abbrechen Neue Nachricht Senden

An: Jessy_436@web.de

Betreff.: Essgewohnheiten der Belarussen

Liebe Jessy,

in deiner letzten E-Mail hast du mich nach den Essgewohnheiten der Belarussen gefragt. Darüber schreibe ich dir gerne:

In Belarus isst man viel Kohl, Gurken, rote Rübe, Quark, Eier und Fleisch. Aber besonders gerne essen die Belarussen Kartoffeln. Aus Kartoffeln kann man mehr als 200 Speisen (1) Es gibt auch viele regionale (2)

Das Frühstück ist in Belarus (3) ... warm. Man kocht Brei, backt (4) ..., (5) ... Omelette oder Spiegelei Man trinkt Tee, Kaffee, Milch.

Zum Mittagessen isst man (6) ... Suppe: Kohlsuppe, Pilzsuppe, Bohnensuppe, Erbsensuppe. Als (7) ... gibt es Fleisch oder Fisch mit Kartoffeln, Reis oder Nudeln und Salat. Man trinkt Wasser, Tee oder Saft.

Das Abendbrot ist (8) ... auch warm. Man kocht oder brät Kartoffeln, (9) ... Nudeln mit Fleisch ..., trinkt Tee oder Milch.

Mir gefällt die belarussische (10) Ich liebe vor allem (11) ... aus Kartoffeln: Salzkartoffeln, Bratkartoffeln, Kartoffelpuffer und andere Kartoffelgerichte. Aber besonders gern esse ich (12) Man kann sie mit saurer Sahne oder (13) ... essen. Ich esse (14) ... mit saurer Sahne. Das ist (15) ... und gesund.

Jetzt weißt du über die Essgewohnheiten der Belarussen Bescheid. Wie du siehst, haben wir nicht nur Unterschiede, sondern auch Gemeinsamkeiten.

Liebe Grüße
deine Polina

3c.  Bist du mit Polina völlig, nicht ganz oder überhaupt nicht einverstanden? Beantworte aus deiner Erfahrung die Fragen.

1. Was steht morgens auf dem Esstisch der Belarussen?
2. Was isst man in Belarus meist zu Mittag?
3. Wie sieht in Belarus das Abendessen aus?

4a.  Essgewohnheiten von Deutschen und Belarussen. Ergänze das Raster in deinem Heft.

Mahlzeit	Essgewohnheiten	
	der Deutschen	der Belarussen
Frühstück		
Mittagessen		
Abendessen		

4b.  Vergleiche die Essgewohnheiten der Deutschen und der Belarussen. Verwende die Redemittel unten.

Die auch wie die

Eine Gemeinsamkeit zwischen ... und ... ist ...

Die Deutschen und Belarussen haben gemeinsam, dass ...

Im Gegensatz / Im Unterschied / Im Vergleich zu ...

4c.   Wie ist das bei dir? Ergänze in deinem Heft und berichte.

Ich frühstücke gewöhnlich um ... Uhr. Zum Frühstück esse ich gern ... und trinke

Zu Mittag esse ich zwischen ... und ... Uhr. Ich nehme zu mir normalerweise drei Gerichte. Als Vorspeise esse ich

Als Hauptgericht esse ich Als Nachtisch esse ich

Am Nachmittag esse ich besonders gern

Ich esse um ... zu Abend. Zum Abendessen gehören meistens

Außerdem

Zum ... esse ich gern / lieber / am liebsten

... meistens / oft / selten

4d. 🗨️ **Klassenspaziergang:** Geh durch den Klassenraum und frage deine MitschülerInnen über ihre Essgewohnheiten aus. Geh dabei auf die folgenden Fragen ein:

Was isst du gern?
Was magst du nicht so gern?
Isst du zusammen mit deiner Familie?
Was isst du zwischendurch?
...

5a. 📖 🗑️ 🌸 **Bringe die Textteile in die richtige Reihenfolge und lies den Text. Finde zum Text eine passende Überschrift.**

- A. Man wählt zwischen saftigen, schwarzen Roggenbrot, knusprigen oder weichen Weizenbrot, grauen Mischbrot – gewürzt und ungewürzt.
- B. Kein Wunder also, dass Brot und Getreide bei der Ernährung der Menschen die Hauptrolle spielen.
- C. Von Anfang an ist oft klar, was das Beste an einem Land ist – oder zumindest eines der besten Dinge: das Brot. Aus Backöfen kommen Tag für Tag mehr als hundert verschiedene Brotsorten. Da ist für jeden Geschmack etwas dabei!
- D. Dazu kommen noch „Kleinteile“, wie Brötchen oder Stangen in allen denkbaren Variationen. Solches Kleingebäck kann mit Sesam oder Mohn bestreut oder mit Käse überbacken sein. Es kann auch Nüsse enthalten. Das Angebot ist sehr groß und jeder findet etwas, was ihm schmeckt.
- E. Wer es besonders herzhaft haben will, nimmt eines der vielen Vollkornbrote, entweder aus reinem Korn oder gemischt mit Kürbis- oder Sonnenblumenkernen.

5b. 🗨️ **Sieh dir die Bilder an. Bestimme das Thema. Was weißt du schon darüber?**



5c.     Lies die Redewendungen mit dem Wort „Brot“ und finde die richtige Erklärung. Notiere die Antworten in deinem Heft.

A

Das ist unser tägliches Brot.

B

Das ist ein hartes Brot.

C

Sie lässt sich nicht die Butter vom Brot nehmen.

D

Sie müssen jetzt kleine Brötchen backen.

E

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.

1. Er hat eine feste Arbeit.
2. Das machen wir jeden Tag.
3. Sie müssen sparen.
4. Zum Leben braucht man mehr als nur etwas zum Essen.
5. Man muss viel arbeiten, wenn man sein Ziel erreichen will.
6. Sie passt gut auf sich auf und lässt sich von anderen Leuten nicht ärgern.

F

Er steht in Lohn und Brot.

5d.  So ist es in Deutschland. Lies den Text und ergänze ihn mit den Zahlen aus dem Diagramm auf Seite 127.

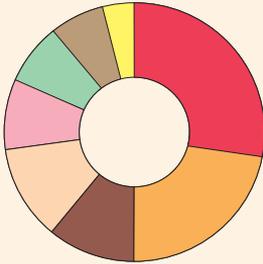
Deutschland gilt als das Land, in dem man die meisten Brotsorten backt: Die deutschen Bäcker bieten jeden Tag über 3 000 unterschiedliche Brotspezialitäten an.

Laut Angaben der Gesellschaft für Konsumforschung kauften 2020 die privaten Haushalte in Deutschland rund 1 681 939 Tonnen Brot. Die durchschnittliche Einkaufsmenge lag je Käuferhaushalt bei 37,9 kg. Durchschnittlich fanden pro Käufer 45,4 Einkäufe statt¹.

Dem Diagramm kann man entnehmen, dass die Deutschen am liebsten Toastbrot essen, das mit ... % mehr als ein Viertel aller gegessenen Brote ausmacht. Platz 2 mit ... % belegen Mischbrote, gefolgt von Broten mit Körnern und Saaten (... %), Vollkornbroten (... %), reinen Weizenbroten (... %) sowie Roggenbroten mit jeweils genau ... % Anteil am Brotmarkt.

¹ Die Angaben stammen von cutt.ly/VF9g4Ix

Brotkorb der Deutschen



- Toastbrot: 25,6%
- Mischbrot: 24,2%
- Brote mit Körnern und Saaten: 14,9%
- Vollkorn- / Schwarzbrot: 11,4%
- Weizenbrot: 7,4%
- Sonstige Sorten: 6,9%
- Roggenbrot: 5,9%
- Dinkelbrot: 3,8%

Quelle: Zentralverband des deutschen Bäckerhandwerks e.V. nach Angaben des GfK Consus

5e.   **Wie ist das bei uns? Finde Informationen darüber und berichte.**

In Belarus kann man ... kaufen.

In Belarus gibt es im Vergleich zu Deutschland ...

Bei uns isst man meistens / oft / selten ...

LERNWORTSCHATZ. ESSGEWOHNHEITEN

der

Gang, -(e)s, -e
Nachtisch, -es, -e

Nomen

Mahlzeit, -, -en
Nachspeise, -, -n

die

Vorspeise, -, -n

das

Gericht, -(e)s, -e

Hauptgericht, -(e)s, -e

Verben

verzehren (verzehrt, hat verzehrt)

Adjektive / Adverbien

bestreut
gewöhnlich

knusprig
saftig

üblich

Ausdrücke

in hohem Maß enthalten
nach einzelnen Gängen trennen

C. Im Café

1a.   Sieh dir die Speisekarte an. Höre dir den ersten Teil des Gesprächs an. Welche Gerichte kommen vor?

SPEISEKARTE	
Suppen	
Nudelsuppe	2,20 €
Maultaschensuppe	2,50 €
Hauptgerichte	
Wiener Schnitzel mit Pommes frites und Salat	9,00 €
Käsespätzle mit Röstzwiebeln und Salat	8,50 €
Eisbein mit Sauerkraut	8,20 €
Flammkuchen mit Zwiebeln und Speck	5,60 €
Spaghetti mit Tomatensoße und Parmesankäse	7,20 €
Fischfrikadellen	5,20 €
Salate	
Lachssalat	3,50 €
Salatplatte mit Ei und Schinken	5,20 €
Nachtsch	
Pudding mit Sahne	1,80 €
Vanilleeis mit heißer Schokolade	3,50 €
Tiroler Apfelstrudel mit Sahne	3,00 €
Getränke	
Mineralwasser	1,20 €
Apfelsaft	1,00 €
Cola / Limo	1,50 €
Tee / Kaffee	1,60 €

1b.   Höre dir den ersten Teil des Gesprächs noch einmal an. Was ist richtig, was ist falsch? Bestimme.

1. Der Vater möchte eine Flasche Mineralwasser.
2. Die Mutter möchte keine Vorspeise.

3. Das Mädchen bestellt Fischfrikadellen.
4. Das Mädchen hat keinen Durst.
5. Der Junge bestellt ein Wiener Schnitzel mit Pommes und Salat.
6. Der Junge und das Mädchen möchten einen Nachtisch.
7. Als Nachtisch nehmen sie Vanilleeis mit Sahne.

1c.     **Ergänze die Speisen und Getränke. Höre dir den zweiten Teil des Gesprächs an und überprüfe deine Ergebnisse.**

Vater: Herr Ober!

Ober: Möchten sie jetzt bestellen?

Vater: Ja, bitte. Ich nehme (1)

Mutter: Und ich nehme (2) ... und dann noch (3)

Jessy: Ich möchte (4)

Sebastian: Ich nehme (5) ...

Ober: Also, einmal (6) ..., einmal (7) ..., einmal (8) ... und (9)
Und zum Trinken?

Vater: Ich nehme (10)

Mutter: Ich nehme (11)

Jessy: Ich möchte (12)

Sebastian: Und ich – (13) ..., bitte.

Ober: Danke sehr.

Ober: Wer hatte (14) ...? Hier bitte, der Löffel. Vorsicht, der Teller ist heiß. Einmal (15)

Sebastian: Hierher bitte. Das ist für mich.

Ober: Moment, ich bringe gleich das Besteck.

Ober: (16) ...?

Jessy: Mama, die sind für dich.

Mutter: Jessy, da kommen auch schon (17)

Ober: Und hier noch (18) ... für den Herrn.

Vater: Herr Ober, noch eine Gabel für mich, bitte.

Ober: Entschuldigung, die bringe ich gleich. Aber Messer sind alle da? Ach, Salz und Pfeffer fehlen noch. Ist alles in Ordnung? Dann wünsche ich guten Appetit.

Vater und Mutter: Guten Appetit.

Jessy und Sebastian: Danke, gleichfalls.

ZUR WIEDERHOLUNG

Starke Deklination der Adjektive

	Maskulinum	Neutrum	Femininum	Plural
Nom.	-er	-es	-e	-e
Gen.	-en	-en	-er	-er
Dat.	-em	-em	-er	-en
Akk.	-en	-es	-e	-e

2. Ergänze die richtigen Endungen.

Auf dem Esstisch stehen: (1) heiß... Maultaschensuppe; (2) frittiert... Wiener Schnitzel mit goldgelb... Pommes und grün... Salat; (3) italienisch... Spaghetti mit dickflüssig... Tomatensoße und geschmolzen... Parmesankäse; (4) frisch gekocht... Eisbein mit warm... Sauerkraut; (5) lecker... Vanilleeis mir heiß... Schokolade; (6) alkoholfrei... Getränke.

Wir möchten trinken: (7) ein Glas kalt... Mineralwasser; (8) eine Flasche prickelnd... Limonade; (9) eine Tasse heiß... Tee; (10) eine Flasche echt... Apfelsaft; (11) ein Glas koffeinfrei... Cola; (12) eine Tasse schwarz... Kaffee.

3. Spielt eine Szene im Café.

- Guten Tag!
- Guten Tag!
- Was möchten Sie essen? / Was darf es sein? / Sie wünschen ... ?
- Ich möchte ... / Ich hätte gern ... / Ich nehme ...
- Was möchten Sie trinken? / Und zum Trinken? / Ein Getränk?
- Bringen Sie mir bitte ...
- Vielen Dank, auf Wiedersehen!
- Auf Wiedersehen!

LERNWORTSCHATZ. IM CAFÉ

Nomen

das

Besteck, -(e)s, -e

Verben

bestellen (bestellte, hat bestellt)

Adjektive / Adverbien / Partizipien

koffeinfrei prickelnd

D. Tischmanieren – vor allem!

1a.  **Stimmst du dem folgenden Spruch völlig, nicht ganz oder überhaupt nicht zu?**

„Willst du eines Menschen Bildung messen, schau ihm fleißig zu beim Essen“.



1b.  **Bringe die Sätze in die richtige Reihenfolge und lies den Text. Besprich ihn mit deiner Mitschülerin / deinem Mitschüler.**

- A. Der Spruch „Willst du eines Menschen Bildung messen, schau ihm fleißig zu beim Essen“, hat die Bedeutung nicht verloren.
- B. Deshalb ist es wichtig, gute Tischmanieren schon im Kindesalter beigebracht zu bekommen.
- C. Und das betrifft sowohl die Berufswelt als auch das Privatleben.
- D. So sind gute Manieren beim Essen später ganz selbstverständlich.
- E. Wer also keine Tischmanieren hat, fliegt oft sehr schnell aus dem Rennen.

2a.  Ordne die Ausdrücke den Bildern zu.

1. die Ellenbogen aufstützen

2. sich über den Tisch lümmeln

3. quer über den Tisch greifen

4. Serviette auf den Schoß legen

5. große Portionen in den Mund stopfen



2b.  Lies den Text und ergänze das Cluster nach dem Text.

Gutes Benehmen bei Tisch ist auch heute noch sehr wichtig.

Die Körperhaltung soll aufrecht und gerade sein. Beide Hände gehören auf den Tisch. Die Ellenbogen sollen aber nicht auf dem Tisch liegen. Ein absolutes Tabu ist es auch, die Ellenbogen aufzustützen oder sich über den Tisch zu lümmeln.

Zu guten Tischmanieren gehört es auch, nicht quer über den Tisch zu greifen. Man soll sich Speisen oder Gegenstände, die man von seinem Platz aus nicht erreichen kann, von seinen Tischnachbarn reichen lassen.

Beim Essen soll man den Mund nicht zu voll nehmen. Dass man mit vollem Mund nicht spricht, ist bekannt. Daher soll man keine allzu großen Portionen in den Mund stopfen.

Man sollte es vermeiden, das Essen zu „quetschen“. Das sieht man nicht gern. Man sollte sich immer nur kleine Stückchen abschneiden und diese essen. Es ist auch unhöflich, die Suppe durch Pusten abzukühlen und beim Essen zu schlürfen.

Wichtig ist, dass das Besteck nur zur Portionierung der Speise und zu keinem anderen Zweck benutzt werden darf.

Salat, Spaghetti und lange Nudeln darf man keinesfalls mit dem Messer schneiden. Man soll nur eine Gabel benutzen. Zum Aufwickeln darf man auch einen Löffel zu Hilfe nehmen.

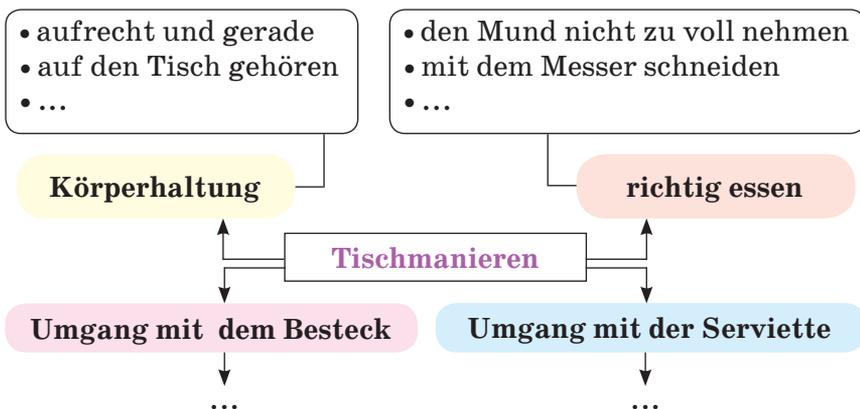
Gebrauchte Besteckteile sollen den Tisch nicht mehr berühren. Deshalb soll man während einer Essenspause das Messer und die Gabel auf dem Teller mit der Spitze zur Tellermitte ablegen.

Es gibt eine bestimmte Bestecksprache. Danach bedeutet ein mit den Spitzen gekreuztes Besteck, dass man mit dem Essen noch nicht fertig ist. Liegen Messer und Gabel parallel nebeneinander, so bedeutet das das Ende des Essens.

Serviette legt man auf den Schoß, sobald man Platz genommen hat. Nach Beendigung des Essens legt man die Serviette links neben dem Teller ab.

Wenn man etwas nicht essen darf oder mag, sollte man das offen sagen und sich dafür entschuldigen. Es ist auch ganz in Ordnung zu sagen, dass man schon satt ist und nichts mehr essen oder trinken will.

Am Ende des Essens ist es üblich, das Essen zu loben. Zum Schluss bedankt man sich nochmals für die Einladung und für den schönen Abend.



2c.  Welche Tischmanieren kennst du? Welche sind für dich neu? Antworte wie im Beispiel. Nimm das Cluster zu Hilfe.

Ich habe gewusst, dass die Körperhaltung bei Tisch aufrecht und gerade sein sollte. / Es ist neu für mich, dass man den Salat mit dem Messer nicht schneidet.

2d.   Spiele „Tischmanieren“. Spielkarten findest du in der Kopiervorlage. Zieh eine Karte und benimm dich entsprechend. Lass deine MitschülerInnen dein Benehmen beschreiben und Ratschläge geben.

Ich vermute, du greifst nach den Speisen über den Tisch.
Ich glaube, du legst auf deinen Schoß eine Serviette.
Du sollst nicht quer über den Tisch greifen.
Ich rate dir, den Mund nicht zu voll zu nehmen.

MERK DIR!

Bedingungssätze

Fragen: In welchem Fall? Unter welcher Bedingung?

Zwei einfache Sätze:

1. Man hat Essensreste zwischen den Zähnen.
2. Man sollte die Essensreste mit Hilfe eines Zahnstochers entfernen.

Der Bedingungssatz in einem Satzgefüge kann zwei Varianten haben:

1. Wenn man Essensreste zwischen den Zähnen hat, sollte man sie mit Hilfe eines Zahnstochers entfernen.
2. Man sollte die Essensreste mit Hilfe eines Zahnstochers entfernen, wenn man Essensreste zwischen den Zähnen hat.

3a.  **Formuliere die Benimmregeln beim Essen. Verbinde die Sätze zu einem Bedingungssatz.**

1. Der Mensch hat keine Tischmanieren. Er fliegt schnell aus dem Rennen.
2. Das Kind lernt Tischmanieren noch in seiner Kindheit von den Eltern. Sie sind dann selbstverständlich.
3. Man sitzt am Tisch. Die Hände gehören beim Essen auf den Tisch.
4. Man beginnt mit dem Essen. Man legt die Serviette auf den Schoß.
5. Das Besteck ist an den Spitzen gekreuzt. Der Gast ist mit dem Essen noch nicht fertig.
6. Man ist mit dem Essen fertig. Man legt die Serviette lose neben den Teller zusammen.
7. Man isst eine Suppe. Man sollte beim Essen nicht schlürfen.
8. Der Gast verabschiedet sich vom Gastgeber. Er bedankt sich für die Einladung und lobt das Essen.

3b.  **Formuliert weitere Benimmregeln beim Essen. Verwendet Bedingungssätze. Arbeitet zu zweit.**

**LERNWORTSCHATZ.
TISCHMANIEREN – VOR ALLEM!**

Nomen

die

Körperhaltung, - die Benimmregel, -n

Nur Plural

die Tischmanieren

Verben

bedanken, sich (bedankte sich, hat sich bedankt) **bei** jmdm.
(*Dat.*) **für** etw. (*Akk.*)

benehmen sich (benahm sich, hat sich benommen)

schlürfen (schlürfte, hat geschlürft)



Adjektive / Adverbien

aufrecht gerade

Ausdrücke

aus dem Rennen fliegen
die Ellbogen aufstützen
große Portionen in den Mund stopfen
Serviette auf den Schoß legen
sich über den Tisch lümmeln
quer über den Tisch greifen

E. Gesund / Ungesund

1a. Welcher Esstyp bist du? Teste dich.



„Jeder ist, was er isst“, sagt man. Und das mit Recht! Ernährungswissenschaftler haben eine Gruppe von Mädchen und Jungen beobachtet und dabei drei ganz unterschiedliche Essgruppen bestimmt. Wenn du wissen möchtest, zu welchem Typ du gehörst, dann gib die Antworten auf die folgenden Fragen!

1. Lebensmittel sollen
 - a) preiswert sein
 - b) frisch und nährstoffreich sein
 - c) wenig verpackt sein
2. Fastfood esse ich
 - a) sehr oft
 - b) selten oder nie
 - c) manchmal
3. Gemüse und Salat esse ich
 - a) selten
 - b) täglich
 - c) oft

4. Ich esse meistens,
 - a) was die anderen auch essen
 - b) was gesund ist
 - c) was mir schmeckt und worauf ich gerade Lust habe
5. Beim Essen achte ich darauf,
 - a) dass ich satt werde, egal wie
 - b) dass es gesund ist
 - c) dass ich nicht dick werde
6. Welche Aussage trifft zu?
 - a) Ich esse oft aus Langeweile, Nervosität oder Stress.
 - b) Mir macht Essen Spaß.
 - c) Ich esse nur, weil ich muss.

1b. Bewerte deine Ergebnisse.

Auswertung:

Jedes **a** zählt 0 Punkte, jedes **b** – 3 Punkte, jedes **c** – 1 Punkt.

0 bis 6 Punkte: Essen muss dir schmecken und darf keine Arbeit machen. Snacks, Fastfood und Süßigkeiten findest du super: Und die Figur? Ach, die spielt keine Rolle.

7 bis 12 Punkte: Drei Dinge sind dir wichtig: dein Äußeres, deine Gesundheit und deine Fitness. Vollkornprodukte, Obst und mageres Fleisch sind deine Hits.

13 bis 18 Punkte: Du isst viel Obst, Gemüse und Getreide, vielleicht sogar vegetarisch. Trotzdem liebst du Spaß und guten Geschmack.

1c.  Bist du mit dieser Auswertung einverstanden? Begründe.

1d.  Sammelt alle eure Auswertungen an der Tafel und besprecht sie. Benutzt die folgenden Wörter und Ausdrücke.

die Mehrheit	circa	mehr als
die Hälfte	fast	weniger als
ein Drittel	knapp	

2a. Lies den Artikel. Worum handelt es sich hier?

„Wir essen, was uns schmeckt“, sagen viele Kinder und Jugendliche, denn in Industrieländern ist der Tisch fast immer reichlich gedeckt. Besonders beliebt sind Pommes frites mit Ketchup und Majonäse, paniertes Schnitzel, Hamburger, Spaghetti mit Tomatensoße, Pizza, Eis und kleine Schokoriegel. Und man spült das Ganze meistens mit Limonade und Cola herunter.

Was essen wir heute?

Mittags sind die Eltern oft noch am Arbeitsplatz und viele Kinder haben keine Lust, sich selbst etwas zuzubereiten. Mehr Spaß macht es, nach der Schule Freunde im Fastfoodrestaurant zu treffen. Dort kann man rasch, gemütlich und billig essen. Und man muss sich nicht besonders fein benehmen. Soll es am Abend eine warme Mahlzeit geben, tischt man wahrscheinlich panierte Schnitzel mit Pommes und Ketchup auf. Dazu gibt es vielleicht Tiefkühlkost. Später, beim Fernsehen, wenn der Film so richtig spannend ist, knabbert man an den Fingernägeln oder an Salzstangen, Schokohappen oder Gummibärchen. Was wir alles im Laufe eines Tages in uns hineinstopfen! Besonders Süßigkeiten! Der Körper braucht davon nicht alles und verwandelt den Rest in Fett, in kleine oder größere „Bauchringe“.

2b. Was ist richtig, was ist falsch? Bestimme.

1. Kinder und Jugendliche trinken gern Cola und Limonade.
2. Vielen Kindern macht es Spaß, alleine zu kochen.
3. Man geht gern ins Fastfoodrestaurant, weil es dort billig und gemütlich ist.
4. Es ist einfach, für das Abendessen Tiefkühlprodukte zu benutzen.
5. Viele Leute haben die Angewohnheit, vor dem Fernseher etwas zu essen.
6. Wenn man zu viel isst, fängt der Körper an, Fett anzusetzen.

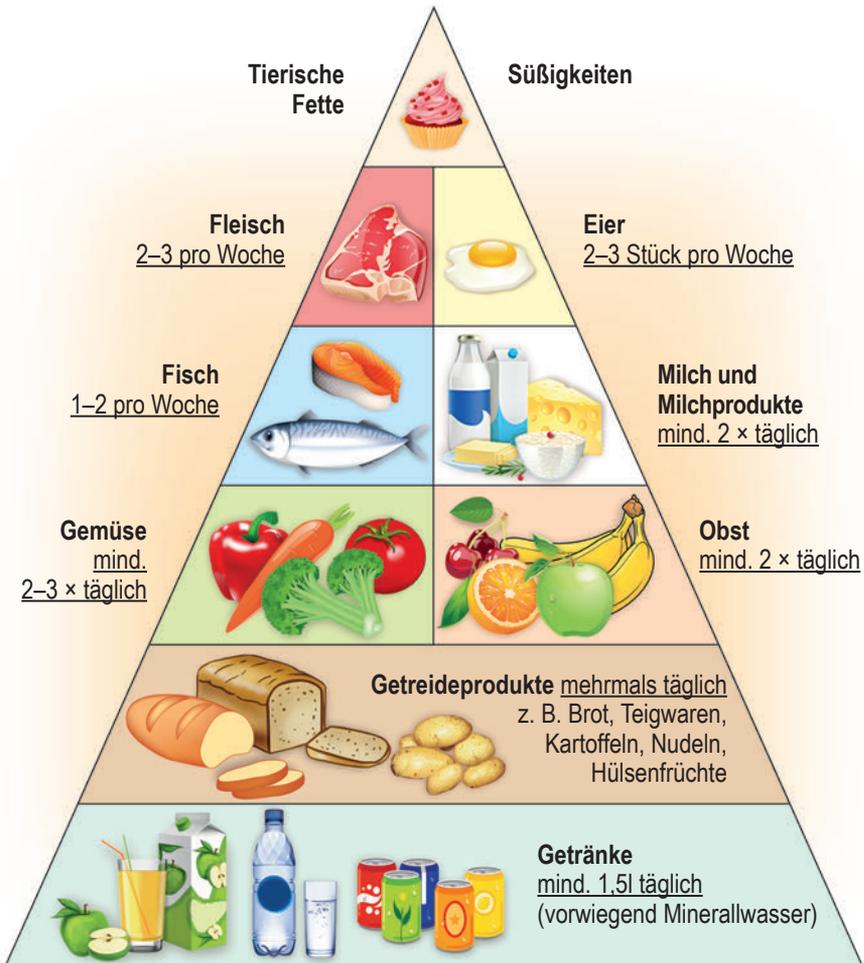
2c. Frage deine MitschülerInnen, welche Speisen aus dem Text sie gern essen. Was sind ihre Lieblings Speisen? Was essen sie gar nicht? Warum?

4a.  **Informiere dich.**

Unter dem Begriff „Ernährungspyramide“, die man auch als Lebensmittelpyramide bezeichnet, versteht man eine pyramidenförmige Ernährungsempfehlung.

4b. **Sieh dir die Abbildung an. Welche Informationen kannst du dir daraus holen? Die Redemittel auf Seite 141 helfen dir.**

Die Ernährungspyramide



Die Abbildung gibt die Information, dass man Fleisch 2–3-mal pro Woche essen soll.

Der Abbildung kann man entnehmen, dass man Obst mindestens 2-mal essen soll.

4c. 🧠 Überlegt zu zweit: Warum hat man die Ernährungsempfehlung in der Form einer Pyramide dargestellt?

5a. Lies und bestimme, ob du das gewusst hast.

Warum empfehlen uns die Ernährungsexperten Getreideprodukte, viel Obst und Gemüse zu essen? Die Antwort ist klar und ganz einfach: Diese enthalten verschiedene Vitamine und Mineralstoffe.

Wir brauchen Vitamine, denn sie nehmen an vielen Reaktionen des Stoffwechsels in unserem Organismus teil. Sie stärken das Immunsystem und sind wichtig für Knochen und Zähne.

Jedes einzelne Vitamin hat bestimmte Aufgaben und unterscheidet sich von den anderen durch seine eigene Wirkung.

5b. 📝 Teste dich. Folge der Zahl in den Klammern und der Auswertung im Kasten. Notiere die richtigen Antworten in deinem Heft.

1. Warum ist Vitamin A für unseren Körper so wichtig?
 - a) Es unterstützt die Sehkraft. (11)
 - b) Es unterstützt die Hörkraft. (14)
2. Warum brauchen wir Betakarotin?
 - a) Es wirkt gegen Stress. (3)
 - b) Es ist besonders aktiv in Haut und Lunge. (7)
3. Warum braucht unser Körper Vitamin D?
 - a) Es produziert Glückshormone. (1)
 - b) Es macht Zähne und Knochen stärker. (6)

4. Was macht Vitamin B1?
 - a) Es hilft gegen Rheuma. (12)
 - b) Es fördert die Nerven- und Muskelfunktion. (2)
5. Welche Rolle spielt Vitamin E für unseren Organismus?
 - a) Es fördert die Durchblutung. (13)
 - b) Es beugt der Karies vor. (10)
6. Warum ist Vitamin C für den Körper notwendig?
 - a) Es stärkt das Immunsystem. (8)
 - b) Es trägt zum Abnehmen bei. (4)
7. Wie wirkt Vitamin B12 in unserem Körper?
 - a) Es ist ein wirksames Mittel gegen Erkältungen. (9)
 - b) Es trägt zum Wohlbefinden bei. (5)

1. Falsch! Geh schnell zu Nummer 3 zurück!
2. Super! Geh weiter zu Nummer 5.
3. Leider ist deine Entscheidung falsch. Spring zu Nummer 2 zurück!
4. Hier hast du leider etwas verwechselt. Lauf zu Nummer 6 zurück.
5. Na siehst du, du hast alles prima geschafft! Kannst du jetzt selber sagen, welche Wirkung die Vitamine haben?
6. Richtig! Weiter: Geh zu Nummer 4.
7. Wunderbar! Geh weiter zu Nummer 3.
8. Toll, du bist auf der Zielgerade! Geh zur letzten Frage.
9. Falsch! Geh schnell zurück zu Nummer 7.
10. Leider ist das falsch! Zurück zu Nummer 5.
11. Fantastisch! Geh weiter zu Nummer 2.
12. Falsche Antwort! Geh zurück zu Nummer 4.
13. Großartig! Geh weiter zu Nummer 6.
14. Deine Antwort ist leider falsch. Geh zurück zu Nummer 1.
15. Falsch! Lauf zurück zu Nummer 14.

5c.   **Jetzt wisst ihr Bescheid, wie Vitamine auf unseren Organismus wirken. Recherchiert im Internet und findet Produkte, die am meisten Vitamin A (C, D, E, B1, B12, Betakarotin) enthalten und erstellt zu zweit den idealen Menüplan.**

6. Spielt das Rollenspiel: Stellt euch vor, ihr seid Gründer eines Cafés.

- ✓ Stellt ein Menü zusammen. Vergesst bitte gesunde Ernährung nicht.
- ✓ Erstellt eine Speisekarte.
- ✓ Ladet Gäste ein und bedient sie.
- ✓ Bestimmt die Rollen und spielt entsprechende Szenen vor. Vergesst bitte Tischmanieren nicht.

LERNWORTSCHATZ. GESUND / UNGESUND

Nomen

die

Tiefkühlkost, -, ohne Plural

Salzstange, -, -n

das

Schokohappen, -s, -

Verben

abnehmen (nahm ab, hat abgenommen)

auftischen (tischte auf, hat aufgetischt)

hineinstopfen (stopfte hinein, hat hineingestopft)

vorbeugen (beugte vor, hat vorgebeugt)

zunehmen (nahm zu, hat zugenommen)

Adjektive / Adverbien

nährstoffreich

roh

Ausdrücke

an den Fingernägeln knabbern

sich vernünftig ernähren

Was kann ich schon?



Beurteile selbst deinen Leistungsstand.

Ich kann ...	Evaluation
über die belarussischen Lebensmittel berichten, die unser Land im Ausland am besten präsentieren können	😊 ¹ 😐 ² 😞 ³
über die Nationalküche von Belarus und Deutschland berichten	😊 😐 😞
nach den Spezialitäten Deutschlands ausfragen	😊 😐 😞
über die bekannten Speisen von verschiedenen Ländern berichten und sie beschreiben	😊 😐 😞
Mahlzeiten in Belarus und in Deutschland vergleichen	😊 😐 😞
über meine Essgewohnheiten berichten	😊 😐 😞
das Essen im Café bestellen	😊 😐 😞
Tischmanieren beschreiben	😊 😐 😞
gesundes Essen mit Fastfood vergleichen	😊 😐 😞
ein Cluster erstellen	😊 😐 😞
eine Rangliste erstellen	😊 😐 😞

¹ 😊 – das kann ich sehr gut; ² 😐 – das kann ich; ³ 😞 – das muss ich noch üben



Список заимствованных иллюстраций, размещенных в учебном пособии для использования в образовательном процессе / Список запызычаных ілюстрацый, размешчаных у вучэбным дапаможніку для выкарыстання ў адукацыйным працэсе

Mein kleines Wörterbuch

A a / Ä ä

ABC-Schüler, der (die ABC-Schüler) першокласник / першакласнік
ABC-Schütze, der (die ABC-Schützen) першокласник / першакласнік

abgewöhnen, sich (gewöhnte sich ab, hat sich abgewöhnt) отучать себя; отвыкать / адвучваць сябе; адвыкаць

abheben (hob ab, hat abgehoben) снимать / здымаць; **Geld am Automaten abheben** снимать деньги в банкомате / здымаць грошы ў банкамаце

Abiball, der (die Abibälle) выпускной бал / выпускны баль

Ablenkung, die (die Ablenkungen) отвлечение / адцягненне

absolvieren (absolvierte, hat absolviert) оканчивать (учебное заведение) / заканчваць (навучальную ўстанову)

agieren (agierte, hat agiert) играть (*на сцене*) / іграць (*на сцэне*)

alkoholfrei безалкогольный / безалкагольны

altersgemäß по возрасту / па ўзросце

anfeuern (feuerte an, hat angefeuert) воодушевлять, подбадривать / натхняць, падбадзёрваць

angelehnt приоткрытый / прыадчынены

anlocken (lockte an, hat angelockt) манить, привлекать / вабіць, прыцягваць

anschaffen (schaffte an, hat angeschafft) приобретать, покупать / набываць, купляць

Ansprechpartner, der (die Ansprechpartner) контактное лицо / кантактная асоба

anstrengend трудный, утомительный, требующий усилий / цяжкі, стомны, які патрабуе намаганняў

Anzeige, die (die Anzeigen) объявление (в газете) / аб'ява (у газеце)

antreffen (traf an, hat angetroffen) застать, находить / застаць, знаходзіць

Appell, der (die Appelle) линейка (*школьная*) / лінейка (*школьная*)

Arbeitsgemeinschaft, die (die Arbeitsgemeinschaften) кружок / гурток

Ärger, der (die Ärger) досада, неприятность, огорчение / прыкрасць, непрыемнасць, засмучэнне

aufbessern (besserte auf, hat aufgebessert) улучшать / паляпшаць;

Taschengeld aufbessern «пополнить» карманные деньги / «папоўніць» кішэнныя грошы

auffällig бросающийся в глаза, выделяющийся; необычный / які кідаецца ў вочы, які вылучаецца; незвычайны

aufgeregt взволнованный / усхваляваны
aufnehmen (nahm auf, hat aufgenommen) **приймаць / прымаць**
aufpassen (passte auf, hat aufgepasst) **auf jmdn. / etw. (Akk.)** при-
 сматривать (за кем- / чем-либо) / наглядаць (за кім- / чым-
 небудзь); быть внимательным / быць уважлівым; **auf die Kinder**
aufpassen присматривать за детьми / прыглядаць за дзецьмі
aufregen, sich (regte sich auf, hat sich aufgeregt) **волнавацца / хва-**
лявацца
Aufschrift, die (die Aufschriften) **надпись / надпіс**
Ausgaben, die (Plural) **расходы, затраты / выдаткі, затраты**
ausgeben (gab aus, hat ausgegeben) **расходоваць, тратить (дзеньгі) /**
расходаваць, траціць (грошы); Geld für etw. (Akk.) ausgeben
 тратить деньги на что-либо / траціць грошы на што-небудзь
ausrufen (rief aus, hat ausgerufen) **объявлять, провозглашать /**
аб'яўляць, абвешчаць
austragen (trug aus, hat ausgetragen) **разносіць, доставлять / раз-**
носіць, дастаўляць
Austauschschüler, der (die Austauschschüler) **ученик, обучаючий-**
ся в другой стране в рамках программы обмена / вучань, які
навучаецца ў іншай краіне ў рамках праграмы абмену
austeilen (teilte aus, hat ausgeteilt) **раздаваць / раздаваць; Hefte**
austeilen раздаваць тетради / раздаваць сшыткі
austoben, sich (tobte sich aus, hat sich ausgetobt) **унімацца, остепе-**
няцца; шуметь, необузданно веселиться / уціхаміравацца,
сунімацца; шумець, нястрымана весяліцца

B b

bedanken, sich (bedankte sich, hat sich bedankt) **bei jmdm. (Dat.) für**
 etw. (Akk.) **благодарыць кога-либо за што-либо / дзякаваць ка-**
му-небудзь за што-небудзь
begehen (beging, hat begangen) **праздноваць / святкаваць**
begleiten (begleitete, hat begleitet) **провожаць; суправаджаць /**
праводзіць; суправаджаць
begrüßen (begrüßte, hat begrüßt) **прыветстваваць, здаровацца с кем-**
либо / вітаць, вітацца з кім-небудзь; feierlich begrüßen тор-
 жэственна прыветстваваць / урачыста вітаць
bei (Dat.) **у, при, под / у (ў), пры, пад**
Beilage, die (die Beilagen) **гарнір / гарнір**
beinhalten (beinhaltete, hat beinhaltet) **содержать; охватываць /**
змяшчаць; ахопліваць
Belohnung, die (die Belohnungen) **вознаграждение / узнагароджанне**
benennen, sich (benahm sich, hat sich benommen) **вести себя /**
паводзіць сябе

benoten (benotete, hat benotet) оценивать (*ставитъ отметку*) / ацэньваць (*ставіць адзнаку*)

beschäftigen, sich (beschäftigte sich, hat sich beschäftigt) **mit** etw. (*Dat.*) заниматься чем-либо / займацца чым-небудзь

besichtigen (besichtigte, hat besichtigt) осматривать / аглядаць

Besteck, das (die Bestecke) столовый прибор / сталовы прыбор

bestellen (bestellte, hat bestellt) заказывать / заказваць

bestreut посыпанный / пасыпаны

beteiligen, sich (beteiligte sich, hat sich beteiligt) **an** etw. (*Dat.*) принимать участие в чем-либо / прымаць удзел у чым-небудзь

Beziehung, die (die Beziehungen) отношение; связь / адносіны, стаўленне; сувязь

blumig усеянный (покрытый) цветами / усеяны (пакрыты) кветкамі

Brandschutzwoche, die (die Brandschutzwochen) неделя противопожарной безопасности / тыдзень проціпажарнай (супрацьпажарнай) бяспекі

Brettspiel, das (die Brettspiele) настольная игра / настольная гульня

D d

Disziplinarmaßnahme, die (die Disziplinarmaßnahmen) мера дисциплинарного взыскания / мера дысцыплінарнага спагнання

Dollar, der (die Dollars, aber 30 Dollar) доллар (*денежная единица, например, в США*) / долар (*грашовая адзінка, напрыклад, у ЗША*)

Dresscode, der (die Dresscodes) дресс-код / дрэс-код

Durchschnitt, der (die Durchschnitte) среднее значение, средняя величина / сярэдняе значэнне, сярэдняя велічыня; **im Durchschnitt** в среднем / у сярэднім

E e

eben только что, едва; именно, как раз / толькі што, ледзь; менавіта, як раз

egal безразличный / абыякавы

Einführung, die (ohne Plural) введение / увядзіны, увядзенне

einheitlich единый, единообразный / адзіны, аднолькавы

einschulen (schulte ein, hat eingeschult) принимать (записывать) в первый класс (школы) / прымаць (запісваць) у першы клас (школы)

Einschulung, die (ohne Plural) прием (запись) в первый класс (школы) / прыём (запіс) у першы клас (школы)

einstudieren (studierte ein, hat einstudiert) заучивать, разучивать / завучваць, развучваць

einteilen (teilte ein, hat eingeteilt) распределять; (рас)планировать / размяркоўваць; (рас)планаваць; **Geld richtig einteilen** правильно распределять деньги / правільна размяркоўваць грошы

enthalten (enthielt, hat enthalten) содержать / змяшчаць; **in hohem Maß enthalten** содержать в большом количестве / мець у вялікай колькасці

erhalten (erhielt, hat erhalten) получать / атрымліваць

Erinnerung, die (die Erinnerungen) воспоминание; память / успамін; памяць

ernähren, sich (ernährte sich, hat sich ernährt) питаться / харчавацца

Erstklässler, der (die Erstklässler) первоклассник / першакласнік

erteilen (erteilte, hat erteilt) давать (*совет, команду*) / даваць (*параду, каманду*); **Stunden (Unterricht) erteilen** преподавать, давать уроки / выкладаць, даваць урокі

Erzbergwerk, das (die Erzbergwerke) рудник / руднік

Essgewohnheit, die (die Essgewohnheiten) привычки в питании / звычкі ў харчаванні

Euro, der (die Euros, aber 10 Euro) евро (*денежная единица в странах Евросоюза*) / еўра (*грашовая адзінка ў краінах Еўрасаюза*)

F f

fliegen (flog, ist geflogen) лететь; летать / ляцець; лятаць, лётаць

frittiert во фритюре / у фрыцюрцы

fechten (focht, hat gefochten) фехтовать / фехтаваць

feiern (feierte, hat gefeiert) праздновать / святкаваць

festkleben (klebte fest, hat festgeklebt) приклеивать / прыклеіваць

filzen (filzte, hat gefilzt) изготавливать из войлока, валяют войлок / вырабляць з лямца, валяць лямец

Franken, der (die Franken) швейцарский франк (*денежная единица Швейцарии*) / швейцарскі франк (*грашовая адзінка Швейцарыі*)

Freizeitbeschäftigung, die (die Freizeitbeschäftigungen) проведение свободного времени / баўленне часу

Friseur / Frisör, der (die Friseure / Frisöre) парикмахер / цырульнік

Frisur, die (die Frisuren) причёска / прычоска

füllen (füllte, hat gefüllt) наполнять / напаўняць

G g

Gang, der (die Gänge) блюдо; ход; походка / страва; ход; паходка, хада

Gassi führen (führte, hat geführt) выгуливать собаку / выгульваць сабаку

Gasteltern, die (Plural) родители семьи, принимающей постояльца (*например, школьника в рамках программы обмена*) / бацькі

сям'я, яка прымае пастаяльца (*напрыклад, школьніка ў рамках праграмы абмену*)

Gastfamilie, die (die Gastfamilien) семья, прымаючая пастояльца (*напрыклад, школьніка в рамках программы обмена*) / сям'я, яка прымае пастаяльца (*напрыклад, школьніка ў рамках праграмы абмену*)

Gegenseitigkeit, die (die Gegenseitigkeiten) взаімность / узаемнасць

Geldautomat, der (die Geldautomaten) банкомат / банкамат

Geldbeutel, der (die Geldbeutel) кошелёк, портмоне / кашалёк, партаманет

Geldschein, der (die Geldscheine) банкнота, купюра / банкнота, купюра

genau точный; точно / дакладны; дакладна

Gericht, das (die Gerichte) блюдо / страва

Gesundheitswoche, die (die Gesundheitswochen) недела здароўя / тыдзень здароўя

gewöhnen, sich (gewöhnte sich, hat sich gewöhnt) **an** jmdn. / etw. (*Akk.*) прывыкаць к кому- / чэму-лібо / прывыкаць да каго- / чаго-небудзь

gewöhnlich обыкновены, обычны; обыкновена, обычна / звычайны; звычайна

Glitzeraufkleber, der (die Glitzeraufkleber) блестячая наклейка / бліскучая наклейка

Glocke, die (die Glocken) званок / званок

gratis бясплатна, безвозмездна, даром / бясплатна, бязвыплатна, дарма

Gremium, das (die Gremien) орган; аб'яднанне / орган; аб'яднанне

H h

hacken (hackte, hat gehackt) колоть; рэзаць / калоць; рэзаць

Hauptgericht, das (die Hauptgerichte) асноўнае блюдо / асноўная страва

hinauswerfen (warf hinaus, hat hinausgeworfen) выбрасываць, выкідываць / выкідаць, выкідваць; **Geld zum Fenster hinauswerfen** выбрасываць дзеньгі на ветер / выкідваць грошы на вецер

hinzugeben (gab hinzu, hat hinzugegeben) дабаўляць / дабаўляць, дадаваць

Haarschnitt, der (die Haarschnitte) стрижка / стрижка

Haartracht, die (die Haartrachten) прычэска / прычоска

Heilige Römische Reich, das Свяшчэнная Рымская імперыя / Свяшчэнная Рымская імперыя

Hinderungsgrund, der (die Hinderungsgründe) прычына задержкі / прычына затрымкі

I i

Imbiss, der (die Imbisse) закуска / закуска

J j

Jacke, die (die Jacken) куртка; жакет / куртка; жакет

Jugendherberge, die (die Jugendherbergen) молодежная туристская база / маладзёжная турыцкая база

Job, der (die Jobs) (временная) работа / (часовая) праца

jobben (jobbte, hat gejobbt) подрабатывать / падзарабляць

K k

kaufen (kaufte, hat gekauft) покупать / купляць; **sich** (*Dat.*) **etw.** (*Akk.*) **kaufen** покупать себе что-либо / купляць сабе што-небудзь

Kenntnis, die (die Kenntnisse) знание / веда

Kindergarten, der (die Kindergärten) детский сад / дзіцячы садок

klagen (klagte, hat geklagt) **über** (*Akk.*) жаловаться на кого- / что-либо / скардзіцца на каго- / што-небудзь

Klassenausflug, der (die Klassenausflüge) экскурсия, поход классом / экскурсія, паход класам

Klassenfahrt, die (die Klassenfahrten) поездка классом / паездка класам

klassenintern в классе (коллективе) / у класе (калектыве)

Klassenleiter, der (die Klassenleiter) классный руководитель / класны кіраўнік

Klassenraum, der (die Klassenräume) классное помещение, класс, кабинет / класнае памяшканне, клас, кабінет

Klassenreise, die (die Klassenreisen) путешествие, поездка классом / падарожжа, паездка класам

Klassensprecher, der (die Klassensprecher) староста класса / староста класа

Klassentreffen, das (die Klassentreffen) встреча одноклассников / сустрэча аднакласнікаў

Klassenzimmer, das (die Klassenzimmer) классная комната, класс / класны пакой, клас

Kleiderordnung, die (die Kleiderordnungen) дресс-код; положение о форме одежды / дрэс-код; палажэнне аб форме адзення; **sich an die Kleiderordnung halten** придерживаться дресс-кода / прытрымлівацца дрэс-кода

Kleingeld, das (ohne Plural) мелочь, мелкие деньги / дробязь, дробныя грошы

klettern (kletterte, ist geklettert) лазать, взбираться, карабкаться / лазіць, залазіць, караскацца

klingeln (klingelte, hat geklingelt) звонить / званіць

knabbern (knabberte, hat geknabbert) грызть; *также*: лакомиться / грызці; *таксама*: ласаватца

knapp тесный; узкий; ограниченный; **knapp bei Kasse sein** нуждаться в деньгах / мець патрэбу ў грошах *разг.* быть на мели / *разм.* сядзець на мёлі

knusprig хрустящий / хрусткі, храбустка

köcheln (köchelte, hat geköchelt) варить на малом огне / варыць на малым агні

koffeinfrei без кофеина / без кафеіну

Kohle, die (Plural) *разг.* деньги («капуста») / *разм.* грошы («капуста»)

Konflikt, der (die Konflikte) конфликт / канфлікт; **Konflikte lösen** решать конфликты / вырашаць канфлікты; **bei Konflikten vermitteln** быть посредником при решении конфликтов / быць пасрэднікам пры вырашэнні канфліктаў

Konkurrenz, die (ohne Plural) конкуренция / канкурэнцыя

Konto, das (die Konten) счёт / рахунак

Kosten, die (Plural) расходы, затраты / выдаткі

Kragen, der (die Kragen) воротник / каўнер

Krawatte, die (die Krawatten) галстук / гальштук

kreativ творческий / творчы

kriegen (kriegte, hat gekriegt) получать / атрымліваць

Krone, die (die Kronen) корона (*денежная единица, например, в Чехии, Дании, Исландии, Норвегии, Швеции, Словакии*) / крона (*грашовая адзінка, напрыклад, у Чэхіі, Даніі, Ісландыі, Нарвегіі, Швецыі, Славакіі*)

Kuscheltier, das (die Kuscheltiere) мягкая (плюшевая) игрушка / мяккая (плюшавая) цацка

LI

langweilen (langweilte, hat gelangweilt) утомлять / стамляць

Laufsteg, der (die Laufstege) подиум / подыум

läuten (läutete, hat geläutet) звенеть / звінець

Lehrerkollegium, das (die Lehrerkollegien) педагогический коллектив / педагагічны калектыў

Lehrerkollektiv, das (die Lehrerkollektive) педагогический коллектив / педагагічны калектыў

Lehrerkonferenz, die (die Lehrerkonferenzen) педагогический совет / педагагічны савет

leihen (lieh, hat geliehen) jmdm. (*Dat.*) etw. (*Akk.*) одалживать, давать займы кому-либо что-либо / пазычаць, пазычаць каму-небудзь што-небудзь (*sich*) (*Dat.*) *von* / *bei* jmdm. (*Dat.*) etw. (*Akk.*) **leihen** брать займы у кого-либо что-либо / пазычаць у каго-небудзь што-небудзь

leisten (leistete, hat geleistet) sich (*Dat.*) etw. (*Akk.*) позволить себе что-либо / дазволіць сабе што-небудзь

Leistung, die (die Leistungen) успех; достижение; успеваемость / поспех; дасягненне; паспяховасць

leistungsorientiert нацеленный на конечный результат / арыентаваны на канчатковы вынік

leistungsstark хорошо успевающий (*об учащемся*) / той, хто мае добрыя поспехі (*пра вучня*)

Leseprojektwoche, die (die Leseprojektwochen) неделя чтения / тыдзень чытання

Luftballon, der (die Luftballons) воздушный шар(ик) / паветраны шар(ык)

M m

mähen (mähte, hat gemäht) косить, стричь (газон) / касіць, стрыгчы (газон)

Mahlzeit, die (die Mahlzeiten) время приема пищи / час прыёму ежы

Markenklamotte, die (die Markenklamotten) брендовая одежда / брэндавае адзенне

Matrosenanzug, der (die Matrosenanzüge) матросский костюм / матроскі касцюм

Mithilfe, die (ohne Plural) помощь, содействие / дапамога, спрыянне

Mitschüler, der (die Mitschüler) одноклассник, товарищ по школе / аднакласнік, таварыш па школе

mobben (mobhte, hat gemobbt) изводить / даймаць, дапякаць

Moderator, der (die Moderatoren) ведущий / вядучы

Moos, das (ohne Plural) *разг.* деньги (*мелочь, монеты*) / *разм.* грошы (*дробязь, манеты*)

Müll, der (ohne Plural) мусор / смецце

Mülleimer, der (die Mülleimer) ведро для мусора / вядро для смецця

Münze, die (die Münzen) монета / манета

N n

nachgehen (ging nach, ist nachgegangen) etw. (*Dat.*) следовать чему-либо, заниматься чем-либо / прытрымлівацца чаго-небудзь, займацца чым-небудзь

nachhaltig продолжительный, длительный / працяглы, доўгі
Nachhilfe, die (ohne Plural) помощь репетитора, частное занятие / дапамога рэпетытара, прыватны ўрок
Nachhilfeunterricht, der (ohne Plural) дополнительное занятие, частный урок (с репетитором) / дадатковыя заняткі, прыватны ўрок (з рэпетытарам); **Nachhilfeunterricht geben** давать частные уроки / даваць прыватныя ўрокі
Nachtisch, der (die Nachtische) десерт / дэсерт
nähen (nähte, hat genäht) шить / шыць
nährstoffreich богатый питательными веществами / багаты пажыўнымі рэчывамі
Nebensächlichkeit, die (die Nebensächlichkeiten) второстепенность, мелочи, пустяки / другараднасьць, дробязі

O o / Ö ö

öffentlich общественный / грамадскі
Ordnungsdienst, der (ohne Plural) служба поддержания порядка / служба падтрыманьня парадку

P p

Partnerschule, die (die Partnerschulen) школа-партнер / школа-партнёр
peinlich неприятно, неловко / непрыемна, няёмка
pflügen (pflügte, hat gepflügt) ухаживать, заботиться / даглядаць, клапаціцца
Pfund, das (die Pfunde, aber 5 Pfund) фунт (*денежная единица, например, в Египте*) / фунт (*грашовая адзінка, напрыклад, у Егіпце*)
Portemonnaie, das (die Portemonnaies) кошелек, портмоне / кашалёк, партаманет
Portmonee, das (die Portmonees) кошелек, портмоне / кашалёк, партаманет
prickelnd игристый, шипучий, пикантный / ігрысты, шыпучы, пікантны
privat частный / прыватны
Privatschule, die (die Privatschulen) частная школа / прыватная школа
profitieren (profitierte, hat profitiert) извлечь выгоду; выигрывать от чего-либо / атрымаць выгаду; выйграваць ад чаго-небудзь

R r

- Rafting, das** (ohne Plural) рафтинг (сплав по рекам) / рафтынг (сплаў па рэках)
- Rasen, der** (die Rasen) лужайка, газон / лужок, газон
- regeln** (regelte, hat geregelt) регулировать, регламентировать / рэгуляваць, рэгламентаваць
- regieren** (regierte, hat regiert) управлять, править / кіраваць
- reiben** (rieb, hat gerieben) тереть / церці
- reichen** (reichte, hat gereicht) jmdm. (*Dat.*) быть достаточным, хватать / быць дастатковым, хапаць
- reihum** (все) по очереди, подряд / (усе) па чарзе, паград
- repräsentieren** (repräsentierte, hat repräsentiert) представлять / прадстаўляць; **die Schule repräsentieren** представлять школу / прадстаўляць школу
- Richtlinie, die** (die Richtlinien) директива / дырэктыва
- riechen** (roch, hat gerochen) nach etw. (*Dat.*) пахнуть чем-либо / пахнуць чым-небудзь
- rinnen** (rann, ist geronnen) течь, вытекать, струиться / цячы, выцякаць, струменіцца; **jmdm. (*Dat.*) rinnt das Geld durch die Finger** деньги утекают у кого-либо сквозь пальцы / грошы цякуць у каго-небудзь скрозь пальцы
- rollen** (rollte, hat gerollt) скрутить / скруціць
- Rubel, der** (die Rubel) рубль / рубель
- Ruf, der** (die Rufe) крик; призыв, обращение; зов; репутация / крык; заклік, зварот; кліч; рэпутацыя
- Rupie, die** (die Rupien) рупия (*денежная единица, например, в Индии, Пакистане, Непале*) / рупія (*грашовая адзінка, напрыклад, у Індыі, Пакістане, Непале*)

S s

- saftig** сочный / сакавіты
- Schal, der** (die Schals *oder* Schale) шарф; шаль; косынка / шалік; шаль; касынка
- schick** изящный; элегантный; шикарный / вытанчаны; элегантны; шыкоўны
- Schiffsmodellbau, der** (ohne Plural) судомоделизм / суднамадэлізм
- Schleife, die** (die Schleifen) бант; лента / бант; стужка
- schlürfen** (schlürfte, hat geschlürft) хлебать, чавкать / сёрбаць, чмякаць
- schmelzen** (schmolz, hat / ist geschmolzen) растапливать, плавить; таяць, плавиться / растапляць, плавіць; раставаць, плавіцца

schminken (schminkte, hat geschminkt) краситься; подкрашивать-ся / фарбавацца; падфарбоўвацца

schneiden (schnitt, hat geschnitten) резать; стричь / рэзаць, стрыгчы

Schulabgänger, der (die Schulabgänger) выпускник / выпускнік

Schulabschluss, der (Schulabschlüsse) окончание школы / заканчэнне школы

Schulanfänger, der (die Schulanfänger) первоклассник / першакласнік

Schulbeginn, der (ohne Plural) начало учебного года / пачатак навучальнага года

Schuldirektor, der (die Schuldirektoren) директор школы / дырэктар школы

Schuleintritt, der (ohne Plural) поступление в школу / паступленне ў школу

Schüleraustausch, der (ohne Plural) школьный обмен / школьны абмен

Schülermitverantwortung, die (ohne Plural) ученический совет / вучнёўскі савет

Schülersprecher, der (die Schülersprecher) председатель ученического совета / старшыня вучнёўскага савета

Schülersprecherwahl, die (die Schülersprecherwahlen) выборы председателя ученического совета / выбары старшыні вучнёўскага савета

Schülertagebuch, das (die Schülertagebücher) дневник (учащегося) / дзённік (вучня)

Schülervertretung, die (die Schülervertretungen) ученический совет / вучнёўскі савет

Schulkind, das (die Schulkinder) школьник / школьнік

Schulkleidung, die (ohne Plural) школьная форма / школьная форма

Schullehrer, der (die Schullehrer) школьный учитель / школьны настаўнік

Schulleiter, der (die Schulleiter) директор школы / дырэктар школы

Schulleitung, die (ohne Plural) администрация школы / адміністрацыя школы

Schultag, der (die Schultage) школьный день / школьны дзень

Schultasche, die (die Schultaschen) портфель, ранец / партфель, ранец

Schultüte, die (die Schultüten) подарок первокласснику (*конической формы со сладостями*) / падарунак першакласніку (*канічнай формы з прысмакамі*)

Schuluniform, die (die Schuluniformen) школьная форма / школьная форма

Schuluniformpflicht, die (die Schuluniformpflichten) дресс-код, обязанность носить школьную форму / дрэс-код, абавязак насіць школьную форму

Schulverweis, der (die Schulverweise) исключение из школы / выключэнне са школы

Schulwappen, das (die Schulwappen) герб школы / герб школы

Schulwettbewerb, der (die Schulwettbewerbe) школьные соревнования / школьныя спаборніцтвы

Schulzeitung, die (die Schulzeitungen) школьная газета / школьная газета

Segelregatta, die (die Segelregatten) парусная регата / ветразевая рэгата

seit (Dat.) с, с каких-либо пор / з, з якой-небудзь пары, з якога-небудзь часу

selbstständig самостоятельный / самастойны

Selbstständigkeit, die (ohne Plural) самостоятельность / самастойнасць

sinnvoll осмысленный, рациональный / асэнсаваны, рацыянальны

sorgen (sorgte, hat gesorgt) für (Akk.) заботиться / клапаціцца

Sparbuch, das (die Sparbücher) сберегательная книжка / ашчадная кніжка

sparen (sparte, hat gespart) экономить, копить / эканоміць, збіраць;
Geld sparen für etw. (Akk.) копить деньги на что-либо / збіраць грошы на што-небудзь

sparsam бережливый, экономный / беражлівы, эканомны

Sparschwein, das (die Sparschweine) копилка (*в форме поросенка*) / скарбонка (*у форме парасяці*)

Speisekarte, die (die Speisekarten) меню / меню

Spezialität, die (die Spezialitäten) фирменное блюдо / фірменная страва

spielen (spielte, hat gespielt) играть / гуляць

spitz острый / востры

staatlich государственный / дзяржаўны

Stehkragen, der (die Stehkragen) воротник-стойка / каўнер-стойка

Streitigkeit, die (die Streitigkeiten) спор; конфликт / спрэчка; канфлікт

Strumpf, der (die Strümpfe) чулок; носок / панчоха; шкарпэтка

Strumpfhose, die (die Strumpfhosen) колготки / калготкі

studieren (studierte, hat studiert) учиться в вузе / вучыцца ў ву

Studium, das (ohne Plural) учеба в вузе / вучоба ў ву

Stürmer, der (die Stürmer) нападающий / нападаючы

suchen (suchte, hat gesucht) искать / шукаць; **sich (Dat.) etw. (Akk.) suchen** искать себе что-либо / шукаць сабе што-небудзь

T t

- Taschengeld, das** (ohne Plural) карманные деньги / кішэнныя грошы
Teamgeist (*lies: ti: m...*), **der** (ohne Plural) командный дух / камандны дух
Telefonrechnung, die (die Telefonrechnungen) счет за телефонные разговоры / рахунак за тэлефонныя размовы
Theaterbesuch, der (die Theaterbesuche) посещение театра / наведванне тэатра
Tiefkühlkost, die (ohne Plural) свежзамороженные продукты / свежазамарожаныя прадукты
Torwart, der (die Torwarte) вратарь / варатар
Treffpunkt, der (die Treffpunkte) место встречи / месца сустрэчы
trennen (*trennte, hat getrennt*) делить, разделять; разлучать / дзяліць, падзяляць; разлучаць
Trickfilm, der (die Trickfilme) мультфильм / мультфільм
Trinkgeld, das (ohne Plural) чаевые / чаявыя
Turngerät, das (die Turngeräte) гимнастический снаряд / гімнастычны снарад

U u / Ü ü

- Überlegenheit, die** (ohne Plural) превосходство / перавага
übernehmen (*übernahm, hat übernommen*) *etw. (Akk.)* брать на себя / браць на сябе
Überraschung, die (die Überraschungen) сюрприз / сюрпрыз
üblich обычный, обыкновенный; обычно, обыкновенно / звычайны; звычайна
Umgang, der (ohne Plural) обращение / абыходжанне; **Umgang mit Geld** обращение с деньгами / абыходжанне з грашыма
umgehen (*ging um, ist umgegangen*) **mit jmdm.** / *etw. (Dat.)* обращаться с кем- / чем-либо / абыходзіцца з кім- / чым-небудзь, карыстацца чым-небудзь; **mit Geld umgehen** обращаться с деньгами / абыходзіцца з грашыма
Uniformpflicht, die (die Uniformpflichten) дресс-код; обязанность носить форму / дрэс-код; абавязак насіць форму
Unterschied, der (die Unterschiede) различие / адрозненне; **im Unterschied zu** в отличие от / у адрозненне ад
unverzichtbar обязательный / абавязковы
Urmutter, die (die Urmütter) прамаць, прародительница / прамаці
ursprünglich первоначальный / першапачатковы

V v

- verdienen** (verdiente, hat verdient) *etw.* (*Akk.*) **mit** *etw.* (*Dat.*) зарабатывать что-либо чем-либо / зарабляць што-небудзь чым-небудзь; **Geld mit dem Babysitten verdienen** зарабатывать деньги, работая няней / зарабляць грошы, працуючы нянькай
- Verdienst, der** (die Verdienste) заработок / заробак
- Verein, der** (die Vereine) союз, общество, объединение, спортивная секция / саюз, таварыства, аб'яднанне, спартыўная секцыя
- Vereinigte Königreich (Großbritannien und Nordirland), das** Соединенное Королевство (Великобритании и Северной Ирландии) / Злучанае Каралеўства (Вялікабрытаніі і Паўночнай Ірландыі)
- Verfügung, die** (ohne Plural) распоряжение / распараджэнне **jmdm.** (*Dat.*) **zur Verfügung stehen** быть в чем-либо распоряжении / быць у чым-небудзь распараджэнні
- Vergleich, der** (die Vergleiche) сравнение / параўнанне; **im Vergleich zu** по сравнению с / у параўнанні з
- Vernügen, das** (ohne Plural) удовольствие / задавальненне; забава
- verhältnismäßig** относительно / адносна
- Vermutung, die** (die Vermutungen) предположение, догадка / меркаванне, здагадка
- verrühren** (verrührte, hat verrührt) мешать, смешивать / мяшаць, змешваць
- versammeln, sich** (versammelte sich, hat sich versammelt) собирать-ся / збірацца
- Verschluss, der** (die Verschlüsse) замок / замок
- verschwenden** (verschwendete, hat verschwendet) растрачивать / растрачваць
- Versicherung, die** (die Versicherungen) страхование / страхаванне
- vertreten** (vertrat, hat vertreten) представлять / прадстаўляць; **jmds. Interessen vertreten** представлять, защищать чьи-либо интересы / прадстаўляць, абараняць чые-небудзь інтарэсы
- verzehren** (verzehrte, hat verzehrt) съедать, потреблять / з'ядаць, спажываць
- verziern** (verzierte, hat verziert) украшать / упрыгожваць
- vorbeugen** (beugte vor, hat vorgebeugt) предупреждать, предотвращать / папярэджваць, прадухіляць
- vorfinden** (fand vor, hat vorgefunden) заставаць, находить, обнаруживать (*кого- / что-либо в определенном месте в определенном состоянии*) / заставаць, знаходзіць, выяўляць (*каго- / што-небудзь у пэўным месцы ў пэўным стане*)

vorhanden имеющийся, в наличии / наяўны, у наяўнасці
vorschreiben (schrieb vor, hat vorgeschrieben) предписывать / прадпісваць
Vorschrift, die (die Vorschriften) предписание, инструкция / прадпісанне, інструкцыя
Vorspeise, die (die Vorspeisen) закуска / закуска
vorstellen (stellte vor, hat vorgestellt) представлять / прадстаўляць;
sich (*Dat.*) etw. (*Akk.*) **vorstellen** представлять себе что-нибудь / уяўляць сабе што-небудзь

W w

während (*Gen.*) во время / у час
Wechselgeld, das (ohne Plural) разменные деньги, мелочь; сдача (деньги) / разменные гроши, дробязь; рэшта (гроши)
wechseln (wechselte, hat gewechselt) etw. (*Akk.*) менять, разменивать (*деньги*); обменивать (*валюту*) / мяняць, разменьваць (*грошы*); мяняць (*валюту*)
wenn когда; если / калі
Willkommensworte, die (Plural) приветственные слова / прывітальныя словы
Wohl, das (ohne Plural) благополучие / дабрабыт
wünschen (wünschte, hat gewünscht) желать / жадаць; **sich** (*Dat.*) etw. (*Akk.*) **wünschen** желать себе что-либо / жадаць сабе што-небудзь
würzen (würzte, hat gewürzt) приправлять, добавлять приправу / прыпраўляць, дабаўляць прыправу
wütend яростный, свирепый / люты, злосны

Z z

Zange, die (die Zangen) щипцы; клещи / шчыпцы; абцугі
zubereiten (bereitete zu, hat zubereitet) готовить (*еду*) / гатаваць (*ежу*)
Zuckertüte, die (die Zuckertüten) подарок первокласснику (*конической формы со сладостями*) / падарунак першакласніку (*канічнай формы з прысмакамі*)
zulaufen (lief zu, ist zugelaufen) сужаться / звужацца
zurücklegen (legte zurück, hat zurückgelegt) откладывать, копить (*деньги*); проезжать, проходить расстояние / адкладаць, збіраць (*грошы*); праязджаць, праходзіць адлегласць
zuständig отвечающий за что-либо, ответственный / які адказвае за што-небудзь, адказны
zuverlässig надёжный / надзейны

(Название учреждения образования)

Учебный год	Имя и фамилия учащегося	Состояние учебного пособия при получении	Оценка учащегося за пользование учебным пособием
20 /			
20 /			
20 /			
20 /			

Учебное пособие издано за счет средств государственного бюджета для фондов библиотек по заказу Министерства образования Республики Беларусь.

Учебное издание

**Лаптева Наталья Евгеньевна
Зуевская Елена Викторовна
Леус Алла Михайловна и др.**

НЕМЕЦКИЙ ЯЗЫК

НЯМЕЦКАЯ МОВА

Учебное пособие для 8 класса учреждений общего среднего образования с белорусским и русским языками обучения
(повышенный уровень)

В двух частях

Часть 1

С электронным приложением

2-е издание, переработанное и дополненное

Редактор *М.А. Лушичева*
Художественный редактор *Т.Ю. Таран*
Компьютерная верстка *Ю.Н. Трусевич*
Корректоры *М.А. Лушичева, Т.К. Хваль*

Подписано в печать 23.05.2022. Формат 60×90/16. Бумага офсетная.
Гарнитура «SchoolBook». Печать офсетная. Усл. печ. л. 10,0 + 0,25 (форз.).
Уч.-изд. л. 7,15 + 0,15 (форз.) + 4,0 (эл. прил.). Тираж 2348 экз. Заказ 1432.
Республиканское унитарное предприятие «Издательство “Вышэйшая школа”».
Свидетельство о государственной регистрации издателя, изготовителя,
распространителя печатных изданий № 1/3 от 08.07.2013.
Пр. Победителей, 11, 220004, Минск. e-mail: market@vshph.com <http://vshph.com>

Открытое акционерное общество «Типография “Победа”».
Свидетельство о государственной регистрации издателя, изготовителя,
распространителя печатных изданий № 2/38 от 29.01.2014.

Ул. Тавлая, 11, 222310, Молодечно.